## HESSEN-FUSSBALL



Monatsmagazin des Hessischen Fußball-Verbandes e.V. – 7/2015 | www.hfv-online.de

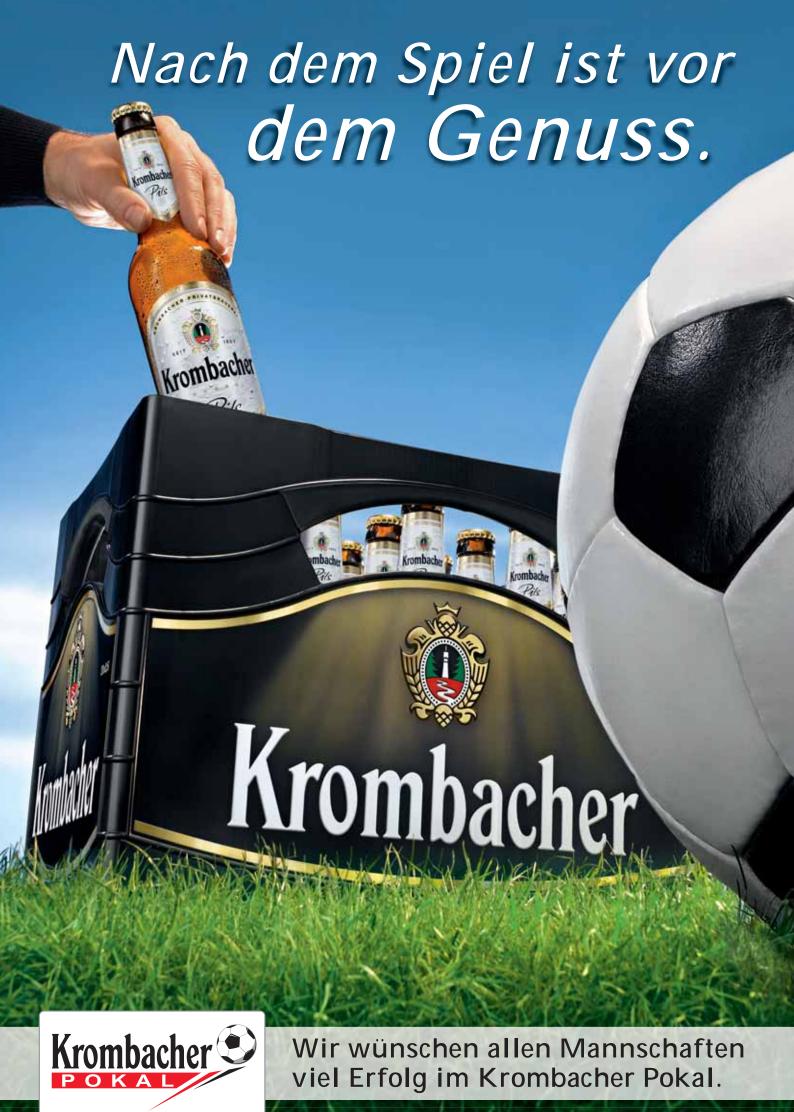












HESSEN-FUSSBALL 7/2015



#### Liebe Fußballfreunde,

zuerst möchte ich gerne allen Meistern und Aufsteigern, die jeweils in ihrer Spielklasse Fantastisches geleistet haben, gratulieren und Ihnen für die große Aufgabe in der kommenden Saison alles Gute wünschen. In diesem Heft beleuchten wir die drei neuen Hessenligisten Rot-Weiss Frankfurt, Borussia Fulda und Teutonia Watzenborn-Steinberg in ausführlichen Artikeln und zudem auch Aufsteiger in die Verbandsligen, Gruppenligen und Kreisoberligen.

In Grünberg hat der neue Hoteldirektor Thomas Schmitt seinen Dienst angetreten. Darüber freue ich mich und wünsche ihm einen guten Start bei seiner neuen Aufgabe. In Grünberg fand auch am letzten Juni-Wochenende eine Vorstandssitzung statt, bei der einige Änderungen in Spiel-, Schiedsrichter- und Jugendordnung abgestimmt wurden. Die genauen Erläuterungen sehen Sie in dieser Ausgabe ab Seite 40.

Der Fußball entwickelt sich weiter und entwirft neue Spielformen, wie zum Beispiel Beachsoccer. Die erste Veranstaltung des Hessischen Fußball-Verbandes in dieser Fußballvariante fand kürzlich im Naturschwimmbad Siegbach-Eisenroth statt. Dass hierbei zusätzliche Regeln und eine andere Spielweise als auf einem Rasenplatz gefragt sind, mussten auch die Teilnehmer noch lernen.

Viel zu lernen gab es auch im Rahmen der Wiedervereinigung vor 25 Jahren. Der Hessische Fußball-Verband fungierte hierbei für den Thüringer Fußball-Verband als Pate und konnte seinen Freunden mit Rat und Tat zur Seite stehen. Dieser spannenden und erfolgreichen Zeit wurde nun im Rahmen einer Feier zum Silberjubiläum in Erfurt gedacht. Wir danken unseren thüringischen Kollegen für die Gastfreundschaft.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des HESSEN-FUSSBALL und einen erholsamen Urlaub, dass Sie gestärkt in die kommende Saison gehen können!

Präsident des Hessischen Fußball-Verbandes

### Inhalt Lu-Röder-Preis für Ute Maaß . . . . . . . . 4 Die Gießenerin Ute Maaß wurde für die Förderung des Mädchenfußballs ausgezeichnet. Neuer Hoteldirektor in Grünberg ..... 4 Thomas Schmitt kehrt in seine Heimat zurück und leitet nun das Sporthotel Grünberg. Dankeschön-Wochenende ..... 5 24 Kreisehrenamtssiegerinnen und -sieger genossen mit ihren Partnern auf Einladung des HFV zwei besondere Tage. Dazu gehörten nicht nur Ehrungen, sondern auch der Besuch des Erstligaspiels Eintracht Frankfurt gegen Bayer Leverkusen. Meister und Aufsteiger..... 7–13 Rot-Weiss Frankfurt, Borussia Fulda und Teutonia Watzenborn-Steinberg sind die Aufsteiger in die Hessenliga. Auf den folgenden Seiten feiern wir auch die Aufsteiger in die Verbandsliga. Vor 25 Jahren wurde der Thüringer Fußball-Verband gegründet und mit großer Unterstützung des HFV nach vorne gebracht. Zum Silberjubiläum trafen sich Protagonisten von damals und Verantwortliche von heute zu einer gemeinsamen Feierstunde. Neue Verbandssportlehrer . . . . . . . . . 18 Verbandssportlehrer in Grünberg.

Doppelbesetzung: Thomas Voggenreiter und Christoph Liebich sind seit dem 1. Juni die neuen

#### 

Als Neuling stieg Hessenligameister TSV Steinbach in die Regionalliga auf. Wie dieser Erfolg zustande kam und wie sich das Team in der nächsthöheren Liga beweisen will, erklärt Erfolgstrainer Peter Cestonaro im Redaktionsgespräch.

### Regionen..... 32-37 Region Fulda

Region Kassel 33 Region Darmstadt 34 Region Frankfurt 35 Region Gießen-Marburg 36 Region Wiesbaden 37

#### HFV beim Hessentag.....39

Anlässlich des Hessentages 2015 in Hofgeismar fand das "Festival des Sports" mit über 30 aufgebauten Stationen statt. Für den Erwerb von Auszeichnungen und Präsenten mussten hiervon mindestens acht absolviert werden. Auch der HFV war mit entsprechenden Geräten am Start.

### Amtliche Mitteilungen . . . . . . . . 40–42 Impressum / Vorschau ..... 39

Copacabana-Feeling herrschte am Samstag, 27. Juni in Siegbach-Eisemroth. Im dortigen Naturerlebnisbad fand der 1. HFV-Beachsoccer-Cup statt. Beim Spiel fünf gegen fünf mit spektakulären Aktionen im heißen Sand hatte am Ende die Mannschaft "Frankfurter Jungs" die Nase vorn und qualifizierte sich für den Regionalentscheid Süd am 26./27. Juli in Hirschau. Foto: Nöthen



Preisträgerin Ute Maaß wird von HFV-Präsident Rolf Hocke beglückwünscht.

Foto: Isb h

#### Engagement für Frauen im Sport ausgezeichnet:

### Lu-Röder-Preis für Ute Maaß

Jahrzehntelang hat sich die Gießenerin Ute Maaß für die Förderung des Mädchenfußballs eingesetzt, nun ist sie für dieses ehrenamtliche Engagement mit dem Lu-Röder-Preis des Landessportbundes Hessen e.V. (Isb h) ausgezeichnet worden. Den mit 1500 Euro dotierten Preis überreichten Isb h-Präsident Dr. Rolf Müller, Beate Schmidt, Vorsitzende des Landesausschusses "Frauen im Sport" sowie Hessens Minister des Innern und für Sport, Peter Beuth. "Lu Röders Ziel war es, Frauen im Sport stark zu machen. Mit ihrem Einsatz in den vergangenen Jahrzehnten haben unsere Preisträgerinnen genau dies geschafft", lobte Beate Schmidt.

In Bezug auf Ute Maaß fielen dabei immer wieder zwei Worte: Mädchen und Fußball. Es ist wie eine rote Linie, die sich durch ihr Leben zieht, seit sie 1975 in Gießen mit dem Fußballspielen begann. "Wir waren 40 Frauen, nur elf konnten spielen, aber wir hatten großen Spaß", erzählt die Preisträgerin heute. Schon damals, gerade mal 20 Jahre alt, erkannte sie aber, dass viele jüngere Spielerinnen größeres Potenzial hätten – wenn sie denn richtig gefördert

würden. Dafür packte Maaß bald selbst mit an: 1984 wurde sie Mädchenreferentin im Fußballkreis Gießen. Sie förderte die Auswahlarbeit im Sportkreis und später im Hessischen Fußball-Verband (HFV). Ab 1989 betreute sie die hessischen Verbandsauswahlmannschaften.

Eines der Mädchen, die sie dadurch förderte, war Steffi Jones. "Sie war nicht nur talentiert, sondern schon mit 16 sehr reif, sehr gewissenhaft", sagt Maaß über die

Frau, die kommendes Jahr Bundestrainerin des Deutschen Frauen-Nationalteams werden soll. "Steffi sticht natürlich hervor, aber wir hatten viele Mädchen, die ihre Karriere in unserem Verband begonnen haben", berichtet die Preisträgerin. Sie sagt immer "wir", nennt die Namen vieler Weggefährten, vieler anderer Förderer des Mädchenfußballs. Dabei hat sie persönlich großen Anteil daran, dass der Frauenfußball in Hessen heute ist wie er ist.

1989 reiste sie mit ihrer U16-Hessenauswahl zum Nordic Cup, wo eigentlich nur Jugend-Nationalmannschaften gegeneinander antraten. Weil die hessischen Mädchen sich aber achtbar schlugen, sicherte der damalige Jugendwart Wolfgang Schlosser zu, einen eigenen Verbandssportlehrer für die Mädchen einzustellen. "Das war ein entscheidender Schritt", sagt Maaß heute.

Auch sie selbst blieb nie stehen: 2001 wurde sie Mädchenreferentin im HFV, 2002 Mitglied im Mädchen- und Jugendausschuss des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), zudem leitet sie seit Jahren verschiedene Verbandsspielklassen. Was sie antreibt? "Der Spaß an der Arbeit mit Jugendlichen. Die Möglichkeit, sie zu begleiten, ihnen etwas mitzugeben und zu sehen, wie sie zu Persönlichkeiten heranreifen", sagt Maaß. Sie habe nie gezaudert, all diese Ämter zu übernehmen: "Ich habe die Notwendigkeit gesehen, dass sich etwas tut, also habe ich agiert."

Aufhören wollte Maaß eigentlich, wenn sie ihr großes Ziel erreicht hat: Die Einführung einer Bundesliga für die weibliche B-Jugend. 2013 war es dann soweit. Doch: "Ich habe zu viel Spaß zum Aufhören – auch, wenn ich jetzt schon so lange dabei bin, dass ich Preise bekomme", sagt sie mit einem Lachen in der Stimme. Über den Lu-Röder-Preis freue sie sich sehr. "Es ist eine tolle Überraschung, wenn man vorgeschlagen und dann auch noch ausgewählt wird", sagt Maaß.

## Thomas Schmitt ist neuer Hoteldirektor in Grünberg

Seit dem 16. Juni ist Thomas Schmitt (56) Direktor des Sporthotels Grünberg. Der gelernte Koch und Hotelkaufmann wohnt seit langer Zeit mit seiner Frau im nahegelegenen Nieder-Ohmen. "Ich bin froh, wieder in der Heimat zu sein, Grünberg ist in der Sportlersprache ein Heimspiel für mich."

Die letzten Jahre verbrachte Schmitt beruflich als Direktor des Hotels Lahnschleife in Weilburg, davor war er drei Jahre Geschäftsführer eines Hotels in Solingen. Nun blickt er auf seine neue Aufgabe: "Es ist eine interessante Herausforderung und sehr spannend, die beiden Betriebe

Sportschule und Hotel gemeinsam zu organisieren." Erfahrung in der Leitung von Sporthotels hat Schmitt bereits im Sportschloss Velen – einem Top-Hotel 50 Kilometer westlich von Münster – gesammelt.

Über mangelnde Arbeit wird sich Schmitt in naher Zukunft nicht beklagen können. Wenn er aber einige Minuten Freizeit genießen kann, so verbringt er diese am liebsten in seinem Garten oder – auch wenn das quasi zu seinem Beruf gehört – am Herd. Seine erste Ausbildung als Koch ist immer noch eine seiner Lieblingsbeschäftigungen.



#### "Dankeschön-Wochenende" in Grünberg:

## Fußball, Lob und Anerkennung

Es hat schon eine gewisse Tradition, das "Dankeschön-Wochenende" des Hessischen Fußball-Verbandes (HFV) im Wonnemonat Mai in der Sportschule Grünberg. 24 Kreisehrenamtssiegerinnen und -sieger mit ihren Partnern konnten auf Einladung des HFV zwei besondere Tage genießen.

Nach einem Stehkaffee und kurzer Begrüßung durch den Landesehrenamtsbeauftragten Thomas Becker ging es mit dem HFV-Bus nach Frankfurt, wo das erste Highlight anstand: die Besichtigung der Commerzbank-Arena. Bernd Witzenrath, der die Gruppe durch das Stadion führte, erwies sich erneut als ausgezeichneter Kenner. Nicht nur der Blick in die Eintracht-Kabine, sondern auch der Gang über den roten Teppich in den Stadioninnenraum und durch den VIP-Bereich stimmte die Ehrenamtler auf das erhoffte Fußballfest ein. "Ein besonderer Moment für mich als Eintracht-Fan", umschrieb Markus Bock vom TSV Schenklengsfeld den Blick hinter die Kulissen der großen Fußballbühne treffend. Vor einem mit 51.500 Zuschauern ausverkauftem Haus konnte die Gruppe entspannt den 2:1-Erfolg der Eintracht verfolgen. Zuvor hatten sich die Ehrenamtler und Teile des Verbandsvorstandes im Bistro der Tennisanlage mit Unterstützung der Krombacher Brauerei gestärkt. Es gab den bekannten Krombacher Dreiklang mit Bier, Schinken und Brot. Am Abend wurden die Teilnehmer im Restaurant des Grünberger Hotels kulinarisch verwöhnt. Wer Lust hatte, konnte sich anschließend am Fußballkicker oder an der Tischtennisplatte noch ein wenig sportlich betätigen.

Der Pfingstsonntag wurde mit einem humorvollen Vortrag von Lutz Wagner eröffnet. Der ehemalige Bundesliga-Schiedsrichter ist heute Koordinator für die Schiedsrichterausbildung beim Deutschen Fußball-Bund (DFB). Unter dem Titel "Schwarzer Mann mit weißer Weste spricht über Grauzonen" wurde so man-

chen dargelegt, was es bedeutet, als Referee in Bruchteilen von Sekunden Entscheidungen zu treffen.

Ein angenehmer "Fußballmorgen", war die einhellige Meinung der Anwesenden. Hotelchef Matthias Opitz brachte danach den Gästen in einer kurzen Führung die Sportschule mitsamt ihren Einrichtungen ein wenig näher. Im Anschluss eröffnete HFV-Präsident Rolf Hocke die offizielle Feierstunde. In seinem Grußwort berichtete er über zahlreiche Investitionen, die der Verband in der Sportschule Grünberg in den letzten Jahren getätigt hat. Zudem beleuchtete er auch im Hinblick auf den Aufstieg von Darmstadt 98 in die Bundesliga die Einnahmeseite. Den Beteiligten wurde verdeutlicht, wie durchaus abhängig ein Verband von der Zugehörigkeit seiner Spitzenvereine zu den einzelnen Ligen sein kann. "Das war interessant zu erfahren, in welchen Abhängigkeiten und Zwängen ein Verband steht, was das mit hessischen Erst- und Zweitligisten zu tun hat und wie er planen kann. Dieses Wissen steigert auch die Wertschätzung für den Verband", erzählte Mario Wagner, ein teilnehmender Ehrenamtssieger.

Michael Bußer, Staatssekretär und Sprecher der Hessischen Landesregierung, der als Ehrengast der Feierstunde beiwohnte, betonte, dass Sport und Ehrenamt die Sieger, hier die Ehrenamtssieger, verkörpere und nicht der Spitzensport. "Sie haben ganz andere, kompliziertere Probleme als der Profibereich", zeigte er Verständnis für die Sorgen und Nöte im Amateurbereich. Dass der Sport eine große gesellschaftliche Stellung innehabe, sei auch dadurch begründet, "dass Sie mehr machen als Sie müssen."



Gastredner Lutz Wagner (li.) mit Thomas Becker.

Landesehrenamtsbeauftragter Thomas Becker (Bosserode) informierte über die Aktivitäten und Neuerungen rund um die DFB-Aktion "Ehrenamt". Auch Becker dankte den Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern für den Einsatz und die Unterstützung des Fußballsports. "Sie haben über das normale Maß hinaus etwas geleistet, dafür gebührt Ihnen nicht nur Lob, Dank und Anerkennung, sondern auch eine besondere Würdigung im Rahmen unseres Dankeschön-Wochenendes", hob er hervor. Der Abteilungsleiterin Stephanie Nöthen dankte er für die hervorragende Vorbereitung und Organisation. Den Abschluss bildete dann die offizielle Auszeichnung der Preisträger durch Staatssekretär Bußer, Präsident Hocke und Landesehrenamtsbeauftragten Becker.

Neben einer DFB-Uhr und einer Urkunde gab es vom Hessischen Fußball-Verband noch einen Ausbildungsgutschein. "Damit übernimmt der HFV eine Vorreiterrolle", betonte Becker und dankte dem Ausschuss für Qualifizierung für die Unterstützung. Nach einem gemeinsamen Mittagessen traten die Kreissieger/innen sichtlich zufrieden die Heimreise an. Entsprechend fiel das Fazit von Wolfgang Schirmer und seiner Frau Gisela vom FFV Sportfreunde 04 Frankfurt aus. "Ein gelungenes Wochenende, das uns besonders in Erinnerung bleiben wird". Dem ist nichts mehr hinzufügen.

Thomas Becker / Fotos: Nöthen / Gast





Die gute Seele des FC Kaichen:

## Edmund Kliem ist in der ganzen Wetterau bekannt

Edmund Kliem ist 68 Jahre alt und die gute Seele des FC Kaichen. Seit 1969 ist er Mitglied des Vereins, zunächst als Spieler mit 1600 Spielen, dann als Jugendleiter und ab 1994 war er Mitglied im Spielausschuss, seit 1999 bis heute ist er Spielausschuss-Vorsitzender. Seine aktive Laufbahn als Spieler hat er im vergangen Jahr in einer Hobbymannschaft seines FCK beendet.



Bei Heimspielen bereitet er jeden Sonntag ab 10 Uhr den Platz sowie die Kabinen für Spieler und Schiedsrichter vor. Weiterhin kümmert er sich um die Spielberichte der beiden Seniorenmannschaften des Vereins. Auch bei Auswärtsspielen ist er, unabhängig vom Wetter, stets für seinen Verein auf dem Sportplatz anwesend.

Zum 25. Mal engagiert er sich bei der Ausrichtung des Straßenfestes des Vereins in Kaichen. Man kann ihn ohne Übertreibung als die gute Seele des Clubs bezeichnen, daher ist er auch in der ganzen Wetterau bekannt und beliebt. Ohne Eddy, wie ihn seine Freunde nennen, wäre das Vereinsleben in Kaichen ein Stück ärmer.

Reiner Klöpfel, Foto: privat



- Entsorgungsfachbetrieb gem. § 56 KrW-/AbfG
- Zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001
- Mitglied im Bundesverband der Deutschen Entsorgungswirtschaft - BDE
- Mitglied der Entsorgergemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft

34587 FELSBERG

Am Speckenbach 4 · Telefon (0 56 62) 93 00 06

E-Mail: kraft@fehr.de

#### Nach geglückten Relegationsspielen:

## Rot-Weiss Frankfurt zurück in der Hessenliga

Der letzte Startplatz in Hessens höchster Spielklasse für die Saison 2015/16 ist vergeben. In der Aufstiegsrelegation zwischen den drei Zweitplatzierten der Verbandsligen setzte sich Süd-Vertreter Rot-Weiss Frankfurt dank der besseren Tordifferenz gegenüber Viktoria Kelsterbach durch. Der Hünfelder SV musste schon vorher die Segel streichen.

Großer Andrang herrschte im Stadion am Brentanobad. 1600 Fans waren gekommen, um das Aufstiegsfinale zwischen den Rot-Weißen und Viktoria Kelsterbach zu beobachten. Zuvor hatten beide Teams den Hünfelder SV besiegt, so dass der Aufsteiger im letzten Spiel ermittelt wurde. Die bessere Ausgangslage hatten die Frankfurter, da sie mit 5:1 gegen den Vertreter aus der Nord-Staffel gewinnen konnten. Die Viktoria hatte sich drei Tage zuvor mit 2:1 durchgesetzt und musste nun drei Punkte einfahren, um den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte feiern zu können. Dies gelang iedoch nicht, die Kelsterbacher kamen nicht über ein 0:0 hinaus.

Rot-Weiss begann schwungvoll und wollte von Anfang an die Initiative übernehmen. Die Viktoria war zunächst bemüht, defensiv sicher zu stehen und kontrolliert nach vorne zu spielen. Es entwickelte sich eine Partie mit besseren Chancen für die Frankfurter, aber auch die Gäste suchten ihre Möglichkeiten in der Offensive. Heim-Torwart loannis Takidis zeigte sich ebenso aufmerksam wie sein Gegenüber Dominique-Pascal Groß und somit ging es torlos in die Halbzeitpause.

In der zweiten Hälfte dominierte die Spannung das Spielgeschehen. Die Rot-Weißen wollten nicht zu viel riskieren, denn mit einem Gegentor hätte Viktoria Kelsterbach die bessere Ausgangslage gehabt. Die Gäste bemühten sich, doch Großchancen blieben aus. Das Gespann um Schiedsrichter Timo Ide war darauf bedacht, die aufkommende härtere Spielweise beider Teams zu unterbinden und verteilte insgesamt neun Gelbe Karten. In den letzten zehn Minuten merkte man die aufkommende Nervosität der Hausherren, allerdings konnten die Offensivaktionen der Kelsterbacher konsequent unterbunden werden. Die Nachspielzeit von sechs Minuten überstand Rot-Weiss Frankfurt schließlich ebenfalls, so dass die Partie mit 0:0 endete. Nach dem Abpfiff kannte der Jubel keine Grenzen bei den Rot-Weißen, die Aufstiegsfeier konnte beginnen.

Das Team von Trainer Niko Arnautis kehrt nun nach drei Jahren Abstinenz in die Hessenliga zurück und konnte das Ziel trotz eines zweiten Platzes in der Verbandsliga Süd über die Aufstiegsrelegation erreichen. In der Liga mussten sich die Kicker dem SC Hessen Dreieich geschla-

gen geben, der die beiden direkten Duelle für sich entscheiden konnte und sich frühzeitig die Meisterschaft sicherte. Zwar lag Rot-Weiss Frankfurt kurzzeitig vor den Dreieichern und war später engster Verfolger, doch der 0:3-Niederlage im entscheidenden Spiel gegen den Konkurrenten folgten nur zwei Punkte aus den restlichen vier Partien, so dass der Umweg über die Aufstiegsrelegation genommen werden musste. Arnautis, der das Traineramt zwei Spieltage vor Saisonende von Lars Schmidt übernahm, stellte sein Team auf die richtungsweisenden Partien gut ein und schaffte doch noch den Aufstieg in die Hessenliga. Mit Sektduschen feierten die Spieler und Verantwortlichen auf dem Rasen des Stadions am Brentanobad diesen Erfolg. Enttäuschung herrschte hingegen bei Viktoria Kelsterbach, die nur aufgrund der Tordifferenz den Aufstieg verpasste und in der Verbandsliga Mitte kommende Saison einen neuen Anlauf starten muss.

Mit Rot-Weiss Frankfurt steht der letzte Teilnehmer in der Hessenliga fest. Neben Borussia Fulda, Teutonia Watzenborn-Steinberg und SC Hessen Dreieich sind die Rot-Weissen der vierte Aufsteiger in Hessens höchste Spielklasse. Aus der Regionalliga Südwest kommt Absteiger KSV Baunatal dazu, während der TSV Steinbach aufstieg und diesen Platz in der vierthöchsten Spielklasse übernimmt. Eine Klasse tiefer treten die Hessenliga-Absteiger FC Ederbergland, Rot-Weiß Darmstadt und 1. FC Schwalmstadt an, während die Reserve des SV Wehen Wiesbaden komplett vom Spielbetrieb abgemeldet wurde.

Clemens Weingärtner, Foto: A2/Hartenfelser



#### SC Teutonia Watzenborn-Steinberg:

## **Der geplante Aufstieg**

"Wir möchten den hochklassigen Fußball in der Region Mittelhessen bewahren und die Lücke schließen, die sich durch den Rückzug des FSV Fernwald ergeben hat." Klare Worte von Geschäftsführer und "Macher" des SC Teutonia Watzenborn-Steinberg, Jörg Fischer, geäußert bei der offiziellen Saisoneröffnung Anfang Juli 2014. In der vergangenen Saison noch ganz knapp dem Abstieg entronnen, nutzte der Verein den Rückzug des FSV Fernwald aus der Hessenliga und verpflichtete etliche Spieler. Der Stamm der neuen Teutonen-Elf war also hessenligaerprobt. Und wichtig für die Saison war natürlich der etwas glücklich zustande gekommene Derbysieg beim ebenfalls hochgehandelten Nachbarn VfB 1900 Gießen. Die Teutonen nahmen diesen Schwung von dort mit und setzten sich vorne in der Tabelle fest.

Elf Monate später heißt es: Auftrag erfüllt! Die Pohlheimer haben der hohen Erwartungshaltung, bestärkt durch die Ansammlung Hessenliga- und sogar Regionalligaerfahrener Fußballer, standgehalten und den Sprung in die Hessenliga als Meister der Verbandsliga Mitte in die Tat umgesetzt. Angesichts des qualifizierten Personals war es die Aufgabe des Trainers, die Truppe zu führen und einer eventuell aufkommenden Unzufriedenheit der Ergänzungsspieler vorzubeugen. Abseits des Geschehens auf dem grünen Rasen lobt Trainer Daniel Steuernagel den Gemeinsinn der Truppe: "Ohne diesen großen Zusammenhalt wäre es nicht möglich gewesen, diesen Druck auszuhalten. Nur gute Fußballer, die kein Team sind, bringen keinen Erfolg. Auch vom Verein wurde alles unternommen, um das Ziel Aufstieg nicht zu gefährden."

Nach starker Vorrunde kam die Teutonia im Winter etwas ins Schwimmen, der Zehn-Punkte-Vorsprung auf den hartnäckigen Rivalen Viktoria Kelsterbach war schnell aufgebraucht. Daraufhin reagierte der Verein und holte den Strategen Gino Parson vom VfB 1900 Gießen und Marvin Helm von den Sportfreunden Siegen dazu. Das Team zeigte einen langen Atem und spätestens nach dem überzeugenden Sieg bei der Viktoria war der Weg zum Erfolg geebnet. Kurios war, dass die Mannschaft "auf dem Sofa" Meister wurde, nachdem Kelsterbach in Schwanheim patzte.

Das herausgestellte Zusammengehörigkeitsgefühl der Mannschaft wird in der kommenden Saison auf die Probe gestellt. "Es wird weniger Siege geben, so dass sich zeigen muss, wie die Spieler damit umgehen. Was passiert in Phasen, in denen es mal nicht läuft?", schaut Trainer Steuernagel in die Zukunft, ist aber zuversichtlich, über einen charakterfesten und starken Kader zu verfügen, der mit den neuen Herausforderungen umzugehen weiß. Das Ziel formuliert er deutlich: "Wir möchten möglichst schnell in gesicherte Gefil-

de vorstoßen und die 40-Punkte-Marke knacken. Wir sind nicht blauäugig, und ich denke, dass die Hessenliga mit Regionalliga-Absteiger KSV Baunatal und den Aufsteigern Hessen Dreieich, Borussia Fulda und Rot-Weiss Frankfurt stärker sein wird als dieses Jahr." Ob der Spielstil nach wie vor dominant ausgerichtet sein wird, lässt der Coach noch offen. "Da muss man abwarten, wie die Truppe am Ende ausschauen wird und wie die Neuzugänge einschlagen." Bislang scheinen die Teutonen auf einem guten Weg, jede Position idealerweise doppelt zu besetzen. Der Trainer ist mit den bisherigen Transferaktivitäten zufrieden.

Besonders aufhorchen ließ die Verpflichtung des tschechischen Erstliga-Spielers Vaclav Koutny. Der 23-Jährige kommt von Sigma Olmütz an die Neumühle. Der beidfüßige Defensiv- und ehemalige U21-Nationalspieler ist als Innen- und Außenverteidiger, aber auch auf der Sechser-Position einsetzbar. Koutny blickt auf 40 Spiele in der 1. tschechischen Liga zurück.

Aus dem Lager der Teutonia ist zu hören, dass der Höhenflug nicht von kurzer Dauer sein soll und eine langfristige Zugehörigkeit in der Hessenliga geplant ist. Auch im Umfeld wird fleißig gewerkelt, damit das Unternehmen Hessenliga auch in einem entsprechenden Ambiente präsentiert wird. Die Fans im Fußballkreis Gießen können sich schon auf tolle Spiele auf dem Sportplatz an der Neumühle in Watzenborn freuen und werden dies hoffentlich mit zahlreichem Besuch belohnen.

Henry Mohr





SC Borussia Fulda, Meister der Verbandsliga Nord, mit Trainer Oliver Bunzenthal (vorne rechts) und Co-Trainer Harry Link (hinten 2. v.l.).

Foto: Ralph Kraus – torgranate.de

## Borussia Fulda feiert Doppelmeisterschaft

Im 111. Jahr des Bestehens feiern die Fußballer des SC Borussia Fulda eine Doppelmeisterschaft. Die 1. Seniorenmannschaft steigt nach der erwarteten Meisterschaft in der Verbandsliga Nord in die Hessenliga auf. Zuletzt war Borussia Fulda 2009 in dieser Liga vertreten. Gleichzeitig sicherte sich die 2. Seniorenmannschaft die Meisterschaft in der A-Liga Fulda Lauterbach und stieg in die Kreisoberliga auf.

Die Borussen starteten zumindest als Mitfavorit in die Verbandsligasaison. Nicht wenige sahen in dieser Mannschaft den absoluten Titelanwärter, was sich im Laufe der Saison dann auch bestätigte. Nahezu unangefochten marschierte die Mannschaft von Trainer Oliver Bunzenthal durch die Saison und sicherte sich bereits drei Spieltage vor Schluss vorzeitig die Meisterschaft. Bei 84 Punkten wurde am Ende nur ein Ziel nicht erreicht: 100 Tore zu erzielen. Trotz eines 8:1-Kantersieges im letzten Heimspiel gegen den TSV Mengsberg erreichte man nur die stolze Zahl von 99.

Das große Plus der Borussen war die mannschaftliche Geschlossenheit und der breit aufgestellte Kader. So konnten auch zwischenzeitlich mehrere Verletzungen von Leistungsträgern, beispielsweise von Alexander Reith, immer wieder kompensiert werden. Das zeigt sich auch bei den Torschützen: Marcel Trägler (18), Daniel Schirmer (15), Marius Müller (11) und Imal Schersadeh (11) erzielten mit 55 Toren über die Hälfte der Treffer, der Rest verteilt sich mehr oder weniger gleichmäßig auf die

gesamte Mannschaft. Bemerkenswert sind die elf Treffer von Imal Schersadeh, der nur wenige Einsätze hatte und überwiegend in der zweiten Mannschaft spielte.

Auch bei den Zuschauerzahlen liegen die Borussen unangefochten an der Spitze der Verbandsliga. So kamen im Schnitt über 800 Zuschauer in die Johannesau. Der Fuldaer Zuschauer, der als sehr kritisch bekannt ist, honorierte also die guten Leistungen. Gleichwohl gab es immer wieder Kritik von der Haupttribüne, wenn nicht der gewünschte "Hurra-Fußball" gezeigt wurde. Insbesondere Trainer Oliver Bunzenthal zeigte hierfür kein Verständnis.

Für Torwart- und Co-Trainer Harry Link war es bereits der vierte Titelgewinn in der Verbandsliga als Spieler bzw. Trainer bei Borussia. Übereinstimmend bestätigen er und Trainer Oliver Bunzenthal, dass es ein hartes Stück Arbeit gewesen sei, dem Erwartungsdruck stand zu halten und immer wieder die gezeigten Leistungen abzurufen.

Nach sechs Jahren Abstinenz in Hessens höchster Spielklasse möchten die Verantwortlichen von Borussia Fulda,

allen voran Markus Röhner und Peter Enders, dass die Mannschaft in der kommenden Saison eine gute Rolle spielt. Dazu wird die Mannschaft punktuell verstärkt. Aus osthessischer Sicht wird die Hessenliga durchaus interessant werden. Spielen doch neben Borussia Fulda noch der Vizemeister TSV Lehnerz und Buchonia Flieden in der Klasse. Für Spannung und interessante Derbys ist also gesorgt.

Auch bei der 2. Mannschaft soll die Konsolidierung fortgesetzt werden, damit mittelfristig ein guter Unterbau entsteht. Ein weiterer Schritt in diese Richtung war die Gründung eines Jugendfördervereins. Damit soll die früher so erfolgreiche Jugendarbeit wieder neu belebt werden.

Gleich am ersten Spieltag der neuen Saison empfängt Borussia Fulda den Vizemeister TSV Lehnerz zum lange ersehnten Stadtderby im Stadion der Stadt Fulda. Vor sicherlich einer sehr großen Kulisse wird dieses Spiel einen ersten Hinweis auf die vielfach gestellte Frage geben: Wer wird zukünftig das Flaggschiff in Osthessen sein?

Es gab jedoch auch traurige Nachrichten aus Fulda: Vorstandsmitglied Reinhard Buchhagen – zuständig für Finanzen – ist im Alter von 74 Jahren unerwartet verstorben. "Wir werden ihn schmerzlich vermissen und sind ihm zu großem Dank verpflichtet. Seine Einsatzbereitschaft und sein Wirken für den Verein wird uns immer ein Vorbild sein", verkündete der Verein.

Volker Schuster

## Kickers-Viktoria Mühlheim steigt in die Verbandsliga Süd auf

Nach zwölf Jahren der Abstinenz meldet sich die Kickers-Viktoria Mühlheim, von 1968 bis 1971 immerhin Hessenligist, in der Verbandsliga Süd zurück. Mit Blick auf die ruhmreiche Historie sagt KVM-Trainer Raduan Belaajel: "Für mich und die aktuelle Mannschaft ist die Verbandsliga sicherlich ein größeres Abenteuer als für den Verein."

Begonnen hat das Abenteuer bereits vor drei Jahren. Nach Platz zwölf im Vorjahr führte Belaajel die Mühlheimer gleich in seinem ersten Jahr als Kickers-Viktoria-Trainer in der Saison 2012/13 zur Meisterschaft in der Kreisoberliga Offenbach. Im ersten Jahr in der Gruppenliga Frankfurt Ost sprang Platz sieben heraus, nun folgte die erneute Meisterschaft und damit der Aufstieg in die Verbandsliga. "Wir wollten bei meinem Amtsantritt in fünf Jahren in die Verbandsliga aufsteigen, jetzt haben wir das schon in drei geschafft. Das ist das Ergebnis unserer akribischen Arbeit in den vergangenen Jahren", erklärt Belaajel, der in Mühlheim nicht nur als Trainer, sondern auch als Sportlicher Leiter tätig ist. "Wir hatten sehr viel Glück mit unseren Zugängen, die Spieler fühlen sich hier wohl, das spiegelt sich in den Leistungen wider. Bereits in der Saison 2013/14 hatten wir alle Möglichkeiten, aber durch Verletzungen, Krankheiten und aus beruflichen Gründen viele Ausfälle." Sonst wäre im ersten Gruppenliga-Jahr sogar mehr möglich gewesen als Platz sieben. Auch dass mit Hamza Khadri und Christian Günsche im Sommer vergangenen Jahres wichtige Stützen den Verein verließen, brachte die KVM nicht von ihrem Erfolgsweg ab. Dominik König kam vom Hessenligisten SV Wiesbaden, und "Benjamin Braus hat Günsche in der Innenverteidigung mehr als ersetzt", sagt Belaajel über den ehemaligen Urberacher, der zuletzt beim SC Hessen Dreieich spielte. Braus bildete gemeinsam mit Alexander Michalke "die beste Innenverteidigung der Liga" (Belaajel) und trug damit einen Großteil dazu bei, dass die Mühlheimer mit nur 36 Gegentreffern die beste Defensive der Spielklasse stellten.

"Unsere Möglichkeiten sind nur sehr begrenzt, daran ändert sich nichts. Wir haben ein sehr überschaubares Budget und müssen wieder erfahrene Spieler ziehen lassen", sagt Belaajel. So verlässt Dominik König die KVM nach nur einem Jahr wieder, Wolfgang Strack (Sportinvalide) darf nur bis zur Gruppenliga aktiv sein, auch die erfahrenen Fred Emenike und Yasin Ekiz stehen nicht mehr zur Verfügung. Stattdessen schauen sich die Mühl heimer vor allem wieder nach jungen Spielern um, wie den 20-jährigen Torhüter Moritz Knecht vom Ligarivalen TS Ober-Roden. Große Hoffnungen ruhen vor allem auf Kapitän Domenico di Rosa. "Über Domenico muss man nicht sprechen, ihn muss man erleben", sagt Belaajel über den 33-jährigen Offensivspieler. "Er ist einfach phänomenal." Charakterlich und sportlich, ein echter Führungsspieler eben.

Als entscheidenden Faktor für den Titelgewinn in der abgelaufenen Saison sieht Belaajel, "dass wir alle an Bord hatten und sich 18, 19 Spieler auf einem Niveau bewegten." Darauf hoffen die Mühlheimer auch in der Verbandsliga: "Wir haben einen breiten, günstigen Kader, der qualitativ gut besetzt ist. Wir wollen so schnell wie möglich nichts mehr mit dem Abstieg zu tun haben. Wobei der Aufstieg von der Gruppenliga in die Verbandsliga ein Riesensprung ist. Das sind schon fast zwei Klassen Unterschied", erklärt Belaajel. Wenn die Mühlheimer aber in ihrem bisherigem Rhythmus weitermachen, klopfen sie in zwei Jahren an das nächste Tor an – an das zur Hessenliga. Und wären damit Belaajels Fünf-Jahres-Plan meilenweit Patrick Leonhardt voraus.

#### Aufsteiger zur Verbandsliga Nord:

## Happy End für die SG Schauenburg

Höchstspannung herrschte am letzten Spieltag in der Gruppe 2 der Kasseler Gruppenliga. Drei Mannschaften hatten noch die Chance, Meister zu werden. Nach dem 4:1-Sieg der Vereinigten bei der TSG Wattenbach durften die 300 mitgereisten Schlachtenbummler den Aufstieg bejubeln und die Mannschaft ließ ihren Trainer Jurek Förster (unser Foto) hochleben. Die FSK Hoof, Grün-Weiß Elgershausen und KSV Elmshagen bilden die 450 Mitglieder zählende Spielgemeinschaft Schauenburg im Kreis Hofgeismar-Wolfhagen.

Die Jugend ist durchgängig besetzt und für eine über viele Jahre gute Jugendarbeit spricht nicht zuletzt, dass die erste Mannschaft überwiegend aus Eigengewächsen besteht.

"Auf dem eigenen Nachwuchs bestehen, diesen Weg verfolgen wir konsequent weiter. Ich bin sicher, dass der Kader des künftigen Verbandsliga-Teams auch aus über 90 Prozent eigenem Nachwuchs besteht wird. Der Klassenerhalt ist für uns

natürlich vordergründig, wir freuen uns auf jeden Fall auf die Derbys, zum Beispiel gegen den Nachbarn SSV Sand", erklärte Pressewart Manuel Mihr und sieht dem Unterfangen Verbandsliga gespannt entgegen. ds / Foto: Pia Malmus



#### Sportgemeinschaft Kinzenbach:

## Ein Aufsteiger der anderen Art

Die Fußballer der SG Kinzenbach sorgten mit dem Aufstieg in die Verbandsliga Mitte für den größten Erfolg in der 60-jährigen Vereinsgeschichte des 2000-Seelen-Ortsteils von Heuchelheim. Das Gros der Truppe spielt über die Jahre zusammen, auch im Umfeld und bei den Verantwortlichen herrscht Kontinuität. Die Erfolgskurve ging stetig nach oben: Gruppenliga-Aufstieg 2011, 2012 Platz zehn, dann Siebter und schließlich Dritter. Dabei bildete die mannschaftliche Geschlossenheit ein ganz zentrales Element der Erfolgsstory.

Mit sechs Siegen aus den ersten acht Begegnungen verlief der Start vielversprechend, als positive Impulse mit einhergehendem Lerneffekt erwiesen sich Dämpfer wie das 3:3 bei den SF/BG Marburg und die 0:1-Niederlage gegen die defensiv kompakt auftretenden Waldsolmser. "Das war richtungweisend, weil die Truppe erkannt hatte, dass sie sich auf tief stehende Gegner einstellen muss", so Trai-

ner André Weinecker. Was folgte, war bis Mitte März eine phänomenale Serie mit sage und schreibe 37 von 39 möglichen Punkten.

"Das 4:2 in Wieseck am Ostermontag vor 500 Zuschauern war dann für uns noch einmal eine richtige Initialzündung, dass jeder an sich glaubt und wir uns nicht beeinflussen lassen", meinte Weinecker. Das Gipfeltreffen beim Mitaufsteiger kann als Paradebeispiel für den Stil der SG dienen, wie ihn der Trainer beschreibt: "Wir versuchen es über das Kurzpassspiel und wollen das Heft des Handelns in den eigenen Händen haben."

Am Pfingstmontag verteidigte die SG vor rund 1000 Zuschauern in Wißmar mit einem 5:2 über Wieseck den SWG-Kreispokal Gießen, ehe eine Woche später gegen den gleichen Gegner die Meisterschaft unter Dach und Fach gebracht wurde.

Der Coach befasst sich derweil bereits mit der nächsten Herausforderung: "Das Ziel kann nur der Klassenerhalt sein. Wir müssen uns in allen Bereichen verbessern und vor allem von der Physis her in der Lage sein, bis zum Schluss an die Grenzen zu gehen, sonst kann man leicht zum Kanonenfutter werden. Auf die Jungs wird in der Vorbereitung einiges zukommen."

Henry Mohr, Foto: Bär

#### Aufsteiger in die Verbandsliga Mitte:

## Blau-Gelb Marburg obenauf

Schon in der vorigen Saison hatten die Sportfreunde Blau-Gelb Marburg mit 81 Punkten und 108:45 Toren eine hervorragende Runde hingelegt, mussten aber dem Lokalrivalen FSV Schröck knapp den Titel und damit den Aufstieg überlassen. Hinzu kam, dass es ausgerechnet in jenem Jahr keine Relegation gab. So kann man den diesjährigen Aufstieg, der über die beiden Relegationsspiele gegen Zeilsheim bewerkstelligt wurde, durchaus als Belohnung für die entgangene Relegation ein Jahr zuvor sehen. Dass der Aufstieg ausgerechnet im Jahr des 50-jährigen Jubiläums gelang, ist für die Kombinierten umso schöner.

Nach dem knappen Scheitern im Vorjahr war klar, dass von den Verantwortlichen der Aufstieg erneut als Ziel ausgegeben wurde. Und tatsächlich lief zunächst alles nach Plan. Am 10. Spieltag standen die Marburger noch auf Platz 1. Doch nach der ersten Saisonniederlage gegen Waldgirmes II wurde es mit dem Punktesammeln weniger. Verletzungen und die Abgänge von Alexander Schoch und Manato Ikari führten dazu, dass sich das Trainerduo Maurice "Momo" Jauernick und Armin Dahlhoff in der Winterpause sogar das Polster nach unten anschaute. "Wir hatten das Glück, dass wir in dieser Situation alle näher zusammengerückt sind", sagt Jauernick zurückschauend. In der Rückrun-

de spielten die SF BG Marburg konstant stark und der überraschende Rückzug von Steinbach II verstärkte den Fokus auf den dritten Platz. Hinter Kinzenbach und Wieseck konnte dieses Ziel am Ende realisiert werden. Mit dem 1:0-Sieg im ersten Relegationsspiel in Zeilsheim verschaffte man sich eine gute Ausgangsposition für den Aufstieg, der mit dem 4:3-Erfolg in einem dramatischen Rückspiel vor 900 Zuschauern auf dem heimischen Kunstrasenplatz am Zwetschenweg zementiert wurde. "Der Teamgeist war unsere Stärke. Jeder ist für den anderen gelaufen und hat für ihn gekämpft", stellt Jauernick, der in den meisten Partien als Spieler selbst noch am Ball war, zum großen Saisonerfolg fest. Für die kommende Runde in der Verbandsliga, in der das Derby gegen den FSV Schröck besonders im Fokus steht, ist der Trainer zuversichtlich, dass das Ziel Klassenerhalt erreicht wird. "Schon bevor der Aufstieg feststand, haben wir zweigleisig geplant und verfügen über einen dementsprechend sehr guten Kader in Spitze und Breite." Einen Wermutstropfen gibt es dennoch, denn mit Armin Dahlhoff nimmt sich einer der beiden Trainer aus familiären Gründen eine Auszeit. Als Ersatz steht das "Blau-Gelb-Urgestein" Christoph Weidenhausen bereit.



Großer Jubel bei den Sportfreunden Blau-Gelb Marburg, die über die Relegation in die Verbandsliga Mitte aufstiegen.

Foto: Michael Hofstetter

#### TSG Wieseck:

## Mit Kombinationsfußball zum Aufstieg

Im Vorjahr hatte die A-Jugend des im Juniorenbereich sehr erfolgreichen Gießener Vorortvereins nach massivem Umbruch den Klassenerhalt in der Gruppenliga noch hingebogen.

In dieser Saison konnte die TSG Wieseck den Aufstieg in die Verbandsliga Mitte bereits vier Spieltage vor dem Saisonende eintüten. Architekt dieses Überraschungserfolgs ist Trainer Danny Kaliampos. Er ist als Förderer junger Talente sicherlich ein Grund, dass nahezu alle Jugendspieler gehalten werden konnten. Hinzu kamen externe Verstärkungen wie Rückkehrer Yannik Mohr (FSV Fernwald) und vor allem

> der mit reichlich Hessenligaund Verbandsligaerfahrung ausgestattete Kevin Buycks (Eintracht Wetzlar) sowie mit Diyer Elen, Cemal Gümüs und Timo Schmidt drei Akteure, die Kaliampos aus seiner Zeit beim Mitaufsteiger SG Kinzenbach kannte.

> Das Fundament legten die Wiesecker gleich zu Beginn der Runde mit sechs Siegen, an die sich die einzige kurze Schwächeperiode mit drei Unentschieden und einer Niederlage anschloss.

Danach jedoch fing sich die junge Mannschaft wieder und überwinterte auf Aufstiegsplatz zwei. In der spielfreien Zeit rüstete Wieseck mit Robin Traut (Eintracht Stadtallendorf), Jean-Claude Günther (Schwarz-Weiß Gießen) und Brian Mukasa, der nach einem halben Jahr beim VfB 1900 Gießen an seine alte Wirkungsstätte zurückkehrte, nach. Das Trio bildete das Sahnehäubchen der ohnehin bärenstarken Offensive und zeichnete sich für 25 Tore verantwortlich, Mukasa verbuchte davon alleine 14 in lediglich 12 Begegnungen.

Die Mannschaft präsentierte sich mit zahlreichen technisch starken Kickern, deren schneller Kombinationsfußball die Gegner oft vor unlösbare Rätsel stellte. Und wenn es mal nicht so lief, erwies sich die individuelle Klasse einzelner Akteure als Gold wert. Mindestens ebenso wichtig: Die Mannschaft konnte mit Rückschlägen umgehen. Nach den Niederlagen in Marburg und beim Gipfeltreffen gegen Kinzenbach zeigte man sich unbeirrt und antwortete postwendend mit Dreiern.

Der fast sichere Meistertitel in der Gruppenliga wurde am letzten Spieltag beim Konkurrenten SG Kinzenbach verspielt; das SWG-Kreispokalfinale verlor die TSG vor 1000 Zuschauern in Wißmar gegen Kinzenbach. Henry Mohr / Foto: Gießener Anzeiger







Aufsteiger zur Gruppenliga Kassel:

## CSC 03 Kassel schafft Durchmarsch

Mit dem im Jahr 1903 gegründeten Kasseler Traditionsclub geht es weiter aufwärts und für Trainer-Fuchs Lothar Alexi ist es nach der letztjährigen Meisterschaft in der Kreisliga A bereits der zweite Titelgewinn in Folge mit den "Rothosen" von der Kasseler Jahnstraße. Großen Anteil an den Erfolgen haben der Vorsitzende Harald Spohr (fast 20 Jahre im Amt) und sein Stellvertreter Dirk Lassen-Beck, die mit solider Vereins- und Finanzpolitik das Vereinsschiff mit rund 250 Mitgliedern lenken.

Aufsteiger zur Gruppenliga:

## Breunaer Sommermärchen – Mission erfüllt

250 mitgereiste Fans feierten am letzten Spieltag der Kreisoberliga Hofgeismar/ Wolfhagen im Ehlener Habichtswald-Stadion nicht nur den 6:1-Sieg ihrer Mannschaft, sondern zusammen mit dem Team und den Verantwortlichen der SG Wettesingen/Breuna/Oberlistingen auch den direkten Aufstieg in die Gruppenliga.

"Ein fantastisches Sommermärchen, denn uns hatte vor Rundenbeginn niemand auf der Rechnung", freute sich Trainer Kristian Willeke. In der Tat, nicht die als Favoriten gehandelten Teams Weser/Diemel, Obermeister/Westuffeln, TSV Immenhausen oder TSV Zierenberg machten das Rennen, vielmehr präsentierten sich die Breunaer Vereinigten als Hecht im Karpfenteich. Am Ende behielten sie nach 18 Siegen, sechs Unentschieden und vier Niederlagen die Nase vorn, vier Zähler mehr als Weser/ Diemel, das als Tabellenzweiter aber auf die Relegationsrunde verzichteten. Mit 73

Der Erfolg der 1. Mannschaft wird durch die 2. Mannschaft noch abgerundet, sie schaffte den Aufstieg in die Kasseler Kreisliga A. Auch die Jugendarbeit soll und muss eine weitere Belebung erfahren, zählten doch die Jugendmannschaften des CSC 03 noch vor Jahrzehnten zu den führenden Clubs in und um Kassel, Acht Jahre ist Tobias Nolte nun im Spielausschuss mit dabei. "Die Klasse sollte auf jeden Fall erhalten werden, die Mannschaft ist für die neue Aufgabe spielstark genug", meint Nolte. Vorstand Dirk Lassen-Beck blickt da schon weiter. "Die Gruppenliga ist sicher hochinteressant, doch unser Ziel ist weiter oben", wagt er einen Blick auf die kommenden Aufgaben. Eine Belebung für die Gruppenliga sind die 03er allemal und das Spieljahr 2014/15 kann noch mit einem weiteren schönen Erfolg abgeschlossen werden: Im Krombacher Kreispokal hat das Team das Finale auf Kreisebene erreicht und trifft auf den Hessenligisten FSC Lohfelden.

sr / Foto: Schachtschneider



erzielten Toren und nur 34 Gegentreffern besaßen die Willeke-Vereinigten zudem die erfolgreichste Offensivformation und stabilste Abwehrreihe der Liga. "Mission erfüllt" stand auf den Meistertrikots, nun muss sich die SG Wettesingen/Breuna/ Oberlistingen in neuer Mission in der Gruppenliga bewähren.

Text und Foto: Reinhard Michl

#### Meister und Aufsteiger Kreisoberliga:

### **SV Niedergrenzebach**

Grund zum Jubeln besteht für die Fußballer des SV Niedergrenzebach.

Sie wurden Meister in der Kreisliga Gruppe 2 Schwalm/Eder und steigen damit nach drei Jahren Abstinenz wieder in die Kreisoberliga des Schwalm/Eder-Kreises auf.

Auf unserem Foto freuen sich (von links) Tim-Oliver Ide, Konstatin Burri, Jens Riebeling, Stephan Wiegand, Fußball-Fachwart und Betreuer Jürgen Wiegand sowie Daniel Lindenthal.

Text Andreas Garde; Foto Ullrich Engeland





25 Jahre Einheit 15



Diese Collage mit Bildern und Texten aus den ersten Jahren der Zusammenarbeit von HFV und TFV stellte Rolf Lutz aus im HFV-Archiv gesammelten Unterlagen zusammen. Foto: Rolf Lutz

#### Aus Hessen kam 1990 konkrete Hilfe – Jubiläumsfeier in Erfurt:

## Fußball-Verband Thüringen dankt HFV für Unterstützung

"Die uns in den Tagen und Monaten nach der Wende 1990 gewährte ideelle, materielle und finanzielle Hilfe werden wir Euch nie vergessen!" Das sagte Thüringens neuer Fußballchef Dr. Wolfhard Tomaschewski bei der Feier zur 25. Wiederkehr der Gründung des Thüringer Fußball-Verbandes, zu der der Verband auch eine Delegation aus Hessen eingeladen hatte.

Neben HFV-Präsident Rolf Hocke wurden HFV-Geschäftsführer Gerhard Hilgers, Aufsichtsratsvorsitzender Hans Wichmann, der ehemalige HFV-Pressewart Rolf Lutz sowie Horst Schott, Kreisfußballwart im grenznahen Eschwege willkommen geheißen. Auch der heutige DFB-Vize-Präsident, Rainer Milkoreit, der den TFV selbst von 1994 bis 2011 geführt hatte, sowie der Präsident des Landessportbundes Thüringen, Peter Gössl und zahlreiche Funktionäre aus der Führungsriege des TFV wohnten der Feier bei. DFB-Präsident Niersbach hatte eine Grußbotschaft nach Erfurt gesandt.

Das "Silberne Jubiläum" verdiene besondere Beachtung, betonte Dr. Tomaschewski. Den Männern und Frauen der ersten Stunde zolle man gerne Dank und Anerkennung. Die Hilfestellungen aus Hessen, insbesondere das persönliche Engagement der Herren Hans-Hermann Eckert, Edgar Roth, Anton Pliska, Wolfgang Schlosser und Rolf Lutz, der als einziger von damals noch mitfeiern konnte, dürfe nicht in Vergessenheit geraten. Auf Seiten des Thüringer Fußball-Verbandes

war es Karl-Heinz Zeng, der 1990 bei den ersten Gesprächen die Interessen der Fußballer aus Thüringen im Westen vertrat. Karl-Heinz Zeng schilderte emotional die ersten Begegnungen und erinnerte sich sehr gerne an die aktive Mitarbeit von Irene Wissenbach, der damaligen stellvertretenden HFV-Geschäftsführerin. "Tagelang haben wir an der Gestaltung der neuen gültigen Passformulare gearbeitet. Frau Wissenbach überließ mir sogar den Schlüssel für die Geschäftsräume, um länger an dem Projekt arbeiten zu können. Auf einem Anhänger brachte ich schließlich die 28.000 frisch gedruckten Passformulare von Frankfurt nach Erfurt."

An die schwierige Anfangszeit erinnerte auch HFV-Präsident Rolf Hocke. Er selbst habe diese Zeit lediglich als Privatperson erlebt, dank der Aufzeichnungen im HFV-Archiv habe er jedoch beste Kenntnisse über die tatsächlichen Ereignisse. Der Slogan "Zu Gast bei Freunden" beschreibe anschaulich das vertrauensvolle Zusammenwirken der beiden Fußballverbände. Für den HFV sei es damals selbstverständlich gewesen, als Pate für

den Neuaufbau in Thüringen in vielfältiger Weise aktiv zu werden. In Anbetracht der demografischen Entwicklung sei es heute wichtig, alles zu tun, um den Fußball am Leben zu erhalten. In diesem Zusammenhang sei es ermutigend, Freunde zu haben, auf die man sich verlassen könne.

Rainer Milkoreit blickte auf die Zeit zurück, als der Deutsche Fußball-Verband (DFV) 1990 die EM der U16 im Bereich Sömmerda und Erfurt organisierte und Rolf Lutz vom Hessischen Fußball-Verband konkrete Angebote zur Zusammenarbeit unterbreitet habe. Dem HFV sei es in erster Linie zu verdanken, dass der demokratisch legitimierte Fußball-Verband Thüringen als erster auf dem ehemaligen Gebiet der DDR gegründet werden konnte. Der Vizepräsident des Landtages in Erfurt, Uwe Höhn, würdigte die Rolle des TFV, die dieser beim Aufbau der neuen Sportstruktur in Thüringen geleistet habe. In punkto Gebietsreform sei der TFV sogar Vorbild und Vorreiter für die Politik.

Auf mehreren Schautafeln hatten die Verantwortlichen in Erfurt die historische Entwicklung der Zusammenarbeit präsentiert. Dabei wurde auch nicht vergessen, dass nach dem Fall der Grenzanlagen die ersten Besprechungen und Tagungen mit den Vereinen in der Sportschule des HFV stattfanden und von Anfang an ein reger Schiedsrichter-Austausch gepflegt wurde.

Nach der Zuordnung des TFV zum NOFV verlagerten sich zwar die Kontakte. Die Aufbauleistung des HFV bleibt jedoch unvergessen und bildet nach wie vor die Basis für gute freundschaftliche Kontakte zwischen dem HFV und dem TFV.

Rolf Lutz



Zu einer gemeinsamen Feier aus Anlass der 25. Wiederkehr der Gründung des Thüringer Fußballverbandes (TFV) hatte TFV-Präsident Dr. Wolfhard Tomaschewski (Bild links vordere Reihe) TFV-Vorstandsmitglieder und eine Delegation aus Hessen eingeladen. Als Gastgeschenk überreichte HFV-Präsident Rolf Hocke (2. v.r.) eine Collage mit Bildern und Texten aus den ersten Jahren der Zusammenarbeit, die Rolf Lutz (Bildmitte) aus im HFV-Archiv gesammelten Unterlagen zusammengestellt hatte. Die Grüße des DFB überbrachte DFB-Vize Rainer Milkoreit (rechts).

Foto: Thüringer Fußball-Verband

## SG Höchst Classique holt den Krombacher Ü50-Hessencup

Die Sportanlage des SV 1945 Groß-Bieberau am Sepp-Herberger-Weg bildete einen perfekten Rahmen für die Spiele um den Krombacher Ü50-Hessencup des Hessischen Fußball-Verbandes. Mit 13 Ü50-Teams war geballte Fußballerfahrung bei bestem Fußballwetter in Groß-Bieberau am Start. Die Gruppenspiele um den Krombacher Ü50-Hessencup zeigten von Beginn an faire und torreiche Spiele.

In der Gruppe A konnten sich die Mannschaften der SG Höchst Classique und der SG Jossgrund für das Viertelfinale qualifizieren. In der Gruppe B zogen die Teams der SG Dörnigheim/Mittelbuchen und der SG Buchenau/Caldern in die K.o.-Runde ein. Die Gruppe C beendeten die Mannschaften von Rot-Weiss Walldorf und der SG Soma Dreieich auf den ersten beiden Tabellenplätzen.

Als bester Gruppendritter qualifizierte sich der TSV Auerbach ebenfalls für das Viertelfinale. Eine ordentliche Portion Glück benötigte die Vertretung des Titelverteidigers und Gastgebers SG Ueberau/Groß-Bieberau für die Qualifikation zur nächsten Runde. Lediglich das bessere Torverhältnis gab den Ausschlag, um als zweitbester Gruppendritter das Viertelfinale zu komplettieren.

Hier zeigten die Oldies des Gastgebers, was in ihnen steckt und besiegten die SG Jossgrund mit 3:1. Die SG Höchst Classique fertigte die SG Buchenau/Caldern ungefährdet mit 5:0 ab und sicherte sich das Halbfinalticket.

Spannender ging es in dem Viertelfinale zwischen der SG Dörnigheim/Mittelbuchen und SG Soma Dreieich zu. Hier behielten die Kicker aus dem Kreis Hanau mit 1:0 die Oberhand. Als vierte Mannschaft zog Rot-Weiss Walldorf mit einem 3:1 über den TSV Auerbach in die Halbfinale ein.

Hier boten die Walldorfer Oldies der SG Höchst Classique einen großen Kampf und nach 15 Minuten musste ein Achtmeterschießen die Entscheidung bringen. Erst der 16. Strafstoß brachte die Entscheidung zu Gunsten der SG Höchst Classique und besiegelte das Aus für die Oldies aus Walldorf.

Im zweiten Halbfinale setzte sich der Titelverteidiger SG Ueberau/Groß-Bieberau mit 4:1 gegen die SG Dörnigheim/Mittelbuchen durch.

Das Aus im Achtmeterschießen hatte Rot-Weiss Walldorf gut verkraftet und sicherte sich in der gleichen Disziplin mit 4:2 gegen Dörnigheim/Mittelbuchen Platz 3. Im geführten Endspiel besiegte die SG Höchst Classique das Team der Gastgeber mit 2:1 und feierte anschließend den erstmaligen Titelgewinn beim Krombacher Ü50-Hessencup. 104 Tore in 30 Begegnungen zeugen von einer offensiven Spielweise aller Teams und zeigen, dass Ü-Fußball torreich, spannend und sehenswert ist.

Bei der Siegerehrung wurde als ältester Spieler Helmut Fischer durch Turnierleiter Jörg Hinterseher ausgezeichnet. Ein Dank ging an die Helfer des DRK, die Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen und an Karsten Röder von Groß-Bieberau für die Unterstützung der Turnierleitung, die professionellen Ansagen und die musikalische Umrahmung. Den gastgebenden Vereinen SV Groß-Bieberau und SG Ueberau wurden für eine vorbildliche Organisation mit zwei hochwertigen Spielbällen gedankt.

Für die Ü50-Mannschaften gab es aus den Händen von Axel Geilfuß zu Pokalen für die Plätze drei und vier jeweils Gutscheine über 50 Liter Krombacher. Platz zwei wurde mit 80 Litern Krombacher bedacht und für den Turniersieger wurden, wie es Turnierleiter Jörg Hinterseher ausdrückte, 100 Liter Krombacher "ausgeschüttet".

Wir wünschen der SG Höchst Classique viel Erfolg bei der süddeutschen Ü50-Meisterschaft am 1. August beim SV Oberkirch.





#### Teilnehmerfeld Krombacher Ü50-Hessencup:

SG Kirchhain/Betziesdorf (Kreis Marburg)

SC Münchholzhausen/ Dutenhofen (Kreis Wetzlar)

SG Buchenau/Caldern (Kreis Biedenkopf)

TSKV Türkgücü Frankfurt (Kreis Frankfurt)

SG Altenmittlau/Bernbach/ Horbach (Kreis Gelnhausen)

SG Jossgrund (Kreis Gelnhausen)

SG Germania Dörnigheim/ Mittelbuchen (Kreis Hanau)

SG Dorfelden (Kreis Hanau)

SG Soma Dreieich (Kreis Offenbach)

SG Hoechst Classique (Kreis Maintaunus)

SG Ueberau/Groß-Bieberau (Kreis Dieburg - Titelverteidiger)

TSV Auerbach (Kreis Bergstraße)

SV Rot-Weiß Walldorf (Kreis Groß-Gerau)

#### 7. HFV Ü35-Ladies-Cup:

## Schlappekicker Wiesbaden siegen

Die Sportanlage des SV 1945 Groß-Bieberau am Sepp-Herberger-Weg bildete einen perfekten Rahmen für die Spiele um den Ü35-Ladies-Cup vom HFV, der von drei Mannschaften bei bestem Fußballwetter in Groß-Bieberau angepeilt wurde.

Die Chaosschnecken starteten gegen die Schlappekicker aus Wiesbaden. Auf dem Naturrasen in Groß-Bieberau ließen die Mädels aus Wiesbaden nichts anbrennen und gewannen nach zweimal 20 Minuten Spielzeit mit 9:0. Die zweite Partie der Chaosschnecken wurde dann gegen die SG Marburger Land angepfiffen. Auch hier mussten sich die Frauen aus den Kreisen Friedberg/Gießen den Vorjahressiegerinnen aus dem Kreis Marburg mit 7:1 geschlagen geben.

So kam es im dritten Spiel der Ü35-Frauen zu einem echten Endspiel um den Titel 2015. Hier konnten sich die Frauen aus Wiesbaden nach spannenden 40 Minuten mit 3:2 den Titel sichern, welcher auch ausgelassen gefeiert wurde. 22 Tore in drei Spielen zeugen von einer offensiven Spielweise der Teams und zeigen, dass auch im etwas höheren Alter auf sehenwertem Niveau gespielt wird. Bei der abschließenden Siegerehrung wurde Anja Fuchs als älteste Spielerin durch Turnierleiterin Sabine Schäfer-Bode ausgezeichnet. Weiter ging ein Dank an die Helfer des DRK, die beiden Schiedsrichterinnen und die ausrichtenden Vereine SV Groß-Bieberau und SG Ueberau für die hervorragende Organisation der Turniere.

Die Ü35-Ladies bekamen neben Pokalen attraktive Sachpreise. Zudem lösten die Schlappekicker aus Wiesbaden das Ticket für die Süddeutsche Ü35-Frauen-Meisterschaft, die am 1. August beim SV Oberkirch stattfinden wird.



Die Ü35-Siegerinnen von "Schlappekicker Wiesbaden" bei der Siegerehrung. Foto: Nöthen

#### **Freizeit- und Breitensport:**

Ansprechpartner: Claus Menke Von-Amelunxen-Straße 23 34369 Hofgeismar Telefon 05671-40190 claus.menke@hfv-online.de

### So still sind sie gar nicht

Gemeinsam mit KOMM MIT hat der Hessische Fussball-Verband die "stillen Helden" des Verbandes gesucht – und gefunden! Unter dem Motto "100 stille Helden – Jugendtrainer 2015" suchte die gemeinnützige Gesellschaft KOMM MIT im Frühjahr diesen Jahres die engagiertesten JugendfußballtrainerInnen und –betreuerInnen aus ganz Deutschland. Und der Hessische Fussball-Verband war wieder mit dabei!

Viele Verbandsmitglieder folgten dem Aufruf, Vorschläge für Trainerinnen und Trainer, die sich in ihren Fußballvereinen besonders verdient gemacht haben, einzureichen. Bei der Jury um Erich Rutemöller, Paul Schomann, Uli Stielike und Dirk Lottner gingen aus dem gesamten Bundesgebiet fast 1000 Bewerbungen ein, sodass es für sie wahrlich keine einfache Aufgabe war, die "100 stillen Helden" auszuwählen.

Daher ist es besonders erfreulich, dass neun Gewinner – die mittels der Medienpartner aus Hessen oder direkt über den Verband vorgeschlagen wurden – aus dem Hessischen Fussball-Verband kommen: Michael Tasch von den TSF Heuchelheim, Giuseppe Conigliaro von der Sportjugend Hessen e.V., Stefan Mertens vom TuSpo Mengeringhausen e.V., Sinan Koc von der JSG Mücke, Markus Trux vom TSV Bellersheim, Achim Zapke von der JSG Lauter, Silvia Lena von der SG Westerfeld 1910, Erich Dietz von der JFV Bad Soden-Salmünster und Oliver Roos vom VfR 07 Limburg. Herzlichen Glückwunsch!

Alle "100 stillen Helden" werden nach Spanien zur KOMM MIT-Bildungsreise vom 19. bis 23. Oktober 2015 eingeladen. Erfahrene Referenten zeigen den Teilnehmern in theoretischen und praktischen Workshops, wie sie ihr Training zu Hause noch abwechslungsreicher gestalten können.

Die gemeinnützige KOMM MIT-Gesellschaft aus Bonn hat bereits im dritten Jahr in Folge das Förderprojekt im Ehren-



amt "100 stille Helden – Jugendtrainer 2015" initiiert und erfolgreich umgesetzt. Alle weiteren Informationen zum Förderprojekt "100 stille Helden – Jugendtrainer 2015", zur KOMM MIT-Bildungsreise sowie alle Gewinnerinnen und Gewinner findet man unter www.komm-mit.com.

Text & Fotos: KOMM MIT



#### Neue Verbandssportlehrer beim HFV:

## Thomas Voggenreiter und Christoph Liebich

Verbandssportlehrer Steffen Winter verließ den HFV Ende Mai in Richtung Eintracht Frankfurt. Beim hessischen Vorzeigeclub übernimmt der frisch gebackene Fußball-Lehrer fortan das Traineramt der U17-Junioren in der B-Junioren-Bundesliga Süd/Südwest. Aufgrund der stetig wachsenden Nachfrage im Qualifizierungsbereich entschied das Präsidium des HFV, gleich zwei neue Verbandssportlehrer einzustellen. Seit 1. Juni sind Thomas Voggenreiter und Christoph Liebich im Amt und komplettieren den Stab um die langjährigen Verbandssportlehrer Bärbel Wolinski und Dirk Reimöller.

Der 33-jährige Christoph Liebich war jahrelang beim Zweitligisten 1. FC Union Berlin im Nachwuchsleistungszentrum tätig, zuletzt als Trainer der U17-Junioren. In den Vorjahren war er für die U15-Junioren (2007 bis 2011) und U19-Junioren (2011 bis 2014) der Köpenicker verantwortlich. Einen Bezug nach Hessen hatte der A-Lizenz-Inhaber schon in den letzten vier Jahren, pendelte ständig zwischen seiner Arbeitsstelle in der Hauptstadt und seiner Familie im oberhessischen Gedern, Sein neues Amt als Verbandssportlehrer in der Sportschule in Grünberg ermöglicht es ihm nun, dauerhaft bei seiner Frau und den beiden Kindern im Gederner Ortsteil Mittel-Seemen zu wohnen.

Neben seiner Tätigkeit als Nachwuchstrainer bei den "Eisernen" war er seit 2006 als Referent für den Berliner Fußball-Verband und seit 2008 als Honorar-Trainer an der Flatow-Oberschule (Eliteschule des Fußballs und Eliteschule des Sports) tä-

tig. Darüber hinaus referierte er seit 2011 für die Unfallversicherung VBG in Sachen "Fairplay – Gewaltprävention im Fußball".

Vor zwei Jahren schloss Liebich sein Studium der Sport- und Geschichtswissenschaften mit Lehramtsoption an der Humboldt-Universität in Berlin erfolgreich ab. Das Thema seiner Bachelorarbeit war hierbei die nationale Eliteförderung im deutschen Fußball. Zuvor beendete der engagierte Fußballtrainer 2006 seine Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann und machte 2008 seinen Abschluss zum Sportassistenten mit Prävention und Rehabilitation.

In seiner neuen Rolle als Verbandssportlehrer beim HFV ist Liebich für die Ausbildung zur Trainer C-Lizenz, Trainer B-Lizenz und für weitere Qualifizierungsmaßnahmen des HFV in der Sportschule Grünberg verantwortlich. Darüber hinaus wird er in der nächsten Saison im Auswahlwesen die Junioren der Jahrgänge 1997, 1999 und 2001 sowie die Futsalauswahl verantworten.

Neben Liebich nahm am 1. Juni auch der 40-jährige Thomas Voggenreiter seine Arbeit als Verbandssportlehrer in unserer Sportschule in Grünberg auf. Der gebürtige Ingolstädter war seit 1995 als Trainer verschiedener Junioren- und Herrenmannschaften tätig, vorwiegend im Junioren-Leistungsfußball. Später wechselte der Fußball-Fachmann von den U16-Junioren des Drittligisten SC Preußen Münster (2003 bis 2005) umzugsbedingt in den DFB-Stützpunkt nach Passau, der erweitert zum Nachwuchsleistungszentrum des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) eine Sonderstellung genießt. Für den BFV war der A-Lizenz-Inhaber außerdem in der dezentralen Trainerausbildung zur C-Lizenz und als Mitglied der Prüfungskommission in B-Lizenzprüfungen aktiv.

Neben seinen Tätigkeiten auf dem Platz war Voggenreiter vor seiner Anstellung beim HFV in der Bearbeitung und Entwicklung von Fußballfachinhalten anzutreffen. Mit dem von ihm gegründeten Fußballverlag betreut der an der Universität Passau ausgebildete Magister der Literaturwissenschaft seit 2008 den renommierten internationalen Trainer-Kongress des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer (BDFL) im Ablauf und der fachinhaltlichen Dokumentation. Daneben hat er drei Fußball-Lehrbücher herausgegeben, zum Teil als Mitautor. Im Auftrag des DFB hat Voggenreiter alle Trainerlizenzstufen von der B- bis zur Fußball-Lehrerlizenz begleitet, dokumentiert und als Curriculum verfasst.

Als Verbandssportlehrer des HFV liegen seine Hauptaufgabenfelder zu-künftig in der Betreuung der "geraden" Auswahl-Jahrgänge bis zur U15 und der Mädchen-U18. Außerdem ist er verantwortlich für die Ausbildung zur Trainer C-Lizenz und übernimmt Lehrgänge in der B-Lizenzausbildung.

"Nach dem kurzfristigen Abgang von Steffen Winter freuen wir uns sehr darüber, dass wir mit Thomas Voggenreiter und Christoph Liebich zwei kompetente neue Verbandssportlehrer für unseren Lehrstab verpflichten konnten. Aufgrund der wachsenden Nachfrage im Bereich der Trainerausbildung sind wir mit nunmehr vier Verbandssportlehrern in unserem Lehrstab für die zukünftigen Herausforderungen im Qualifizierungsbereich sehr gut aufgestellt", blickt der Vorsitzende des Verbandsausschusses für Qualifizierung, Frank Illing, zufrieden in die Zukunft und bedankt sich im gleichen Atemzug beim Präsidium des HFV für die Bewilligung einer zusätzlichen Verbandssportlehrerstel-Marcus Dippel



Der Vorsitzende des Verbandsausschusses für Qualifizierung, Frank Illing (li.) mit den beiden neuen Verbandssportlehrern Thomas Voggenreiter (Mitte) und Christoph Liebich.

**Qualifizierung 19** 

#### **Aktionstag:**

## Qualifizierung beim HFV – ein Volltreffer!

Auch in diesem Jahr findet unter der Regie des Verbandsausschusses für Qualifizierung der mittlerweile siebte hessenweite Tag der Qualifizierung statt. Am Sonntag, den 6. September 2015 (einen Tag vor dem Schulbeginn in Hessen) dreht sich alles um die Qualifizierungsangebote des HFV und das Thema Torschusstraining im Kinder- und Juniorenbereich.

Während des abwechslungsreichen, knapp vierstündigen Schulungsprogramms wird auf die dezentralen Qualifizierungsmaßnahmen des HFV in den hessischen Fußballkreisen aufmerksam gemacht. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erwünscht, aber nicht zwingend erforderlich.

#### Was genau passiert:

Die vor Ort eingesetzten HFV-Lehrreferenten vermitteln an diesem Tag zeitgleich in insgesamt sieben Fußballkreisen interessante und altersgerechte Spiel- und Übungsformen zum Torschusstraining im Kinder- und Jugendfußball. Durch einen großen Praxisanteil sollen Tipps und Anregungen für die alltägliche Trainingsarbeit vermittelt werden. Die Trainer stehen dabei im Vordergrund, weshalb die Teilnehmer aktiv einbezogen werden und unbedingt Trainingskleidung mitbringen sollen

Zusätzlich zum Thema Torschusstraining wird im Bereich des Schiedsrichterwesens verdeutlicht, wie komplex in manchen Situationen die Anwendung des Regelwerks ist und was man als Trainer und Betreuer tun kann, wenn kein Schiedsrichter zum Spiel erscheint.

#### Wer ist angesprochen?

Eingeladen sind alle Kinder- und Jugendtrainer/innen der hessischen Fußballvereine. Im persönlichen Austausch vor Ort lernen sich Teilnehmer/innen aus den einzelnen Fußballkreisen sowie Altersstufen kennen und können so wertvolle Kontakte knüpfen.

## Welche Inhalte werden vermittelt?

Beim Torschusstraining für die Altersstufen Bambini bis C-Junioren geht es in erster Linie darum, den kleinen Kickern die ersten Erfolgserlebnisse zu ermöglichen bzw. immer wieder zu verschaffen. Hierzu bietet sich das Toreschießen geradezu an. Durch das Torschusstraining kann man den Kindern Spaß am Fußball vermitteln und sie motivieren, am Ball zu bleiben.

Wichtig dabei ist, das Training so abwechslungsreich und effizient wie möglich zu gestalten.

#### Ablaufplan des Tages der Qualifizierung am 6. September:

9.30 Uhr: Begrüßung 9.40 Uhr: Vorstellung d

Uhr: Vorstellung der Qualifizierungsangebote

des HFV

10 Uhr: Theoretische Einführung

durch die Lehrreferenten

10 Uhr: Beginn der Praxisteile in

drei Gruppen (jeweils 45 Minuten einschließlich Wechselzeit) mit drei

Stationen:

Torschusstraining für Bambini bis E-Junioren; Torschusstraining für Dund C-Junioren,

Schiedsrichterwesen

12.40 Uhr: Abschlussbesprechung13 Uhr: Ende der Veranstaltung

Das Bestreben des HFV ist es, mit dem hessenweit einheitlichen Schulungsprogramm an diesem Tag die Wichtigkeit der Qualifizierungsmaßnahmen im Kinderund Jugendfußball zu dokumentieren. Eine regelmäßige Weiterbildung ist für unsere Kinder- und Jugendtrainer/innen zwingend notwendig, um ein altersgemäßes Training anbieten zu können, das den Kindern und Jugendlichen Freude bereitet und sie zugleich in ihrer fußballerischen Entwicklung weiterbringt.

#### Wo findet der Tag der Qualifizierung statt?

Kreis Dieburg: FSV Mosbach,

Gartenstraße 19–21, 64850 Schaafheim-

Mosbach

Kreis Friedberg: 1. FC 1963 Wohnbach,

Berggartenweg 4, 61200 Wölfersheim-

Wohnbach

Kreis Fulda: Haimbacher SV 1952,

Eichhornstraße 22, 36041 Fulda Kreis Limburg-

Weilburg: SV 1911 Elz,

Sandweg, 65604 Elz

Kreis Marburg: SV Bauerbach,

Bauerbachstraße 100, 35043 Marburg-

Bauerbach

Kreis Waldeck: TV 08 Bergheim, Ederauenweg 3,

34549 Edertal

Werra-Meißner-

Kreis: SV Reichensachsen,

Sportplatz Bahnhofstraße,

37287 Wehretal

Die Teilnahme ist kostenlos! Anmelden können sich alle Interessierten auf der Homepage des Hessischen Fußball-Verbandes unter www.hfv-online.de in der Rubrik Ausbildung & Qualifizierung. Der Verbandsausschuss für Qualifizierung freut sich auf Ihre bzw. deine Teilnahme. Also einfach anmelden und am 6. September an einem der sieben Schulungsorte vorbeikommen. Marcus Dippel



#### Qualifizierung:

Ansprechpartner: Frank Illing

Berliner Straße 12 63594 Hasselroth Telefon 06055-82174

Mail: Frank.Illing@hfv-online.de

#### Hessenpokal-Endspiele:

## Vier Sieger in Netze

Gleich vier Pokalsieger wurden bei den Hessenpokal-Endspielen beim TSV Netze ermittelt. Während die D- und C-Juniorinnen in Turnierform den Gewinner ausspielten, folgten im Anschluss die Pokalendspiele der B-Juniorinnen sowie der Frauen.

Bei den D-Juniorinnen setzte sich der 1. FFC Frankfurt durch. Im Modus "jeder gegen jeden" konnte der Bundesliga-Nachwuchs die Teams der MSG Pohlheim, DJK/SSG Darmstadt, SV Hofheim und Hessen Kassel auf Distanz halten und sich den Titel sichern.

Die C-Juniorinnen des KSV Hessen Kassel machten es im parallel ausgetragenen Turnier besser als der jüngere Jahrgang und holten mit sieben Punkten im Viererturnier den Hessenpokal in ihrer Altersklasse. Dabei blieben sie in allen drei Partien ohne Gegentor. Der Hessenliga-Fünfte gewann die Duelle gegen MSG Bad Vilbel und TSV Nieder-Ramstadt jeweils knapp mit 1:0 und spielte 0:0 gegen die MSG Pohlheim. So reichte den Nordhessen am Ende eine ausgezeichnete Defensivarbeit und zwei Tore zum Triumph.

Im Finale der B-Juniorinnen standen sich Eintracht Wetzlar und der SV Gläserzell gegenüber. Die Eintracht, frischgebackener Aufsteiger in die Bundesliga, ließ dem Hessenliga-Zweiten keine Chance und siegte deutlich mit 5:0. Es war der erste Pokaltriumph für die Mittelhessen, nachdem sie in den letzten beiden Endspielen unterlegen waren. Zwölf Spielerinnen des Pokalsiegers verabschiedeten sich mit dem Erfolg in den Erwachsenenbereich.

In der Damenmannschaft treffen die Nachwuchs-Kicker dann auf weitere Pokalsieger. Im Endspiel um den Hessenpokal der Frauen konnte sich nämlich ebenfalls Eintracht Wetzlar durchsetzen und feierte nach der Meisterschaft in der Regionalliga Süd das "Double". Mit 4:0 gewann das Team von Trainer Volker Münn, der die Mannschaft allerdings in der kommenden Saison nicht mehr betreuen wird, gegen Hessenligist TSG Neu-Isenburg. Die Isenburgerinnen durften sich allerdings trösten, denn Wetzlar ist durch den Aufstieg in die 2. Bundesliga Süd bereits für den DFB-Pokal qualifiziert, so dass die TSG in der nächsten Spielzeit ebenfalls teilnehmen darf und auf attraktive Gegner wie Bayern München oder VfL Wolfsburg hoffen kann.

Silke Sinning, Vorsitzende des Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball beim Hessischen Fußball-Verband, lobte die Organisatoren des TSV Netze: "Es war eine rundum gelungene Veranstaltung."

rea



#### Termine Juli 2015

12.7.	Tag des Mädchenfußballs
	und U11-Stützpunkt-
	Turnier, Sportschule
	Grünberg

17.–19.7. Verbandslehrgang nach U13-Regionalauswahlturnier, Sportschule Grünberg

24.–25.7. Verbandslehrgang U16-Hessenauswahl, Sportschule Grünberg

27.–31.7. Mädchenfußball Feriencamp, Sportschule Grünberg

#### B- und C-Juniorinnen:

## Wetzlar und FFC triumphieren

Im gerade abgelaufenen Spieljahr 2014/15 konnte sich Eintracht Wetzlar als würdiger Meister der B-Mädchen Hessenliga durchsetzen. In den darauffolgenden Aufstiegsspielen gegen die Mannschaften von Sindelfingen (Württemberg) und Weinberg (Bayern) schaffte die Mannschaft den Aufstieg in die B-Mädchenbundesliga, Staffel Süd. Gratulation für Trainerin Janine Philipp und die Mannschaft zu diesem Erfolg und ein guter Start in der Bundesliga!

Der SV Gläserzell folgte auf Rang zwei und der FSV Münster auf Rang drei. Lange Zeit lieferten sich diese drei Vereine ein Kopf-an-Kopf-Rennen, bis sich Eintracht Wetzlar absetzen konnte. Die Mannschaften SF BG Marburg und die JSG Neu-Isenburg/Mörfelden/Darmstadt sind aus der Hessenliga abgestiegen und werden in ihren jeweiligen Gruppenligen weiterspie-

Neu hinzukommen werden im Spieljahr 2015/16 die Vereine FSV Hessen Wetzlar II, und die MSG Lütter sowie die Mannschaft von Eintracht Frankfurt, die aus der Bundesliga der B-Mädchen abgestiegen ist.

In der C-Juniorinnen Hessenliga konnte sich am Ende der 1. FFC Frankfurt vor der MSG Bad Vilbel auf Platz zwei und Germania Pfungstadt auf Platz drei durchsetzen. Zur Hinrunde hatte die MSG Bad Vilbel noch die Nase vorne, der 1. FFC Frankfurt konnte aber dank einer starken Rückrunde noch an Bad Vilbel vorbeiziehen und die Meisterschaft sichern. Für die Saison 2015/16 hofft der Verbandsausschuss für Frauen- und Mädchenfußball. dass weitere Vereine den Schritt wagen und Ihre Mädchenmannschaft für die C-Juniorinnen-Hessenliga melden, um einen Spielbetrieb in zwei Staffeln (Nord/ Süd) zu ermöglichen.

Ein Dank geht an alle Vereine sowie die Klassenleiter der Gruppenligen für die gute Zusammenarbeit und Kooperation.

Ute Maaß

#### Frauen- und Mädchenseiten:

Ansprechpartnerin:
Prof. Dr. Silke Sinning
Eichertweg 8
34593 Knüllwald
Telefon 05685-1489
Mail silke.sinning@hfv-online.de

#### Rückblick auf die Saison:

### 2014/15 auf Verbandsebene

In dieser Saison war die Hessenliga der Frauen wieder bis zum Ende spannend, auch wenn der SV Gläserzell seit dem elften Spieltag Platz eins hartnäckig verteidigte. Die Konkurrenten aus Rüsselsheim, der 1. FC Mittelbuchen und Phönix Düdelsheim waren den Gläserzeller Frauen stets dicht auf den Fersen. Da der SV Gläserzell auf sein Aufstiegsrecht verzichtete, wird der Zweitplatzierte Opel Rüsselsheim den HFV zukünftig in der Regionalliga Süd vertreten. Im Abstiegskampf gab es erst am letzten Spieltag die Entscheidung, dass Germania Pfungstadt und der FSV Schierstein in die Verbandsliga Süd absteigen, während der RSV Roßdorf und Eintracht Frankfurt II den Klassenerhalt feiern konnten.

In der Frauen-Verbandsliga Nord verteidigte die SF BG Marburg seit dem sechsten Spieltag die Tabellenspitze. Lediglich der TuS Großenenglis – bis zum fünften Spieltag Spitzenreiter - verfolgte die Marburger Frauen bis zum 20. Spieltag hartnäckig. Der KSV Hessen Kassel und der SV Kathus hatten keinen guten Saisonstart, so dass die beiden Mannschaften den Favoriten nur hinterher laufen konnten. Als Absteiger in der Verbandsliga stand der SV Ehringshausen schon früh fest, während die SG Jossa bis zum Ende noch hoffen konnte, aber nun doch den Gang in die Gruppenliga antreten muss. Da kein Absteiger aus der Hessenliga in die Verbandsliga Nord eingruppiert wird, gab es nur zwei Absteiger.

In der Frauen-Verbandsliga Süd verteidigte die SG Bornheim/GW als Hessenligaabsteiger der letzten Saison von Beginn an die Tabellenspitze und stand mit 19 Siegen und ohne Niederlage am Ende der Saison verdient auf dem ersten Platz. Da wiederum zwei Mannschaften aus der Hessenliga in die Verbandsliga Süd abstiegen, gab es in dieser Spielklasse mit dem FCA Darmstadt, SG Winterkasten/Reichenbach, FC Viktoria Schaafheim und der SG Ueberau gleich vier Mannschaften, die sich allesamt in der Gruppenliga Darmstadt wiederbegegnen.

In der Frauen-Gruppenliga Kassel wurde die TSG Kammerbach mit nur zwei Niederlagen Meister und kehrt nach kurzer Pause wieder in die Verbandsliga Nord zurück. Lediglich der TSV Korbach verfolgte Kammerbach hartnäckig. Da es keinen Absteiger aus der Verbandsliga Nord in diese Gruppenliga gab, musste am Ende nur der SV Balhorn absteigen. Der TSV Mardorf und die SG Hombressen/Udenhausen konnten weiter in der Gruppenliga Kassel verbleiben.

In der Frauen-Gruppenliga Darmstadt stand mit den FR. Spvgg. Münster eigentlich frühzeitig der Meister fest, denn die Mannschaft verließ lediglich am sechsten und siebten Spieltag den Spitzenplatz und stand ansonsten immer souverän an Tabellenplatz eins. Die TuS Griesheim zog seine Mannschaft während der Saison zurück und stand damit als erster Absteiger fest. Durch die hohe Zahl an Absteigern aus der Verbandsliga Süd in die Gruppenliga Darmstadt mussten zusätzlich die FSG Bensheim und der SV Weiterstadt den Gang in die Oberliga Darmstadt antreten.

In der Frauen-Gruppenliga Wiesbaden gab es ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen der DJK Schwarz-Weiß Wiesbaden und dem SV Wilsenroth, Während die DJK Schwarz-Weiß Wiesbaden die Nase bis zum 17. Spieltag vorn hatte, musste sie ab dem 18. Spieltag den Spitzenplatz an Wilsenroth abgeben. Die Meisterschaft hat dann letztlich der SV Wilsenroth für sich entschieden, allerdings auf den Aufstieg verzichtet, so dass die DJK Schwarz-Weiß in der kommenden Saison in der Verbandsliga Süd spielen wird. Auch in dieser Spielklasse gab es einen frühzeitigen Rückzug und damit einen ersten Absteiger. Die SG Steeden/Obertiefenbach hat seine Mannschaft zurückgezogen. Der SV Hofheim und die FV Alemannia Nied können hingegen weiterhin in der Gruppenliga Wiesbaden verbleiben.

In der Frauen-Gruppenliga Frankfurt übernahm die FSG Haitz ab dem 13. Spieltag die Spitzenposition vom 1. FFC Frankfurt IV und hat diesen auch bis zum Ende der Saison hartnäckig verteidigt. Der SVP Fauerbach klemmte sich zwar an die Fersen der beiden Mannschaften, konnte aber nicht wirklich am Spitzenkampf teilnehmen, sondern blieb beständig auf Position drei. Leider gab es auch in dieser Spielklasse mit dem TGM/SV Jügesheim einen Rückzug. Der FC Mittelbuchen II und die FSG Usinger Land können hingegen weiterhin in der Gruppenliga Frankfurt verbleiben.

In der Frauen-Gruppenliga Gießen/ Marburg gab es eine ganz spannende Situation. Der TSV Klein Linden nahm nur einmal die Spitzenposition ein – und das nach dem letzten Spieltag. Kickers Erdhausen belegte am 20. und 21. Spieltag Platz eins, wurde final aber auf den zweiten Platz verwiesen und die SG Gansbachtal, die vom vierten bis zum 19. Spieltag Platz eins verteidigte, musste sich am Ende mit dem undankbaren dritten Platz zufrieden geben. Erster Absteiger in dieser Spielklasse ist der TSV Bottendorf, der seine Mannschaft in der laufenden Saison zurückgezogen hat. Zusätzlich steigt die SG Kinzenbach ab.

In der Frauen-Gruppenliga Fulda blieb es ebenso bis zum Ende der Saison spannend, da hier der TSV Pilgerzell und die SG Freiensteinau um die Spitzenposition kämpften. Letztlich konnte der TSV Pilgerzell das Duell für sich entscheiden und stieg somit in die Verbandsliga Nord auf. Erster Absteiger in dieser Spielklasse ist die SG Kalbach/Neuhof, die seine Mannschaft leider auch in der laufenden Saison zurückgezogen hat. Zusätzlich stieg die SG Kinzenbach ab. Da die Spielklasse von Beginn an mit nur elf Mannschaften startete, gibt es keine weiteren Absteiger, so dass die SG Schlüchtern und die SG Buchfinkenland weiterhin in der Gruppenliga Fulda spielen können.

Birgit Griesbach / Silke Sinning



Die Frauen vom SV Gläserzell feierten die Meisterschaft in der Hessenliga.



HFV-Referent für Öffentlichkeitsarbeit Matthias Gast (li.) im Gespräch mit Peter Cestonaro.

Foto: Weingärtner

### Hessenliga-Meistertrainer Peter Cestonaro im Interview:

## "Sensationell, was alles in Bewegung gesetzt wurde"

Peter Cestonaro ist in zwei Trainerjahren mit dem TSV Steinbach von der Verbandsliga in die Regionalliga durchmarschiert. Der frühere Torjäger des SV Darmstadt 98 hat es also in gewisser Hinsicht seinem ehemaligen Verein gleich getan. Der 61-Jährige erzählt im Redaktionsgespräch mit HFV-Öffentlichkeitsreferent Matthias Gast, wie er Steinbachs Chancen in der Regionalliga einschätzt, was einen guten Trainer ausmacht und was er vom Erstligaufstieg "seiner Lilien" hält.

Seit Sie 2013 das Traineramt des TSV Steinbach übernahmen, ist der Verein in zwei Jahren zweimal aufgestiegen. Sehen wir Sie demnach 2018 in der 1. Bundesliga?

Das wäre weit hergeholt, denn irgendwo sind immer Grenzen gesetzt. Bisher ist es ganz gut gelaufen mit dem Aufstieg aus der Verbandsliga in die Hessenliga. Da waren wir von den Spielern gut besetzt und es war abzusehen, dass wir aufsteigen können. In der Hessenliga war es das Ziel, die Klasse zu halten. Wir waren ja nicht bei den Kandidaten dabei, die für den Aufstieg in Frage kamen.

Was waren die Gründe für die souveräne Meisterschaft in der Hessenliga?

Es ist von Anfang an sehr gut gelaufen. Wir haben die Spiele, die auf der Kippe standen, alle gewonnen, bis auf die 0:1-Niederlage gegen Seligenstadt. Dadurch hatten wir einen ordentlichen Vorsprung, wobei das dann zum Problem wurde, weil es für Viele bereits abgehakt war und der Eindruck entstand, es könne nichts mehr passieren. Ich habe immer davor gewarnt, weil mir bewusst war, dass wir die Liga nicht so klar beherrschen, wie es den Anschein machte. Dann kamen Anfang des Jahres wieder die Spiele, die auf der Kippe

standen und die haben wir nun nicht mehr gewonnen. Da ist ein Vorsprung schnell aufgebraucht, wenn es fünf, sechs Spiele nicht so läuft, wie man es sich vorstellt. Wir sind ruhig geblieben, weil wir nicht den Druck hatten, aufsteigen zu müssen, sondern uns diese Möglichkeit erst mit dem Saisonverlauf zugeflogen kam. Wir haben dann im richtigen Moment die Kurve bekommen, indem wir die wichtigen Partien gegen Lohfelden und in Flieden gewannen. Wenn du in dieser Phase von Bayern Alzenau oder TSV Lehnerz eingeholt wirst, dann wirst du es auch nicht mehr schaffen. Aber letztlich standen wir ganz oben und haben die meisten Punkte geholt, so dass wir berechtigt Meister in der Hessenliga

Der TSV hat den Aufstieg nun geschafft. Allerdings sind die Unterschiede zwischen Hessenliga und Regionalliga nicht nur in sportlicher Hinsicht groß. Welche infrastrukturellen Aufgaben mussten bewältiat werden?

In der Regionalliga sind die Auflagen viel höher als in der Hessenliga. Neben einem ordentlichen Platz, Zäunen um das Spielfeld und einem separaten Gästebereich wird ein moderner Kabinentrakt gefordert. Wir haben hier nun auch eine kleine, überdachte Tribüne gebaut. Es beansprucht natürlich alle Kräfte im Verein, aber es ist sensationell, was alles in Bewegung gesetzt wurde.

Wird der Umbau fertig bis Saisonstart?

Ja, bis zum Saisonstart ist es fertig. Leider können wir nicht immer auf den Platz trainieren und weichen deshalb auf den Rasenplatz in Rodenbach aus. Im Winter können wir zudem den Kunstrasen in Fellerdilln nutzen, damit der Rasen im Stadion für die Heimspiele geschont werden kann. Organisatorisch ist es eine enorme Anstrengung, die der Verein auf sich genommen hat. Andererseits ist es für den Klub natürlich toll, es in die Regionalliga geschafft zu haben und mit Kassel und Offenbach der dritte Verein aus Hessen zu sein.

Sie haben bereits einige Neuzugänge vermelden können. Was erhoffen Sie sich von den neuen Spielern?

Von den neuen Spielern erwarten wir, dass sie das Niveau anheben und wir konkurrenzfähig werden. Für uns geht es darum, dass wir in den Partien eine realistische Chance haben, um Punkte mitzuspielen. Jetzt müssen wir immer auf dem obersten Level spielen, um mit den anderen Mannschaften mithalten zu können. Deshalb brauchen wir neue Spieler, damit wir insgesamt ausgewogener aufgestellt sind und alle Positionen doppelt besetzt haben.

Ende Juni war das erste Training im neu umgebauten Stadion. Gab es zum Trainingsauftakt schon einige Überraschungen, sei es positiv oder negativ?

Es waren trotz des schlechten Wetters überraschend viele Zuschauer da. Das zeigt, dass hier momentan große Euphorie herrscht und sich viele Leute für den TSV Steinbach interessieren. Manche Erwartungen sind recht hoch, aber dafür ist der Fußball da. Wichtig ist, dass wir auf dem Boden bleiben und unsere Ziele konzentriert verfolgen.

Wie sind denn Ihre Erwartungen für die neue Saison?



Es wird eine sehr schwierige Saison, in der wir uns hoffentlich schnell an die Liga gewöhnen. Wir brauchen Erfolgserlebnisse und Punkte, damit wir unser Ziel erreichen.

Das Ziel ist also der Klassenerhalt?

Ganz klar! Das Ziel kann nur der Klassenerhalt sein, über etwas anderes braucht man gar nicht nachzudenken. Man hat ja diese Saison gesehen, wie schwierig es ist. Der FC Nöttingen ist mit 37 Punkten abgestiegen und es braucht schon eine enorme Leistung, um 35 oder 40 Punkte in dieser Liga zu holen. Wir gehen diese Aufgabe aber mit Begeisterung und Euphorie an, denn die tragen dich am Anfang der Saison.

Der TSV Steinbach wird bei Traditionsteams wie Waldhof Mannheim, Kickers Offenbach und KSV Hessen Kassel vor über 5000 Zuschauern spielen. Wie bereiten Sie Ihre Jungs auf diese Kulissen vor?

Ich werde da vorher mit den Spielern sprechen, aber letztlich zählt die Leistung auf dem Platz. Da müssen die Jungs zeigen, dass sie in der Liga mithalten können. Wir können uns auf die Kulissen freuen, denn die meisten Spieler haben noch nicht in der Regionalliga gespielt. Nach einigen Partien hat man sich dann auch daran gewöhnt.

Wie würden Sie sich selbst als Trainer beschreiben?

Mir ist es wichtig, dass man offen und ehrlich mit den Spielern umgeht. Zu meiner Zeit hat man kaum mit dem Trainer gesprochen, das sollte heute aber anders sein. Ich bin immer offen für Gespräche, auch unangenehme Themen sollten besprochen werden. In sportlicher Hinsicht ist es so, dass bei einem Kader von etwa 25 Akteuren nicht alle spielen können. Letztlich steht aber das Team im Vordergrund und wenn es mannschaftlich funktioniert, kann man gemeinsam viel erreichen.

Haben Sie Tipps für Nachwuchstrainer?

Die jungen Trainer sollen mutig sein und versuchen, ihren eigenen Weg zu gehen.



Letztlich muss man selbst die Entscheidungen treffen, wobei es selbstverständlich ratsam ist, den einen oder anderen Tipp mitzunehmen.

Wird es in Ihrer Trainingsarbeit oder bei den Ansprachen Veränderungen geben, weil Sie jetzt eine Liga höher spielen?

Viele Veränderungen wird es nicht geben. Wir müssen im Training hart arbeiten, sonst haben wir keine Chance.

In der Saison-Vorbereitung stehen einige anspruchsvolle Testspiele, z.B. gegen SV Wehen Wiesbaden oder die U21 des 1. FC Köln auf dem Programm. Sind diese "harten Brocken" der ideale Gradmesser? Haiger in der drittklassigen Oberliga Hessen begonnen, jedoch ohne höher ambitionierte Absichten zu verfolgen. Es hat mir dann aber richtig Spaß gemacht und es war eine gute Entscheidung. Fußball ist seit jeher ein wichtiger Bestandteil in meinem Leben.

Mit dem SV Darmstadt 98 stiegen Sie als Spieler zweimal in die Bundesliga auf. Wie beurteilen Sie den dritten Aufstieg der "Lilien" in das Fußball-Oberhaus dieses Jahr?

Ich habe viele Partien der "Lilien" im Fernsehen verfolgt. Durch meine sechseinhalb Jahre, die ich in Darmstadt gespielt habe, ist eine große Verbundenheit geblieben.



Die Mannschaft braucht Testspielgegner auf dem Niveau, das sie dann auch in der Liga erwartet. Wir sind bemüht, den Jungs ordentliche Möglichkeiten zu geben, Spielpraxis zu sammeln und sich einzuspielen. Insgesamt haben wir aus meiner Sicht eine gute Auswahl an Testspielgegnern getroffen.

Sie waren selbst ein erfolgreicher Torjäger. Hilft Ihnen das bei der Arbeit mit der Mannschaft?

Man hat vieles schon selbst durchlebt und kann sich dadurch besser in die Spieler hineinversetzen. Aber das alleine reicht nicht, sonst würde jeder Spieler nach seiner aktiven Zeit eine Trainerkarriere einschlagen.

Beim SV Darmstadt 98 werden Sie heute noch als Held gefeiert. Können Sie sich vorstellen, irgendwann in der Zukunft bei den "Lilien" als Trainer zu arbeiten?

Nein, das ist kein Thema. Aktuell spielen wir ja in der Regionalliga und Darmstadt in der 1. Bundesliga, das ist viel zu weit entfernt. Es war auch nie meine Intention, so hochklassig als Trainer zu arbeiten. Ich habe vor etwa 30 Jahren bei Eintracht

Es ist grandios, dass sie vor zwei Jahren fast in der Liga gespielt hätten, in der wir jetzt sind und dann doch von der dritten Liga in die 2. Bundesliga aufgestiegen sind. Dass die Darmstädter schließlich noch in die 1. Bundesliga aufstiegen, obwohl der Klassenerhalt schon ein großer Erfolg gewesen wäre, ist einfach Wahnsinn.

Gibt es in dieser Hinsicht Parallelen zwischen Steinbach und Darmstadt?

Auf jeden Fall gibt es Parallelen. Besonders in der letzten Saison, in der wir zunächst auch nur in die Hessenliga hineinschnuppern wollten. Dass wir es als kleiner Verein geschafft haben, nach dem Aufstieg in die Hessenliga auch noch in die Regionalliga aufzusteigen, war schon überraschend. Für Darmstadt wird es schwer, da sie als kleiner Bundesligaverein im Vergleich zu anderen Klubs nicht die finanziellen Mittel zur Verfügung haben. Dafür öffnen sich andere Türen, wie man am Ausbau des Stadions sieht. Das wäre in der Regionalliga vermutlich nicht möglich gewesen.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Cestonaro.

#### Armin Keller feierte 75. Geburtstag:

## Fast fünf Jahrzehnte ehrenamtliche Mitarbeit

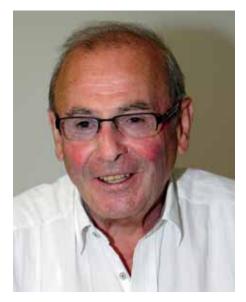
Im vertrauten Kreis von Familie, Freunden und Bekannten feierte HFV-Ehrenmitglied Armin Keller im Juni seinen 75. Geburtstag. Nachträglich gratulieren Hessens Fußballer auf das herzlichste und wünschen ihm für das neue Lebensjahr nur das Beste.

Als Armin Keller vor drei Jahren beim Verbandstag in Grünberg nicht mehr als Verbands-Fußballwart kandidierte und nach 16 Jahren intensiver Mitarbeit im HFV-Vorstand als agiler Fußballfunktionär ausschied, widmete ihm die "Gießener Allgemeine Zeitung" die vielsagende Schlagzeile: "Sehr angenehmer, ruhiger, sachlicher Mann". Diese Charaktereigenschaften wussten alle zu schätzen, die mit Armin Keller zu tun hatten. In allen Führungspositionen – vom Vereinsvorsitzenden, vom Kreisjugendausschuss Alsfeld über die Funktion als Klassenleiter, als Kreisfußballwart Alsfeld (1974-80) und als Bezirksfußballwart im Bezirk Gießen-Marburg (1980-96) blieb er seinem Grundsatz treu: Alles für das Wohl der Vereine zu tun. Die Vereine wussten seine Aktivitäten zu schätzen: er war stets Garant für vorbildliche Arbeit und korrektes Handeln.

Als er als Verbands-Fußballwart ab 1996 auch die Leitung der höchsten hessischen Spielklasse übernahm, staunten die teilweise hochkarätigen Vereinsvertreter sehr über die Souveränität, mit der Keller die anstehenden Probleme meisterte. Seine Erfahrungen an der Basis führten auch dazu, dass Armin Keller im Vorstand des Süddeutschen Fußball-Verbandes und im Spielausschuss dieses Verbandes geschätzt wurde.

Als die Neuen Medien auf den Markt kamen, nutzte er als Erster die sich bietenden Chancen und organisierte in seiner Wohnung in Mücke einen ISDN-Anschluss, um mit seinen Vereinen direkt und unverzüglich kommunizieren zu können. Ihm waren Internet und Mailzuschriften schon sehr früh keine Fremdwörter. Leidenschaftlich organisierte er auch die Hessenpokal-Spiele. In seiner knapp 50 Jahre langen ehrenamtlichen Mitarbeit sammelte er akribisch genau alle Unterlagen, die er inzwischen dankenswerter Weise an das HFV-Archiv weitergeleitet hat.

Als er nach seinem Ausscheiden aus dem HFV-Vorstand vor drei Jahren gefragt wurde, was er denn nun mit seiner Freizeit anfangen werde, bekräftigte er, dem Fußball weiter die Treue zu halten. Inzwischen hat er auch wieder Zeit, sich



des Öfteren auf den heimischen Fußballplätzen sehen zu lassen. Von Zeit zu Zeit kommt er zu Besuch ins HFV-Archiv. Er ist hier ein gern gesehener Gast, zumal er in der Regel immer etwas für die große HFV-Sammlung im Gepäck verwahrt. Zu seinem Amtsnachfolger Jürgen Radeck pflegt er einen regelmäßigen Kontakt. Seine Frau freut sich über die gewonnene Freizeit, denn gemeinsam können sie jetzt endlich Dinge unternehmen, die während der aktiven Funktionärszeit von Armin Keller nicht realisiert werden konnten. In diesen Tagen feiern die Beiden ihre "Goldene Hochzeit". Auch zu diesem Familienfest gratuliert der HESSEN-FUSSBALL herzlich. Rolf Lutz

#### HFV informiert Hessenligisten:

### Prävention von Wettmanipulation

Zu einer großen Veranstaltung in Grünberg lud der Hessische Fußball-Verband die Vereinsvertreter und Spielführer der Hessenliga ein, um sie über das Thema Wettspielmanipulation zu informieren.

DFB-Experte Jens Futterknecht von der Abteilung Spielbetrieb stellte dabei das Präventionsprojekt "Gemeinsam gegen Spielmanipulation" vor und hob die Wichtigkeit hervor, vor allem junge Spieler frühzeitig und vorbeugend über die von

DFB-Experte Jens Futterknecht referierte zum Thema Wettmanipulation. Foto: Büter

Spielsucht und Spielmanipulationen ausgehenden Gefahren in Kenntnis zu setzen. Dabei besteht eine enge Zusammenarbeit mit "Sportradar", deren Mitarbeiter bei Auffälligkeiten sofort aktiv werden. Alle Aktiven, ob Spieler, Trainer, Schiedsrichter oder Klubverantwortliche, sollen sich ihrer Verantwortung für den Sport und ihre Karriere bewusst sein. Derzeit beträgt der Wetteinsatz für jedes Spiel der Hessenliga rund 75.000 Euro.

Um neben der DFL und dem DFB einen weiteren, externen Ansprechpartner zu haben, entschieden sich die Gremien für die Installation eines Ombudsmannes, an den sich Personen wenden können, wenn sie Hinweise auf Spielmanipulationen oder andere Unregelmäßigkeiten vorfinden. Der Ombudsmann ist Dr. Carsten Thiel

von Herff, der nicht nur Hinweise entgegennimmt, sondern auch Spielern, Eltern, Trainern, Betreuern und Clubmitarbeitern sowie Schiedsrichtern bei den Themen Spielsucht und Spielmanipulation beratend zur Seite steht. Liegen Verdachtsmomente vor, kann man sich an Dr. Thiel von Herff wenden, der die Angaben vertraulich behandelt und auch anonymen Hinweisen nachgeht. Die Inanspruchnahme des Ombudsmannes ist kostenfrei und, sofern keine absichtliche falsche Beschuldigung vorliegt, ohne Folgen für den Hinweisgeber.

Die Sicherstellung eines manipulationsfreien Spielbetriebs wird auf technischer Seite vom Erfassungs- und Überwachungssystem "Sportradar" unterstützt. Das System erfasst und analysiert auffällige Wettmuster und Quotenveränderungen, vergleicht diese mit Modellwerten und begutachtet Abweichungen. Auf dieser Basis können mögliche Spielmanipulationen identifiziert werden.

Zum Abschluss wurden die Zuhörer ermutigt, den Fußball mit ihrem Handeln zu schützen und den Fair-Play-Gedanken stets mit sich zu tragen.



#### A- und B-Junioren-Hessenpokal-Endspiele:

## "Zico" holt den Pokal

Eintracht Frankfurt und SV Wehen Wiesbaden heißen die Hessenpokalsieger der B- und A-Junioren im Jahr 2015. Im osthessischen Hofbieber gelang den B-Jugendlichen von Eintracht-Idol Uwe Bindewald ein klarer 7:0-Erfolg über Hessenligist FSV Frankfurt. Wehen Wiesbaden sicherte sich in einem spannenden Schlagabtausch mit Darmstadt 98 bei den A-Junioren am Ende mit 3:2 den Pott und darf sich über die Teilnahme am Junioren-DFB-Pokal freuen. Knapp 500 Zuschauer waren über den Tag verteilt auf das Sportgelände nach Hofbieber gekommen und bildeten so einen würdigen Rahmen für die beiden Finalspiele.

Bei den B-Junioren hatte der Bundesligist und Favorit Eintracht Frankfurt mit drei Toren in der ersten Halbzeit bereits die Weichen in Richtung Sieg gestellt. Adrian Matuschewski (14.), Yilmaz Kilic (22.) und Nils Herdt (38.) sorgten für eine verdiente 3:0-Pausenführung. "Der Unterschied war, vor allem in Hälfte eins, die Effektivität vor dem Tor. Die Eintracht hat ihre Chancen einfach genutzt, wir waren vorm Tor leider zu zögerlich", musste FSV-Trainer Armin Alexander nach dem Spiel konstatieren. So ging es in Hälfte zwei weiter, zwei Mal Raffael Cvijetkovic, erneut Nils Herdt sowie Aymane Barkok sorgten am Ende für einen deutlichen und verdienten 7:0-Erfolg für die Mannen von Uwe "Zico" Bindewald, der somit in seinem letzten Spiel

dent 101. Die Eintracht Hat line Chancer deward, der sonnt in seinem letzten spiel

als U17-Trainer noch ein Mal einen Titel feiern durfte: "Ich bin super stolz auf meine Mannschaft. Wenn man bedenkt, dass bei uns heute neun Spieler verletzungsbedingt gefehlt haben und wir eine lange und schwere Saison hinter uns haben, ist die Leistung des Teams sehr bemerkenswert", erklärte Bindewald nachher.

In der kommenden Saison wird der 47-Jährige dann Co-Trainer der U19 an der Seite von Alexander Schur.

#### Spannung pur bei den A-Junioren

Im A-Junioren Finale trafen die Darmstädter Lilien, die in der Liga bereits die Meisterschaft in der Tasche hatten, auf den ärgsten Konkurrenten und Tabellenzweiten SV Wehen Wiesbaden. Das Spiel begann mit einem Paukenschlag: Nach einem Foulspiel im Strafraum gab es Elfmeter für Wehen. Doch 98-Keeper Ech Chad Zeki konnte parieren. Wenige Minuten später sorgte Ilias Soultani für das 1:0 des SVWW. Aber auch die "Lilien" hatten ihre Möglichkeiten: Abdelhamid Sabiri traf in der 18. Minute per Strafstoß zum 1:1-Pausenstand. Auch nach dem Seitenwechsel gab es kaum ruhige Minuten in einer Partie auf Augenhöhe. Francesco Teodonno sorgte in der 55. Minute nach schöner Kombination für die erneute Wehener Führung. Als Nick Voll dann in der 75. Minute aber wieder den Ausgleich herstellte, rechneten die knapp 300 Zuschauer schon mit der Verlängerung. Doch Wehen-Kapitän Perric Afari hatte etwas dagegen. In der 85. Minute vollendete er einen klasse Angriff seiner Mannschaft zum vielumjubelten 3:2-Endstand.

Sebastian Sauer

### Hessenauswahl, Jahrgang 2000:

## Zweiter Platz bei den süddeutschen Meisterschaften

Am Wochenende vom 12. bis 14. Juni fand für den Jahrgang 2000 der Hessenauswahl die Süddeutsche Meisterschaft in der Sportschule Oberhaching statt. Samstags und sonntags fanden jeweils zwei Spiele statt, gespielt wurden zwei mal 20 Minuten.

Im ersten Spiel traf man auf Württemberg, die als Turnierfavorit angereist waren. Nach guten ersten fünf Minuten übernahm Württemberg die Kontrolle und ging innerhalb von zwei Minuten (16. und 18.) mit 2:0 in Führung. In der Folge gelang lediglich der Anschlusstreffer durch einen direkt verwandelten Freistoß von Ibrahim Aral in der 26. Minute. Württemberg gewann das Spiel somit verdient mit 2:1. In Spiel zwei bekamen es die Spieler der Hessenaus-

wahl mit Baden zu tun. Es entwickelte sich ein relativ ausgeglichenes Spiel mit Chancenplus für Hessen. Jedoch konnte keine der beiden Mannschaften ein Tor erzielen. Endstand 0:0.

Im ersten Sonntagsspiel hieß der Gegner Südbaden. Nach einer ereignisarmen ersten Hälfte ging der Gegner in der 24. Minute mit 1:0 in Führung. Einer bemerkenswerten Willensleistung der Spieler ist es zu verdanken, dass man das Spiel noch

mit 2:1 gewann (Cem Barlik 29. Minute, Patrice Kabuya 35. Minute).

Im letzten Spiel traf man auf den Gastgeber Bayern, der sich als sehr aggressiver und unangenehmer Gegner herausstellte. Trotzdem konnte man durch erneute zwei Tore von Cem Barlik (16. Minute, 19. Minute) das Spiel für sich entscheiden.

Mit sieben Punkten aus vier Spielen und einem Torverhältnis von 5:3 konnte man so den zweiten Platz hinter Württemberg belegen. Sebastian Sauer



#### **D-Junioren Hessencup:**

## FSV Frankfurt siegt im Achtmeterkrimi

Für den U13-Nachwuchs des FSV Frankfurt gab es in Bensheim beim D-Junioren Hessencup allen Grund zum Jubeln: Den Spielern um Trainer Patrick Kaniuth gelang durch einen 10:9-Erfolg im Achtmeterschießen gegen den KSV Baunatal die Titelverteidigung des Vorjahreserfolges. Die Plätze drei und vier gingen an den KSV Hessen Kassel und den FV Biebrich.

Schon in der Vorrunde kristallisierten sich im 16 Teilnehmer starken Feld die beiden Finalisten heraus. Der FSV überzeugte mit technisch und taktisch sehenswertem Fußball, blieb ohne Gegentor und musste sich lediglich gegen den VfB Unterliederbach mit einem Remis zufrieden geben. Der KSV hingegen hielt sich sogar schadlos, gewann seine drei Spiele und zog als Gruppenerster in die Zwischenrunde ein.

Dort kam es dann zum ersten Aufeinandertreffen der späteren Finalisten. Das Team aus dem Rhein-Main-Gebiet behielt in 15 Minuten Spielzeit mit 1:0 die Nase vorne. Baunatal reichte aber ein Sieg gegen Germania Weilbach und ein Unentschieden gegen Rosenhöhe Offenbach ebenfalls zum Einzug ins Halbfinale. Dort hatten die Frankfurter dann wenig Mühe mit Halbfinalgegner FV Biebrich und sicherten sich durch einen klaren 5:0-Erfolg souverän das Teilnahmerecht am Finale. Baunatal hatte im Nordderby gegen den KSV Hessen Kas-

sel schon mehr zu kämpfen, konnte sich am Ende aber dennoch mit einem 1:0-Erfolg fürs Finale qualifizieren.

Das letzte Spiel des Tages sollte dann zum Höhepunkt werden: Beide Mannschaften warfen nach einem langen Fußballtag noch einmal alles in die Waagschale. Während der FSV Frankfurt optisch etwas überlegen war, setzte der KSV immer wieder gefährliche Nadelstiche. Möglichkeiten die Führung zu erzielen gab es auf beiden Seiten, doch ein Tor gelang in der regulären Spielzeit niemandem. Während Baunatal bei einem Pfostenschuss zu Beginn im Pech war, scheiterten die Mainstädter immer wieder am starken KSV-Schlussmann. Bei einem Stand von 0:0 ging es schließlich ins Achtmeterschießen, bei dem der FSV am Ende das Quäntchen Glück auf seiner Seite hatte und die Partie für sich entschied. Im Spiel um Platz 3 konnte sich Hessen Kassel mit 1:0 gegen Biebrich durchsetzen und belegte somit den dritten Platz.



Bei der anschließenden Siegerehrung lobte Verbandsjugendwart Carsten Well alle beteiligten Spieler, Trainer und Zuschauer, für ihre faire Spielweise und spannende Spiele. Dem FSV Frankfurt überreichte er zum zweiten Mal in Folge die Trophäe. "Ich denke wir haben mit dem FSV einen verdienten, wenn auch knappen Sieger gesehen", so Well, der sich auch bei den zahlreichen Helfern und Schiedsrichtern vor Ort bedankte, die für einen reibungslosen Ablauf des Turniers sorgten.

#### Wolfgang-Schlosser-Cup der E-Junioren:

## **Bad Homburg Vielseitigkeitsmeister**

Die besten hessischen E-Juniorenteams trafen Ende Juni in Pfungstadt-Hahn aufeinander. Beim traditionellen Wolfgang-Schlosser-Cup war wieder Vielseitigkeit Trumpf. Die Nachwuchskicker der Spvgg. Bomber Bad Homburg durften sich am Ende über den Titelgewinn freuen. Die Plätze zwei und drei gingen an den SV Wehen Taunusstein und die TuS Naunheim.

Besonders ist bei der inoffiziellen Hessenmeisterschaft für E-Junioren so einiges. Nicht nur im Duell sieben gegen sieben müssen die hessischen Talente ihr Können unter Beweis stellen, mit in die Wertung fließen nämlich auch die Ergebnisse eines Technikparcours ein. Dribbling, Ballgefühl, Torschuss und Ball-Jonglage waren die Disziplinen, bei denen sich ausgewählte Spieler jedes Teams nur wenige Fehler erlauben durften, um am Ende die höchste Punktzahl zu erzielen. Die Zusatzwertung garantierte außerdem Spannung bis zum Schluss. Denn erst bei der großen Siegerehrung zum Abschluss des Turnieres wurde die Summe aus den Punkten der Feldspiele und denen des Technikparcours gebildet und so der Gesamtsieger ermittelt. Entsprechend groß war der Jubel bei den Homburgern, als ihr Team erst ganz zum Schluss aufgerufen wurde und der Sieg damit in trockenen Tüchern war.

Nicht alltäglich ist auch der Einsatz des HFV mit seinen sechs Regionen und 32 Fußballkreisen in Sachen Gemeinnützigkeit: Wie in den vergangenen Jahren sammelten die Kreisjugendwarte während der Hallenrunde 2014/15 wieder fleißig für die Deutsche Kinderkrebshilfe. Am Ende stand mit 8000 Euro eine stolze Summe zu Buche. Der stellvertretende Verbandsjugendwart Jürgen Best überreichte einen entsprechenden Scheck im Rahmen der Siegerehrung an den Vertre-

ter der Kinderkrebshilfe. "Wir freuen uns sehr, dass der HFV jedes Jahr für unsere Sache unterwegs ist und seinen Teil dazu beiträgt, dass Kindern mit Krebsleiden besser geholfen werden kann", freute sich der Vertreter der Kinderkrebshilfe.

Auch der ausrichtende Verein durfte zufrieden sein. Jürgen Best lobte die gute Organisation und die zahlreichen fleißigen Helfer vor Ort: "Wir haben tolle Spiele und wirklich tolle Bedingungen gesehen. Die Sportanlage bot beste Voraussetzungen und einen würdigen Rahmen für den Hessencup."

Text und Fotos: Sebastian Sauer



#### Nächster Lilien-Aufstieg:

## Darmstädter U19 stürmt in die Junioren-Bundesliga

Die Lilien feiern den zweiten Bundesliga-Aufstieg innerhalb einer Saison! Gut einen Monat nach dem sensationellen Aufstieg des Profiteams schaffte am Samstag auch die U19 den Sprung in Deutschlands höchste Spielklasse. Durch den souveränen 3:0 (2:0)-Sieg im Relegations-Rückspiel gegen den FK Pirmasens (Hinspiel 2:1) treten die Junglilien in der kommenden Saison in der A-Junioren-Bundesliga Süd/Südwest an. Abdelhamid Sabiri (27.), Nico Struwe (33.) und Noel Wembacher (51.) trafen vor rund 4000 Zuschauern im Merck-Stadion am Böllenfalltor für den Hessenmeister, der in der kompletten Saison ungeschlagen geblieben ist.

Präsident Rüdiger Fritsch: "Für die Entwicklung des gesamten Vereins ist es überaus positiv, dass sich auch unsere U19 in der kommenden Saison auf höchstem Niveau mit Gegnern wie Bayern München oder VfB Stuttgart misst. Ich bin stolz auf die Leistung der Mannschaft."

Björn Kopper, Leiter des Nachwuchsleistungszentrums: "Für unser Nachwuchsleistungszentrum ist es ein großartiger Erfolg, dass das älteste Junioren-Team wieder in Deutschlands höchster Spielklasse vertreten ist."

Lilien-Cheftrainer Dirk Schuster: "Herzlichen Glückwünsch an meinen Trainerkollegen Richard Hasa und das gesamte Team. Wer in der gesamten Saison kein Spiel verliert, hat den Aufstieg absolut verdient."

Aufgrund sintflutartiger Regenfälle kurz vor der ursprünglichen Anstoßzeit um 15 Uhr begann die Partie erst 40 Minuten später. Auf dem durchweichten Boden agierten die Gäste aus Pirmasens zunächst offensiv und prüften Lilien-Keeper Kevin Darmstädter bereits nach zwei Minuten per Freistoß. Fünf Minuten später schlenzte Gäste-Spieler Jonas Singer aus 16 Metern nur gegen die Latte. Nach der frühen Schrecksekunde übernahmen in der Folge die Junglilien das Spielgeschehen. Zunächst näherte sich Benedikt Zahn nach schönem Solo dem Führungstreffer

an (12.), bevor Nico Wembacher über das Gäste-Tor köpfte (18.). Hinspiel-Torschütze Abdelhamid Sabiri sorgte dann in der 27. Minute für die Führung der Lilien: Nach einem langen Freistoß kam der Ball über Umwege zu Sabiri, der eiskalt in die lange Ecke vollstreckte.

Gegen mehr und mehr überforderte Gäste legte der Lilien-Nachwuchs wenig später nach: Fulbert Amouzouvi behauptete den Ball auf der linken Seite, bevor er den mitgelaufenen Nico Struwe bediente. Aus kurzer Distanz hatte dieser keine Probleme damit, den Ball einzuschieben. Bis zum Halbzeitpfiff kontrollierte der SV 98 die Partie, allerdings bewies Torhüter Darmstädter in der Nachspielzeit der ersten Hälfte sein ganzes Können, als er einen Kopfball aus dem Winkel fischte. Bereits in der 51. Minute sorgte Noel Wembacher für die Vorentscheidung: Nach einer Ecke profitierte der Innenverteidiger von der Unordnung in der Gäste-Abwehr und schob aus sechs Metern zum 3:0 ein. Mit der beruhigenden Führung im Rücken schaltete die U19 einen Gang zurück und verwaltete das Ergebnis.

Aufstellung Darmstadt: Darmstädter - Borger, Montalvo, Wembacher (57. Fischer), Komenda – Struwe (79. Volk), Bachmann (76. Ylitalo), Ech Chad, Amouzouvi, Sabiri (74. Manneck) – Zahn red



Die U19 des SV Darmstadt 98 jubelt über den geglückten Aufstieg.

Foto: SV Darmstadt 98

#### **B-Jugend Kickers Offenbach:**

## **Aufstieg verpasst**

Die U17 der Offenbacher Kickers konnte vor über 1000 Zuschauern am Wiener Ring leider nicht jubeln. Im entscheidenden Relegationsrückspiel um den Aufstieg gegen den SV Elversberg kassierte der OFC-Nachwuchs trotz spielerischer Überlegenheit in der vorletzten Minute der Verlängerung nach einer Standardsituation das 0:1.

Nach 80 Minuten stand es 0:0. Als es in der spannenden Verlängerung auf ein Elfmeterschießen hinauslief, traf in der 98. Minute – und somit zwei Minuten vor einem möglichen Elferdrama – Guiliano Jakob zum alles entscheidenden Treffer ins Netz. Den verlängerten Eckball drückte Jakob über die Linie. Im Hinspiel hatten die Kickers ein 3:3 erkämpft. Damit spielen die Offenbacher auch in der kommenden Saison in der Hessenliga.

#### Darmstädter C-Junioren Hessenmeister

Die U15 der Lilien hat ihre entscheidende Relegations-Partie gewonnen und damit als Hessenmeister den Aufstieg in die Regionalliga gefeiert. Die "Junglilien" siegten beim KSV Baunatal mit 2:1. Kapitän Enes Arslan und Adil Choukairi trafen für die U15 der 98er, die damit in die höchste deutsche Spielklasse der C-Junioren aufsteigt.

Sowohl der von Flàvio Diogo trainierte Liliennachwuchs als auch der KSV Baunatal hatten zuvor in der Dreier-Relegation ihre Spiele gegen den SV Wehen Wiesbaden deutlich gewonnen. Den Darmstädtern hätte bereits ein Unentschieden gereicht, da sie durch den 8:1-Erfolg über Wehen Wiesbaden das bessere Torverhältnis gegenüber den Baunatalern aufwiesen (5:1 gegen Wehen).

Zum Rückrundenbeginn konnte allein die Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur C-Junioren-Regionalliga Süd, in der unter anderem der FC Bayern München und der VfB Stuttgart spielen, noch nahezu ausgeschlossen werden. Mit zehn Punkten Rückstand auf Spitzenreiter Wehen Wiesbaden startete die U15 in die verbleibenden 13 Spielen und sicherte sich mit zwölf Erfolgen den geteilten ersten Platz.

rec

#### Jugendseiten

Ansprechpartner: Sebastian Sauer Eisenacher Straße 19 36167 Nüsttal-Morles Mobil: 0160-99697027 Mail: se.sauer@gmx.de HESSEN-FUSSBALL 7/2015 Schiedsrichter 29

#### Abschluss der Sommerlehrgänge in Grünberg:

### Verbandsschiedsrichter stehen fest

An zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden trafen sich die Schiedsrichter der Verbands- und Hessenligen zu ihren Sommerlehrgängen in der Sportschule Grünberg. Da die Absolvierung der körperlichen Leistungsprüfung mittlerweile auf die Stützpunkttermine in den Regionen ausgelagert wurde, konnte Verbandslehrwart Andreas Schröter die gemeinsame Zeit für intensive Regelschulungs- und Teambuildingmaßnahmen nutzen. So wurden in kleinen Arbeitsgruppen Themen wie Gespannszusammenarbeit, Vorteilsbestimmung, der Umgang mit schwierigen Charakteren auf dem Platz oder taktisches Verhalten in Schlüsselsituationen besprochen und in Videosequenzen analysiert.

Wie nach jeder abgelaufenen Saison gibt es auch unter den Schiedsrichtern in Hessen Auf- und Absteiger. Aushängeschilder bleiben die beiden FIFA-Schiedsrichter Tobias Welz (Kreis Wiesbaden) und Tobias Stieler (Kreis Offenbach), sowie in der Frauen-Bundesliga Katrin Rafalski (Schwalm-Eder-Kreis), die in der abgelaufenen Bundesligasaison durch sehr gute Leistungen zu überzeugen wussten. Das gilt auch für Christof Günsch (Waldeck-Frankenberg), der auch in der kommenden Saison in der 3. Liga zum Einsatz kommen wird. Aus der zweiten Frauen-Bundesliga scheidet Anna Katharina Scheib (Rheingau-Untertaunus) freiwillig aus. Marco Unholzer (Bergstraße) musste bedauerlicherweise aus beruflichen Gründen seinen Rückzug aus der Regionalliga verkünden, so dass der VSA zwei Aufsteiger in die Regionalliga zu nominieren hatte. Die Wahl fiel auf Patrick Hartmann (Dieburg) und Timo Wlodarczak (Hersfeld-Rotenburg).

Die Schiedsrichter Alexander Althoff, Nils Klöhn, Susanne Mürell, Andreas Weichert, Pascal Loschke und Christoph Schröder scheiden aus der Hessenliga aus. Aufsteiger in die Hessenliga sind Cristian Ballweg (Bergstraße), Sascha Bauer (Schwalm-Eder), Tobias Panzer (Gießen) und Mirko Radl (Groß-Gerau). Mit Johannes Helmut Baumann, Dennis Becher, Felix Ebert, Carlo Faulhaber, Sebastian Gonsior, Evren Gün, Daniel Heist, Marcus Klimek, Christian Krafft, Joschka Pfeifer, Hendrik Schmidt, Yannick Stöhr und Kevin Sürer rücken gleich 13 Aufsteiger in die Verbandsliga auf.

Und auch in den Junioren-Bundesligen hat es Bewegung gegeben: Patrick Glaser (Wiesbaden), Martin-Frederik Kliebe (Werra-Meißner) und Dennis Meinhardt (Fulda) werden in der A-Junioren-Bundesliga zum Einsatz kommen; Felix Berger (Werra-Meißner), Joshua Herbert (Lauterbach-Hünfeld) und Christoffer Reimund (Bergstraße) wurden für die B-Junioren-Bundesliga nominiert. Sämtliche aktualisierten Informationen zu den hessischen Spitzenschiedsrichtern finden sich demnächst auch auf www.hfv-online.de.

Christoph Schröder



Patrick Hartmann (oben) und Timo Wlodarczak steigen in die Regionalliga auf. Fotos: Christoph Schröder



#### Drei Fragen an Schiedsrichterobmann Gerd Schugard:

## Schiedsrichtererhaltung steht im Mittelpunkt

Wie fällt Ihre Bilanz der Saison 2014/15 aus Schiedsrichtersicht in Bezug auf die Verbandsspielklassen aus?

Wir haben keinen Grund, unzufrieden zu sein. Insgesamt gesehen stellten die SR-Leistungen zufrieden. Allerdings gilt es auch weiterhin, selbstkritisch unsere Arbeit und die Leistungen der Schiedsrichter in den Verbandsspielklassen zu beobachten und zu begleiten.

Worüber haben Sie sich in der abgelaufenen Saison besonders gefreut?

Dass die Leistungen unserer Spitzen-Schiedsrichter, die in den DFB-Spiel-

klassen zum Einsatz kamen, wieder bundesweite Anerkennung fanden und sie dadurch ihrer Vorbildfunktion gerade für jüngere talentierte Nachwuchsschiedsrichter uneingeschränkt gerecht wurden.

Was sind für Sie als VSO die größten Herausforderungen für das Schiedsrichterwesen im kommenden Spieljahr?

Wir müssen immer wieder gemeinsam mit Kreisen und Regionen versuchen, die leistungsstärksten Nachwuchsschiedsrichter herauszufiltern, die sich in Richtung DFB-Spielklassen auf den Weg machen können. Gleichzeitig gilt es, nicht die Schiedsrichter aus den Augen zu verlieren,

die den Spielbetrieb in den unteren Klassen gewährleisten.

Die Fluktuation im Schiedsrichterwesen ist größer denn je. Viele junge Schiedsrichter scheiden nach kurzer Zeit aus beruflichen bzw. studienbedingten Gründen wieder aus und müssen ersetzt werden. Andere kommen aus gleichen Gründen nach Hessen, müssen in das hiesige Spielgeschehen integriert werden, bevor auch sie wieder nach geraumer Zeit ihren Wohnort bzw. Arbeitsplatz in einen anderen Landesverband verlegen.

Auch die lebensälteren Schiedsrichter sind heute eher geneigt, ihre Schiedsrichtertätigkeit vorzeitig zu beenden und mit ihrer Erfahrung den Kreisen als wichtige Stützen verloren gehen. Deswegen muss die Schiedsrichtererhaltung zunehmend in den Mittelpunkt unserer Arbeit rücken.

Interview: Christoph Schröder

30 Schiedsrichter HESSEN-FUSSBALL 7/2015

#### Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter verabschiedet:

## Aus Erfahrung gut

Ungewohnt emotional ging es auf den Lehrgängen der Verbands- und Hessenligaschiedsrichter zu, als der Zeitpunkt gekommen war, Schiedsrichter nach langjähriger Tätigkeit zu verabschieden: Mit Susanne Mürell, Andreas Weichert und Michael Wiebe verlassen drei Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter aus unterschiedlichen Gründen die Verbandsliste, die mit ihrem langjährigen und zuverlässigen Wirken als Aushängeschilder des Schiedsrichterwesens galten.



VSO Gerd Schugard bedankt sich bei Susanne Mürell für ihr langjähriges Engagement. Foto: Schröder

Susanne Mürell (Kreis Offenbach), die aus gesundheitlichen Gründen ihre Schiedsrichterlaufbahn beendet, legte ihre Schiedsrichterprüfung im Jahr 2001 ab. Acht Jahre später stieg sie als Schiedsrichterin in die Verbandsliga auf und als Assistentin in die Frauen-Bundesliga, schon ein Jahr später folgte die Berufung in die Hessenliga der Männer und in die 2. Frauen-Bundesliga. Nicht nur auf dem Platz, sondern auch im Funktionärswesen war und ist Susanne Mürell aktiv, so fungierte sie als Lehrwartin des Kreises Groß-Gerau und wird der Schiedsrichterei auch weiterhin als Frauenbeauftragte und Ansetzerin verbunden bleiben.

Langweilig wird es ihr ohnehin nicht werden: Im Juni 2014 brachte Susanne Mürell ihre Tochter Lara zur Welt, die sie auch in Zukunft auf Trab halten wird. Andreas Weichert (Kreis Bergstraße) wiederum hat Hessen aus beruflichen Gründen bereits im vergangenen Jahr in Richtung München verlassen und ist auch in seinem neuen Landesverband Bayern weiterhin als Schiedsrichter aktiv. Weichert, der seit 1992 Schiedsrichter ist, hat nicht nur 121 Spiele der Hessenliga geleitet und war viele Jahre als Assistent in der Regionalliga tätig; darüber hinaus hat er als Lehrwart seines Kreises eine ausgezeichnete Talentförderung auf die Beine gestellt, die bis heute Früchte trägt.

Mit Michael Wiebe (Main-Taunus-Kreis) schließlich scheidet einer der zuverlässigsten und dienstältesten Schiedsrichter der Verbandsliste aus Altersgründen aus. Wiebe legte seine Schiedsrichterprüfung im Jahr 1984 ab und stieg im Jahr 2000 in die Verbandsliga auf, der er bis zum Erreichen der Altersgrenze im Jahr 2015 angehörte. Das Ende der Fahnenstange ist für Michael Wiebe allerdings noch nicht erreicht: Zunächst einmal bleibt er der Gruppenliga erhalten; zudem hat er bereits jetzt die Beobachterlaufbahn eingeschlagen, um jungen Schiedsrichtern seine Erfahrung weitergeben zu können. Allen drei Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern dankte VSO Gerd Schugard für ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft.

Christoph Schröder

#### Sommer, Sonne, Regelwerk:

## Hessische Schiedsrichter zur Ausbildung in Grünberg

Zum ersten Ausbildungslehrgang für Beachsoccer-Schiedsrichter hatte Verbandslehrwart Andreas Schröter sechs hessische Schiedsrichter in die Sportschule Grünberg eingeladen. Dazu gesellte sich mit Robin Wensky (Offenbach) auch der einzige hessische DFB-Schiedsrichter im Beachsoccer.

Der Deutsche Beachsoccer FIFA-Schiedsrichter Torsten Günther (Odenthal) ver-

mittelte die 18 Beachsoccer-Regeln sehr anschaulich und konnte dabei immer wie-



der in erstaunte Gesichter schauen, wenn er von Korridoren bei der Freistoßausführung sprach oder auf Besonderheiten im Lauf- und Stellungsspiel hinwies.

Dass dies alles gar nicht so problematisch ist, konnten die Schiedsrichter am Folgetag feststellen. Der Hessische Fußball-Verband hatte zum ersten HFV-Beachsoccer-Cup nach Siegbach eingeladen. Sieben Mannschaften trafen dort aufeinander und boten genügend Praxismöglichkeiten für die Neulinge, bei denen es sich im Feldfußball um erfahrene Referees handelt. Nach den Spielleitungen konnten Torsten Günther und Robin Wensky wertvolle Tipps geben.

Nach Turnierende zeigte sich Torsten Günther angetan von den Leistungen der hessischen Schiedsrichter und bescheinigte allen Referees starke Leistungen. Allen Schiedsrichtern hat der Tag sichtlich Spaß gemacht und neue Erfahrungen im Schiedsrichterwesen gebracht. Nun warten die neu ausgebildeten Referees darauf, sich auch in Zukunft bei Turnieren beweisen zu können.

Thorsten Schenk

Die Schiedsrichter beim 1. HFV-Beachsoccer-Cup in Siegbach. Foto: Thorsten Schenk HESSEN-FUSSBALL 7/2015 Schiedsrichter 31



Nach 29 Jahren Gruppenliga ist Schluss:

## Oliver Krause blickt auf stolze Karriere zurück

Dieter Dreher ist Darmstädter Bundesliga-Schiedsrichter, als Oliver Krause (SKG Ober-Beerbach) den Weg zu den Schiedsrichtern findet: Er ist befreundet mit Drehers Sohn, der immer von den Einsätzen seines Vaters erzählt, welcher die beiden gelegentlich zu seinen Einsätzen in der näheren Umgebung mitnimmt.

Es ist ein fast vorgezeichneter Weg, dass Krause 1976 mit zwölf Jahren die Schiedsrichterprüfung ablegt. Die Begegnung der C-Jugend-Mannschaft des SV Hahn gegen die des Spvgg. Seeheim-Jugenheim ist sein erstes Spiel – eine Partie, die ohne Probleme über die Bühne geht, so dass er dem nächsten Schultag am Schuldorf Bergstraße gelassen entgegen sehen kann, auf der die ganzen Spieler zwei Schuljahre weiter sind. Schiedsrichterkleidung, wie wir sie heute kennen, gibt es damals nicht, für Jugendliche schon gar nicht. Seine Oma kürzt ihm ein normales, schwarzes Oberhemd.

Krause hat Spaß an seinem neuen Hobby, pfeift und pfeift und pfeift. Mit 18 Jahren steigt er bereits in die heutige Kreisoberliga auf – damals die unterste Bezirksspielklasse, in die man anders als heute regulär aufsteigen muss. Mit 21 Jahren erreicht er die heutige Gruppenliga, die zu der Zeit noch die fünfthöchste Spielklasse in Deutschland ist. Als wesentliche

Eigenschaften eines Schiedsrichters nennt er aber selbst die Zuverlässigkeit und ein ausgesprochenes Gerechtigkeitsempfinden.

29 lange Jahre sind seit Krauses Aufstieg in die Gruppenliga inzwischen vergangen, womit er dieser Klasse länger angehört als die meisten Spieler in den Teams alt sind – nie ging es für ihn weiter nach oben, aber eben auch nie nach unten.

#### 3.600 – eine Zahl, die man als Schiedsrichter eigentlich gar nicht erreichen kann

Woran das liegt, dass er es nie in die Verbandsliga geschafft hat? "Naja", sagt Krause, "irgendwie war jede Saison ein Ausreißer drin in den Beobachtungsergebnissen – oder halt einfach Pech." Das kennt jeder, der schon einmal unter Beobachtung stand: Du brauchst die richtigen Spiele und die richtigen Beobachter zur rechten Zeit. Und dieses Glück hatte Krause nicht.

Die Schiedsrichterei, sagt Krause, sei für ihn ein Ausgleich zum anstrengenden Berufsalltag, da spiele die Spielklasse nicht die größte Rolle. Wenn er nächstes Jahr sein 40. Jubiläum an der Pfeife feiert, wird er auf dann mehr als 3.600 dieser Partien zurückblicken – eine Zahl, die man als Schiedsrichter eigentlich gar nicht erreichen kann.

Inzwischen hat Krause seine Begeisterung an Sohn Maurice Gotta weitergegeben. Der ist ausgesprochen engagiert bei der Sache und leitet mit knapp 23 Jahren bereits Spiele der Verbandsliga, wird als Assistent in der Hessenliga und in der neuen Saison gar in den A- und B-Junioren-Bundesligen eingesetzt. Ob es den Vater wurmt, dass der Sohn in jungen Jahren schon geschafft hat, was ihm nie geglückt ist? "Nein", so Krause, da überwiege eher der Vaterstolz, zumal sich Maurice seinen Aufstieg selbst erarbeitet habe, "und außerdem habe ich vor ihm ein Verbandsligaspiel geleitet!" schmunzelt er: "Letztes Jahr hat am Ende der Saison Verbandsschiedsrichterobmann Gerd Schugard angerufen, und mir das Verbandsligaspiel des SSV Lindheim gegen die TS Ober-Roden angetragen. Am Spieltag war Verbandsliga-Lehrgang der Schiedsrichter, da hat wohl ein Engpass geherrscht."

#### Inzwischen hat Krause seine Begeisterung an Sohn Maurice Gotta weitergegeben

Ein großer Vertrauensbeweis, aber auch ein verdientes Dankeschön für Jahrzehnte an Schiedsrichterleistungen auf hohem Niveau.

Den nächsten 3600 Spielen steht auch jetzt nichts im Wege – auch wenn Krause jetzt im Sommer, in seinem 51. Lebensjahr, die Gruppenliga aus Altergründen verlassen muss. Michael Imhof

#### Schiedsrichterseiten

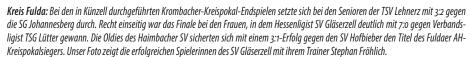
Ansprechpartner: Christoph Schröder Seehofstraße 46, 60594 Frankfurt/Main Telefon 069-25718733 Mobil 0170-1835261 Mail christoph.schroeder@gmx.eu 32 Region Fulda HESSEN-FUSSBALL 7/2015

Kreis Schlüchtern: Durch den vom KSC Volkartshain/Völzberg in 2012 gewonnenen Fotowettbewerb der Aktion "Mainova-Trikots für die Region" präsentierte sich die Frankfurter Eintracht im Rahmen ihrer diesjährigen Tournee durch die hessischen Regionen auch vor rund 2000 Zuschauern in Freiensteinau. Gegen eine Vogelsbergauswahl liefen unter anderen die Stammspieler Marco Russ, Alexander Madlung, Takashi Inui und Bastian Oczipka auf. Mannschaftskapitän Kevin Trapp spielte in der ersten Halbzeit wie gewöhnlich im Tor und versuchte sich die letzten 25 Minuten als Feldspieler. Erfolgreichster Torschütze der Eintracht war Jungprofi Joel Gerezgiher, der vier Treffer erzielte. Für das vielumjubelte Ehrentor der Auswahl sorgte Julian Granobles per Foulelfmeter. Es war das erste Spiel der Adlerträger ohne den an diesem Tag zurückgetretenen Chefcoach Thomas Schaaf. Unser Foto zeigt eine Spielszene aus der zweiten Halbzeit

Volker Schulteis / Foto: Osthessen-Zeitung / Görlich Media (nH)





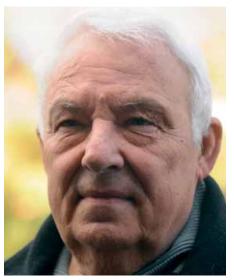


Text und Foto: Volker Schuster

Kreis Lauterbach-Hünfeld: Meister der Kreisoberliga Fulda-Mitte wurde die SG Schlitzerland. Damit gelang den Burgenstädtern nur ein Jahr nach dem Abstieg der direkte Wiederaufstieg in die Fuldaer Gruppenliga. Das Foto zeigt die Meisterschaft der SG Schlitzerland mit ihrem Trainer Bardo Hirsch (re.).

mr / Foto: privat





Kreis Lauterbach-Hünfeld: Am 3. Juni wurde Werner Scheffler 70 Jahre alt. Aktuell leitet der seit 1990 als Kreisjugendwart tätige Oberrombacher noch diverse Klassen, zudem ist er seit gut einem Jahr auch Juniorenbeauftragter für die Region Fulda. Zumindest auf Kreisebene ist für ihn an vorderster Front im nächsten Jahr allerdings Schluss – wobei er Wert auf die Feststellung legt, dass seine Nachfolge bereits geregelt ist. Ansonsten soll es für Scheffler aber weitergehen. Der Startschuss für sein mittlerweile jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement liegt schon lange zurück: 1978/79 war er erstmals hauptverantwortlich für die Jugend-Hallenrunde im Hünfelder Altkreis – und ist es bis heute. Es folgten viele andere Stationen, so als Vorsitzender der SG Rudolphshan (1982 bis 1991), Chef des Sportfischereivereins Praforst (1996 bis 2006), Mitglied des Oberrombacher Ortsbeirates (parteilos, seit 1998) und als Mitglied im Kreis- und Schulelternbeirat in den Achtzigern. Sehr erfolgreich war der gebürtige Westfale auch als Schiedsrichter, er leitete Spiele bis zur Oberliga Hessen.

Markus Rehberg / Foto: Torgranate / nH

#### **Region Fulda**

Ansprechpartner: Volker Schulteis Ludovica-von-Stumm-Straße 18b 36381 Schlüchtern

Telefon 06661-71952 (privat) 06051-85-16165 (dienstlich)

Mobil 0173-6666574 Mail volker.schulteis@yahoo.de

#### Meister Kreisliga A und Aufsteiger zur Kreisoberliga Kassel:

### SG Dennhausen/Dörnhagen

"Endlich Meister" – gute Stimmung beim Team der SG Dennhausen/Dörnhagen nach Meisterschaft und Aufstieg. Nachdem die Vereinigten aus dem Landkreis Kassel in den letzten beiden Spieljahren jeweils den angestrebten Aufstieg in die Kreisoberliga in der Relegation verpassten, hat es zum Ende der Serie 2014/15 endlich geklappt. Meisterschaft Kreisliga A und Aufstieg zur Kreisoberliga. Heinrich Blossey (Dennhausen) - zusammen mit Michael Otto (Dörnhagen) für die Belange der Spielgemeinschaft zuständig, freut sich. "In der nun abgelaufenen Saison hatten wir von Anbeginn gar nicht damit gerechnet, haben es aber endlich geschafft. Die Mannschaft ist spielstark genug, ich hoffe auf einen Tabellenrang im Mittelfeld", gibt sich Heinrich Blossey selbstbewusst. Das erfolgreiche Trainergespann Matthias Trebing / Martin Simanowski wird auch in Zukunft



das Kommando führen, ein weiteres "Plus" für den Kreisoberliga-Aufsteiger. sr / Foto: Andreas Fischer

#### **Gruppenliga Kassel:**

### SV Adler 1919 Weidenhausen

Großer Jubel herrschte bei der 2. Mannschaft des SV Adler Weidenhausen mit Trainer Uwe von der Weth (links auf unserem Foto) über die Meisterschaft in der Kreisoberliga Werra/Meißner und den damit verbundenen Aufstieg in die Gruppenliga Kassel.

Ein schon historischer Triumph der Adlerträger, konnte sich doch damit erstmalig eine Reservemannschaft den Titel der Kreisoberliga Werra/Meißner bzw. der früheren Bezirksliga sichern.

Trainer van der Weth konnte über die Saison auf einen sehr breiten und schlagkräftigen Kader bauen. Die Siegesserie vor der Winterpause setzte ein Signal für den Endspurt. Mit einem 3:0-Sieg über den bisherigen Tabellenführer SV Reichensachsen setzte sich das Team um Kapitän Robin Komorowski selbst an die Tabellenspitze und gab die Führung bis

bestückt. Nun gilt es, die neuen Herausforderungen anzugehen.

sr / Foto: Carl-Heinz Greim (nh)



### TSV Korbach II nun auch aufstiegsberechtigt:

## **Happy End im zweiten Anlauf**

Eigentlich war der fehlende Punkt im letzten Spiel bei der abstiegsbedrohten SG Edertal nur noch Formsache. Umso größer war dann aber die Erleichterung, als die Mannschaft den zwischenzeitlichen 0:2-Rückstand in der Schlussphase noch in einen 4:2-Sieg drehen konnte.

"Ein Scheitern wäre für die Jungs dramatisch gewesen, weil sie im letzten Jahr verzichten mussten", so Abteilungsleiter Rolf Osterhold, der damit an die vergangene Saison erinnerte: Am 7. Juni 2014 war die Korbacher Reserve ebenfalls Meister der KOL geworden, konnte aber nicht aufsteigen, da ihre erste Mannschaft zeitgleich

in die Gruppenliga abgestiegen war. "Ich freue mich wahnsinnig für die Truppe und den ganzen Trainerstab, dass es dieses Jahr funktioniert hat", so Osterhold weiter.

Nach dem frühzeitigen Aufstieg der "Ersten" zurück in die Verbandsliga war der Grundstein für die nächsthöhere Liga schon einmal gelegt. Nun hieß es für die Mannen um Trainer Martin Wagner, sich gegen den härtesten Verfolger SSG Ense/Nordenbeck im Endspurt durchzusetzen, was letztlich knapp mit zwei Punkten Vorsprung gelang.

Dabei stellten sie mit 99 Treffern, aufgeteilt auf 21 Torschützen, die beste Offensive der Liga. "Unsere Spielphilosophie sieht vor, dass jeder Spieler, egal auf welcher Position, Torhüter ausgenommen, in der Lage

sein soll, ein Tor zu erzielen", sieht Wagner eher eine Stärke darin, dass mit Torjäger Lars Dohle lediglich ein Akteur unter den TOP 20 der KOL-Torjägerliste zu finden ist.

Diese Spielweise birgt aber auch Risiken, was 46 Gegentreffer verdeutlichen. "Hier gilt es in der kommenden Saison anzusetzen", sieht der Trainer in diesem Punkt durchaus Verbesserungspotential.

"Zeit für uns zu gehen" hatte sich die Mannschaft auf ihre Meistershirts drucken lassen. Wohl wahr, nach einer Vizemeisterschaft und zwei Meistertiteln in den letzten drei Kreisoberliga-Spielzeiten ist der Aufstieg des TSV Korbach II hoch verdient.

Karl-Heinz Vogelgesang

#### **Region Kassel**

Ansprechpartner Detlev Schäfer Frankfurter Straße 140a, 34121 Kassel Telefon 0561-21333 Mail detlev 34121schaefer@web.de

#### Kreis Odenwald:

## Fußballgeschichte in sechs Bänden

Seit 2003 hat sich es Klaus Gackenheimer (70) aus Rothenberg zur Aufgabe gemacht, die Geschichte des Fußballs im Odenwaldkreis ab 1945 bis heute zu dokumentieren. Akribisch hat der frühere Fußballschiedsrichter und langjährige Mitwirkende im Vorstand seines Heimatvereins SG Rothenberg Aufzeichnungen der früheren Kreisfußballwarte Fritz Walter und Horst Neff ausgewertet.

Im Kreisarchiv und beim Odenwälder Echo haben sie recherchiert und Ergebnisse, Tabellen, Spielberichte, Fotos, Ereignisse und Anekdoten vom Fußballgeschehen vergangener Jahre im Odenwaldkreis zusammengetragen, im Computer erfasst und in enger Absprache mit dem jetzigen Kreisfußballwart Wilhelm Paulus (Steinbach) Bücher von jeweils rund 500 Seiten in einer Steinbacher Druckerei erstellen lassen.

Der erste Band, im Jahr 2005 erschienen, beleuchtet die Zeit von 1945 bis 1975, Band zwei von 1975 bis 1985, Band drei von 1985 bis 1993, Band vier von 1993 bis 2001, Band fünf von 2001 bis 2007. Nun ist das sechste Buch für die Zeit von 2007 bis 2013 erschienen und ab sofort bei Klaus

Gackenheimer (Telefon: 06275-474, E-Mail: Kgackenheimer@aol.com) oder Kreisfußballwart Wilhelm Paulus (Telefon 06061-4536, E-Mail kfw@kfa-odenwald. de) sowie im Vereinsheim der TSG Steinbach zum Preis von 25 Euro zu erhalten. Dankbar ist der Autor, dass ihm bei der Erstellung der Bücher über Jahre hinweg Bilder und Texte von Vereinen, aber auch von Privatpersonen zur Verfügung gestellt wurden. Die bisher erschienenen Bände waren zum Teil vergriffen, sind aber nachgedruckt worden und weiterhin auf Anfrage zu erhalten. In seinem Vorwort dankt Kreisfußballwart Paulus dem Rothenberger Fußballfreund für die zeitaufwendige Arbeit, mit dem sich Gackenheimer nicht nur ein Lebenswerk geschaffen, sondern



Klaus Gackenheimer (rechts) und Kreisfußballwart Wilhelm Paulus mit einigen der sechs Bände mit dem Titel Fußball im Odenwaldkreis. Darunter auch die sechste Ausgabe, die jetzt erschienen ist und die er jetzt in Steinbach vorstellte.

auch allen Interessierten das Fußballgeschehen für die Zukunft erhalten habe. Seine Dokumentation ist außerdem auch in über zehn Ordnern im Kreisarchiv des Odenwaldkreises aufbewahrt und kann dort von Vereinsvertretern oder Fußballinteressierten eingesehen werden.

Text & Foto: Gerd Waßner

#### Kreis Bergstraße:

## Eintracht Wald-Michelbach gewinnt Krombacher-Kreispokal

Der ranghöchste Klub im Fußballkreis Bergstraße setzte sich im Finale mit 4:0 gegen den Gruppenligavertreter FSV Riedrode durch. Der Favorit gab sich in der temporeichen Parte keine Blöße. Vor 300 Zuschauern erzielten Brunner (3) und Gebhardt die Tore. Kreisfußballwart Reiner Held überreichte gemeinsam mit dem Vertreter der Krombacher Brauerei, Markus Hill, den Siegerpokal und eine Geldprämie.

Krombacher
P O K

Sieger des Herren-Endspiels: Eintracht Wald-Michelbach mit dem Wanderpokal nach der Siegerehrung.

Die Ehre, den Wanderpokal an die Wald-Michelbacher zu übergeben, hatte Fürths Bürgermeister Volker Oehlenschläger. Für den Gastgeber der Pokal-Endspiele, FC Fürth, hatte Held ein dickes Lob parat: "Das war spitze, was die Fürther auf die Beine gestellt haben."

Auch die Alten Herren Ü40 ermittelten den Kreispokalsieger. Hier hat sich erneut der VfR Fehlheim durchgesetzt.

Die Fehlheimer Routiniers verteidigten mit einem 7:6 (2:2) nach Strafstoßschießen im Finale den Krombacher-Pokal gegen den SV Unter-Flockenbach. Hier ehrte Helmut von der Heydt, der Freizeit- und Breitensportbeauftragte des Fußballkreises, Sieger und Verlierer.

Text: Markus Karrasch / Foto: Fritz Kopetzky

#### **Region Darmstadt**

Ansprechpartner: Martin Pullmann Rheinstraße 42, 55116 Mainz Mobil 0177-660 0268 Mail Martin.Pullmann@gmx.net

#### Kreis Hanau:

## Lang ersehnter Triumph

Auf diesen Tag musste der FC Hochstadt 48 Jahre lang warten. Letztmals gewannen die Lila-Weißen 1967 den Hanauer Kreispokal 6:2 gegen die SKG Erbstadt. Schon im vergangenen Jahr schnupperte der frühere Hessenligist am Pott; das Finale ging unglücklich mit 3:5 nach Elfmeterschießen gegen die SG Bruchköbel verloren.

Umso überschäumender wurde im zweiten Anlauf der 1:0-Sieg nach Verlängerung gegen den FC Hanau 93 gefeiert – und das vor einer prächtigen Kulisse von 1100 zahlenden Zuschauern im Herbert-Dröse-Stadion.

Am verdienten Sieg des Gruppenligisten gab es keinen Zweifel. Schon zur Halbzeit hätte das Team von Giovanni Palermo führen müssen. Die 93er konnten sich bei ihrem Keeper Manuel Hegenauer

bedanken, dass es bis zum Ende der regulären Spielzeit noch 0:0 stand. Ein Abstimmungsfehler in der 93er Abwehr führte in der Verlängerung zum "goldenen Tor" durch Geburtstagskind Tolga Sezer (102.), der an diesem Tag 26 Jahre alt wurde. "Kämpferisch haben wir alles rausgeholt, die Räume eng gemacht und die 93er nie zur Entfaltung kommen lassen", lobte Palermo die konzentrierte Spielweise seines Teams.



Stolz stemmt der Hochstädter Kapitän Marius Lehr den Kreispokal in die Höhe.

Foto: Kalle Meyer



Kreis Gelnhausen: Mit einem Ball und einer Urkunde ehrten Kreisfußballwart Gerhard Pfeifer und Peter Kersten bei der Saisonabschlussbesprechung des Fußballkreises Gelnhausen in Aufenau die Meister der abgelaufenen Saison (von links): Peter Kersten, Jürgen Hornung (SV Breitenborn II/Meister Kreisliga D), Christian Stock (FSV Geislitz II/C-Liga), Nils Korn (SV Melitia Aufenau/B-Liga), Jörg Döppenschmitt (FSV Bad Orb/A-Liga), Joachim Dolgener (Germania Rothenbergen/Kreisoberliga) sowie Gerhard Pfeifer. Im Rahmen der Sitzung wurde gemeinsam mit einem Repräsentanten des Pokal-Sponsors Krombacher auch die Auslosung der ersten beiden Runden des Kreispokals vorgenommen.

Text & Foto: Volker Lehr

#### Kreis Büdingen:

## Neue Teamleiter ausgebildet

Der Hessische Fußball-Verband hat auf dem Sportgelände des Büdinger Kreisoberligisten SV Ranstadt einen Lehrgang "Profil Kinder" für Trainer und Betreuer aller Nachwuchs-Altersklassen durchgeführt. Dieser Lehrgang ist Voraussetzung zum Erwerb der Trainer C-Lizenz.

Der Lehrgang, an dem auch angehende Trainer aus den Nachbarkreisen Büdingen und Friedberg teilnahmen, vermittelte viele neue Ideen und Anregungen für die Trainingsgestaltung. "Wichtig ist gerade bei den jüngeren Altersstufen ein entwicklungsgerechtes Fußballtraining, das Spaß macht und bei dem der Ball im Mittelpunkt steht", berichtet Ausbildungsleiter Axel Kaiser, der gemeinsam mit Marcus Dippel den Lehrgang leitete.

Nach Ende der Ausbildung unterzogen sich die 18 Teilnehmer erfolgreich einer Klausur. Insgesamt umfasste der Lehrgang 40 Lerneinheiten. Fortgesetzt wird die Ausbildung mit dem Profil Jugendtraining Mitte September 2015 und der Prüfung zum Trainer C-Lizenz im Anschluss an das Profil.



Ausbildungsleiter Axel Kaiser (rechts) gratulierte den Lehrgangsteilnehmern zur bestandenen Teamleiter-Prüfung. Foto: privat

#### **Region Frankfurt**

Ansprechpartner: Frank Schneider In den Rosengärten 32 63683 Ortenberg Telefon 0 60 46-7404 Fax 06046-941211 Mail F.Schneider62@t-online.de



### Neuer Gruppenligist: TSV Klein-Linden

Man kann angesichts von 23 Siegen, sechs Unentschieden und nur vier Niederlagen schon von einer herausragenden Saison des TSV Klein-Linden sprechen.

Insbesondere die geschlossene Teamleistung mit einigen Dauerbrennern wie Sascha Schwalm und Fabian Gottwalz legte den Grundstein. Die gegenseitige Unterstützung spiegelt sich schon darin wider, dass alle Spieler der ersten und zweiten Mannschaft das Frauenteam beim Spitzenspiel gegen Gansbachtal leidenschaftlich von der Tribüne unterstützten.

Probleme bereitete der schlechte Zustand des Fußballplatzes. Trotz mangelhafter Bedingungen war der TSV noch nie

so erfolgreich wie in der abgelaufenen Saison. Die erste Mannschaft Meister der Kreisoberliga und Aufsteiger in die Gruppenliga, die zweite Mannschaft Meister der B-Liga Gruppe 2 und Aufsteiger in die A-Liga. Die Frauen wurden Meister der Gruppenliga Gießen Marburg und damit Aufsteiger in die Verbandsliga sowie Kreispokalsieger im Fußballkreis Gießen. Und ganz neu beim TSV ist künftig eine Mannschaft für Fußballer mit intellektueller Beeinträchtigung.

### TSV Bicken steigt in die Gruppenliga auf

Mit satten 18 Punkten Vorsprung auf den Zweitplatzierten Rot-Weiß Wetzlar sicherte sich der TSV Bicken die Meisterschaft in der Fußball-Kreisoberliga West.

Nachdem die Kicker aus dem Mittenaarer Ortsteil den Titel im Jahr zuvor trotz einer Bilanz von 108:22 Toren und 74 Zählern um zwei Pünktchen verpasst und die Saison als "Vizemeister" abgeschlossen hatten, ließ die Truppe von Coach Marcel Cholibois in der Spielzeit 2014/15 keine Zweifel am Erreichen des klar formulierten Saisonziels – dem Aufstieg in die Gruppenliga Gießen/Marburg – aufkommen.

Dank intensiver Trainingsarbeit, eines bestens besetzten Kaders und der großzügigen Unterstützung durch einen Werbepartner drückte der TSV dem sportlichen Geschehen in der Kreisoberliga West deutlich seinen Stempel auf. 87 Punkte, 135:29 Tore und 28 Siege in den 32 Partien der Spielzeit 2014/2015 sprechen für sich. In der bevorstehenden Saison wollen sich die Bickener Fußballer keineswegs mit dem Klassenerhalt zufrieden geben. "Attraktiver Fußball", so hieß es aus dem TSV-Lager selbstbewusst, soll der Cholibois-Truppe einen Platz im vorderen Mittelfeld der Gruppenliga bescheren.

Joachim Spahn



### "Heißer" Abend

So heiß sollte der 13. Ehrungsabend des Kreisfußballausschusses Marburg im Bürgerhaus Bauerbach eigentlich nicht werden.

Doch weil die Sicherungen wegen Überlastung rausflogen und beißender Qualm die Folge war, erwog Kreisfußballwart Peter Schmidt zwischenzeitlich sogar einen Abbruch der Veranstaltung. Mittels Lüftungsanlage konnten wieder fast normale Verhältnisse hergestellt werden und der letzte Auftritt der Tanzgarde des VfL Neustadt noch programmgemäß über die Bühne gehen.

Geehrt wurden bei dieser hessenweit bislang immer noch einzigartigen Veranstaltung Meister- und Aufstiegsmannschaft der Herren und Frauen – darunter kurzfristig auch noch die Fußballerinnen der Uni Marburg als Deutscher Hochschulmeister –, die besten Torjäger der einzelnen Ligen im Fußballkreis Marburg sowie langjährige Schiedsrichter und verdiente Vereinsmitarbeiter.

Letzteres geschah durch den Ehrenamtsbeauftragten des HFV, Thomas Becker und seinen Marburger Kollegen Henner Auffarth. Thomas Becker nutzte dabei die Gelegenheit, die DFB-Aktion "Junge Ehrenamtler melden" den rund 220 Gästen im vollbesetzten Bürgerhaus Bauerbach vorzustellen. Kurt Arke



Der HFV-Landesehrenamtsbeauftragte Thomas Becker (re.) ehrte verdiente Vereinsmitarbeiter. Foto: privat



#### Region Gießen-Marburg

Ansprechpartnerin: Anette Plescher Zum Rosengarten 35, 35759 Driedorf Telefon 02775-5780249 Mobil 0171-5322733 Mail bpw@bfa-giessen-marburg.de

#### Kreis Wiesbaden:

## Eine Würdigung zum 80. Geburtstag

Helmuth Landler, ein Urgestein der Wiesbadener Fußball-Landschaft wurde 80 Jahre alt. Der Sport ist sein Leben. Helmuth Landler hat in jungen Jahren beim Turnerbund die Grundlagen in der Leichtathletik und im Turnen erworben, Feldhandball gespielt und mit 20 Jahren begann er zu fechten. Auf dem Handballfeld war er Torjäger und mit dem Degen hessischer Junioren-Vizemeister. Und dann wurde der Fußball zu seiner Passion.

Als Kreisauswahltrainer hatte er die späteren Bundesliga-Profis Thomas Ernst (Biebrich 02), Bruno Hübner und Norbert Hönnscheidt (Kastel 06) unter seinen Fittichen. Er engagierte sich beim SV Erbenheim und bestimmte die Entwicklung des Vereins mit. Sechs Jahre war er Vorsitzender. Beim Bau des Vereinsheims führte er am Oberfeld Regie. Er griff zur Pfeife, war Linienrichter in Hessenliga-Gespannen und kümmerte sich um die Jugendförderung.

Dann wurde die Pressearbeit das liebste Hobby von Helmuth Landler, der Klischeeätzer gelernt hatte und mit 23 Jah-

ren schon seine Meisterprüfung ablegte. Er wurde Pressewart im Sport- und im Fußballkreis, im Fußballbezirk und – vor allem unter der HFV-Präsidentschaft seines viel zu früh gestorbenen Freundes Hans-Hermann Eckert – auch auf Verbandsebene ein sehr aktiver Chronist. Besonders die Jugendseiten im Hessen-Fußball trugen zu dieser Zeit auch seine Handschrift. Als Mitarbeiter der Tagblatt-Sportredaktion wurde Helmuth Landler endgültig zum "bunten Hund" auf den heimischen Sportplätzen. Und man glaubt es nicht, Helmuth Landler, der sich inzwischen von den öffentlichen Aufgaben zurückgezo-



HFV-Präsident Rolf Hocke verabschiedet Helmuth Landler.
Archivfoto: Hartenfelser

gen hat, war auch noch als Sänger aktiv, war Vorsitzender des SPD-Ortsvereins, saß im Ortsbeirat und ist Mitglied der Arbeiterwohlfahrt. Er war außerdem Schöffe am Landgericht und er engagierte sich in der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft.

hjh/got

### Kreis Rheingau-Taunus:

## Oldies des SV 1920 gewinnen Pokal

In einem eindrucksvollen Spiel um den Krombacher Kreispokal siegten die "Alten Herren" des SV 1920 Heftrich e.V. nach Toren von Jan Kirchner, Christoph Starch und David Kennedy in Taunusstein-Orlen gegen den FSV Bad Schwalbach mit 3:0 (1:0) und qualifizierten sich damit für die erste Runde im Hessenpokal. Bei der Siegerehrung wurden die Oldies neben Urkunde, Pokalen und Spielball auch mit einem Gutschein zum Besuch der Krombacher Brauerei belohnt. Im Verlauf des nun folgenden AH-Hessenpokals warten weitere "richtige Brocken" auf die Cracks.



Die Alten Herren des SV Heftrich feiern ausgelassen ihren Pokalsieg. Foto: SV Heftrich



Hatte einmal mehr Grund zum Jubeln: die 2. Mannschaft des SV RW Hadamar. Foto: SV RW Hadamar

## Kreis Limburg-Weilburg: SV Rot-Weiß Hadamar schafft Aufstieg

In der Kreisoberliga Limburg-Weilburg hat die 2. Mannschaft des SV Rot-Weiß Hadamar nach zwei Vizemeisterschaften in Serie nunmehr den Sprung in die Gruppenliga Wiesbaden geschafft. Außerdem gelang der Mannschaft gar das "Double". Durch einen 2:0-Sieg gegen die Verbandsliga-Reserve des TuS Dietkirchen wurde das Team um das Trainerduo Walter Reitz und Alexander Maurer Pokalsieger der Reserven. Bereits drei Tage zuvor waren auch die Meisterschaft und der damit verbundene Aufstieg in die Gruppenliga in trockenen Tüchern. Das Meisterstück gelang der Hessenliga-Reserve durch einen 2:1-Auswärtssieg bei Absteiger SG Ahlbach/Oberweyer.

### kurz und bündig



### Kreis Limburg-Weilburg

Holger Lenz ist neuer Lehrwart bei den Schiedsrichtern. Nach dem kürzlich erfolgten Rücktritt des bisherigen Kreislehrwarts im Fußballkreis Limburg-Weilburg war dieses Amt im Kreisschiedsrichterausschuss (KSA) neu zu besetzen. Die Wahl fiel auf Holger Lenz (Bad Camberg), der dafür nachnominiert wurde. Bei den Neuwahlen im Frühjahr 2016 wird Holger Lenz als Lehrwart antreten, um auch die Legitimation durch die Mitgliederversammlung der Schiedsrichter zu erhalten. Erfahrungen bringt der 45-Jährige reichlich mit. Er ist seit 1990 aktiver Schiedsrichter und leitet seit 2005 Spiele bis zur Bezirksoberliga.

Text: got



#### **Region Wiesbaden**

Ansprechpartner: Lothar Gotthardt Limburger Weg 12, 65556 Limburg Telefon 06431-8365 Mobil 0179-2317762 Mail lothar.gotthardt@hfv-online.de

#### Krombacher AH-Hessenpokal:

### Diese Teams sind 2015/16 dabei

Das Teilnehmerfeld für den Krombacher AH-Hessenpokal in der Saison 2015/16 steht fest. Insgesamt 17 Kreispokalsieger werden bei der dritten Auflage dabei sein.

Am Montag, 22. Juni hat der AH-Pokalspielleiter Klaus Orschel auf der HFV-Geschäftsstelle die Vereine ausgelost, die in der 1. Runde antreten werden.

**1. Runde** (Zeitfenster: 11. Juli bis 1. August 2015):

Spiel 1:

TSV Klein-Linden –

1. FC-TSG Königstein

Zeitfenster der weiteren Runden:

2. Runde:

Samstag 12. September – Samstag 26. September 2015



- 3. Runde (Viertelfinale): Samstag 24. Oktober – Samstag 14. November 2015
- **4. Runde** (Halbfinale): Samstag 12. März – Samstag 26. März 2016
- **5. Finale:** geplant Mai 2016 in Kombination mit einer Veranstaltung in einem unserer Fußballkreise.

Weitere Einzelheiten können den Durchführungsbestimmungen entnommen werden, die der Verbandsausschuss für Freizeit- und Breitensport zusammen mit dem Verbandsspielausschuss für den Krombacher AH-Hessenpokal – Saison 2015/16 – erlassen hat.

## Teilnehmerfeld Krombacher AH-Hessenpokal:

- 1. SG Guxhagen/Ellenberg (Kreis Schwalm-Eder)
- 2. SG Mardorf/Erfurtshausen (Kreis Marburg)
- 3. TSV Klein-Linden (Kreis Gießen)
- 4. SG Eschenburg (Kreis Dillenburg)
- Haimbacher SV (Kreis Fulda)
- 6. SG Büches/Rohrbach (Kreis Büdingen)
- 7. ASG Birstein (Kreis Gelnhausen)
- 8. KEWA Wachenbuchen (Kreis Hanau)
- 9. SG Seligenstadt (Kreis Offenbach)
- 10. 1. FC-TSG Königstein (Kreis Hochtaunus)
- 11. SG GW Darmstadt (Kreis Darmstadt)
- 12. SV Groß-Bieberau (Kreis Dieburg)
- 13. VfR Fehlheim (Kreis Bergstraße)
- 14. SC Opel 06 Rüsselsheim (Kreis Groß-Gerau)
- 15. SG Hoechst Classique (Kreis Maintaunus)
- 16. SV Heftrich (Kreis Rheingau-Taunus)
- 17. RSV Würges (Kreis Limburg-Weilburg)



#### DFB-Fachtagung "Fußball für Ältere":

## Duisburger Erklärung zum Ü-Fußball verabschiedet

Erstmals hat sich der Deutsche Fußball-Bund (DFB) dem Thema Ü-Fußball im Rahmen einer Fachtagung angenommen. In der Sportschule Duisburg-Wedau trafen sich über 100 Personen, um Empfehlungen zum Ü-Fußball in den Themenfeldern Rahmenrichtlinien & Regelungen, Spielbetrieb & Wettbewerbsformen, Medizin und Schiedsrichter im Ü-Fußball zu erarbeiten.

Der Hessische Fußball-Verband (HFV) war mit sechs Personen (Gerd Schugard, Claus Menke, Peter Walz, Ellen Berghöfer, Rainer Sandrock und Stephanie Nöthen) aus den verschiedenen Fachbereichen vertreten.

Nach einem kurzweiligen Interview mit dem Schauspieler und aktiven Ü-Kicker Peter Lohmeyer ("Das Wunder von Bern") begann der Arbeitsteil der Tagung. In Arbeitsgruppen wurden die vier Themenfelder von allen Teilnehmern in jeweils 90-minütigen Blöcken diskutiert und die Ergebnisse gewichtet. Anschließend wurden alle Beiträge zur "Duisburger Erklärung" zusammengefasst. Die wichtigsten Bestandteile dieser Erklärung sind:

 Der Ü-Fußball ist in der Satzung des DFB als Kernaufgabe zu verankern.

- Ü-Fußball findet zu 95 Prozent auf Kreisebene statt. Daher muss jeder Kreis ein Ü-Angebot vorhalten.
- Ü32 wird beim DFB als einheitliche Altersklasse angestrebt.
- Gemischte Mannschaften von Männern und Frauen sind zuzulassen.
- Für Qualifikationen zu Wettbewerben des Deutschen Fußball-Bundes auf regionaler Ebene sollen einheitliche Bestimmungen verabschiedet werden.
- Es müssen Empfehlungen für gesunden Ü-Fußball erarbeitet werden.
- Der Schiedsrichter im Ü-Fußball ist ein Mehrwert für alle Beteiligten.

Claus Menke

## Geburtstage August 2015

- 1.8. Jörg Ballweg, stellv. Kreisjugendwart Kreis Bergstraße, 50 Jahre
- 7.8. Martin Henss, Mitglied Kreissportgericht Kreis Dillenburg, 65 Jahre
- 13.8. Ulrich Gerke, VJA: Sprecher Kommission Spielbetrieb HFV, Staffelleiter Junioren Hessischer Fußball-Verband, Regionalbeauftragter VJA Region Kassel, Staffelleiter Junioren Region Kassel, 65 Jahre
- 14.8. Reinhard Michl, Kreispressewart Kreis Hofgeismar-Wolfhagen, 70 Jahre
- 15.8. Dr. Gerald Grohe, Mitglied Ausschuss für Qualifizierung HFV, Mitglied Kreissportgericht Kreis Dieburg, 50 Jahre
- 16.8. Peter Schröck, Mitglied HFV-Prüfungskommission, Lehrreferent HFV, 75 Jahre
- 18.8. Jörg Bialas, stellv. Kreisjugendwart Kreis Hersfeld-Rotenburg, 50 Jahre
- 29.8. Bernhard Trußheim, Referent Frauenfußball Kreis Frankenberg, Referent Mädchenfußball Kreis Frankenberg, Staffelleiter Junioren Kreis Frankenberg, 65 Jahre

Wir gratulieren auch allen weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des HFV, die im August 2015 Geburtstag feiern.

#### "Festival des Sports":

## Fußball beim Hessentag

Anlässlich des Hessentages 2015 in Hofgeismar fand das "Festival des Sports", organisiert vom Sportkreis Region Kassel e.V., im Angerstadion statt. Insgesamt waren über 30 Stationen aufgebaut, die am Tage des Schul- und Vereinssportes durchlaufen werden konnten. Für den Erwerb von Auszeichnungen und Präsenten mussten hier mindestens acht Stationen nachgewiesen werden.

Im Rahmen dieses "Festivals" hat sich der Hessische Fußball-Verband (HFV) in Verbindung mit dem Kreisfußballausschuss (KFA) Hofgeismar–Wolfhagen an den Stationen Menschenkicker-Anlage, Streetsoccer-Anlage, DFB-Fußballabzeichen, Schussgeschwindigkeitsmessung und mit einem Infostand beteiligt. Im Vorfeld des Festivals wurden der Aufbau und Abbau sowie die Betreuung der Stationen von Claus Menke, Stefan Schindler, Thomas Holpert und Willi Röhn organisiert.

Alle Stationen waren mit Helfern aus den Vereinen des Kreises Hofgeismar-Wolfhagen, der Schiedsrichtervereinigung und des KFA mit seinen Ausschüssen besetzt. Hier kamen etwa 80 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zum Einsatz. Auch der Aufbau der Stationen erfolgte mit Helfern der Vereine und des KFA. Allein beim DFB-Fußballabzeichen waren über 700 Kinder am Start und erhielten

entsprechende Urkunden und Auszeichnungen.

Für diese tolle Unterstützung gilt allen, die dabei waren, ein herzliches Dankeschön. Ein besonderer Dank geht an die Fußballabteilung der TSG Hofgeismar, stellvertretend für alle Maik Kolle, der für das Catering verantwortlich zeichnete. Aber auch allen Sponsoren und Unterstützern dieser Veranstaltung gilt dieser Dank, wie z.B. dem Landkreis Kassel und der EAM GmbH in Kassel als Hauptsponsoren. Eine gesonderte Helferfeier für alle Helferinnen und Helfer der genannten Stationen findet im Angerstadion statt, hier ist auch die Verlosung von wertvollen Sachpreisen vorgesehen.

Willi Röhn



### Änderungen Spielordnung zum Verbandsvorstand Juni 2015

#### Alle Änderungen sollen zum 1. Juli 2015 in Kraft treten

#### Antrag Nr.: 1

Antragsteller:

Verbandsspielausschuss § 3 Spielklassen

#### Alte Fassung:

 Gegen einen Beschluss des Verbandsspielausschusses ist Beschwerde zum erweiterten Präsidium zulässig. Die Beschwerde muss innerhalb einer Frist von 2 Wochen eingelegt und begründet werden. Die Frist beginnt mit dem Zugang der Entscheidung des Verbandsspielausschusses. § 33 Rechts- und Verfahrensordnung gilt entsprechend.

#### **Neue Fassung:**

Nrn. 1 bis 2 bleiben unverändert.

Gegen einen Beschluss des Verbandsspielausschusses ist Beschwerde zum erweiterten Präsidium zulässig. Die Beschwerde muss innerhalb einer Frist von 1 Woche eingelegt und begründet werden. Die Frist beginnt mit dem Zugang der Entscheidung des Verbandsspielausschusses. § 33 Rechts- und Verfahrensordnung gilt entsprechend.

Ergeht der Beschluss über die Spielklassenzugehörigkeit frühestens 14 Tage vor dem ersten Spieltag der Hessenliga, kann die Beschwerdefrist auf 3 Tage verkürzt werden.

#### Begründung:

Angleichung der Beschwerdefrist generell auf 1 Woche in allen Ordnungen des HFV gemäß den Vorgaben des § 29a RVO. Um den Beginn des Spielbetriebes in den Spielklassen nicht zu gefährden, soll bei kurzfristigen Entscheidungen über die Spielklassenzugehörigkeit eine verkürzte Beschwerdefrist anlog zu § 27 SpO möglich sein.

#### Antrag Nr. 2:

Antragsteller:

Verbandsspielausschuss § 6 Klassenleiter

#### Alte Fassung:

Klassenleiter sind grundsätzlich die für das Wirkungsgebiet zuständigen Fußballwarte. Im Bedarfsfalle kann der Fußballwart im Einvernehmen mit dem Fußballausschuss Klassenleiter berufen. Die Klassenleiter sind an die Weisungen des Fußballausschusses gebunden.

#### Neue Fassung:

Klassenleiter sind grundsätzlich die für das Wirkungsgebiet zuständigen Fußballwarte. Im Bedarfsfalle kann der Fußballwart im Einvernehmen mit dem Fußballausschuss Klassenleiter berufen. Die Klassenleiter sind an die Weisungen des Kreisfußballwartes gebunden.

#### Begründung:

Für den Spielbetrieb sind nach § 5 Spielordnung die Fußballwarte verantwortlich. Demnach muss er alleine und nicht der komplette Fußballausschuss weisungsbefugt sein.

#### Antrag Nr. 3:

Antragsteller:

## Verbandsspielausschuss § 7 Spieldurchführung

#### Alte Fassung: Neue Fassung:

Nrn. 1 bis 2 bleiben unverändert.

 Klassenleiter können in Abstimmung mit dem Kreisfußballwart, auf Verbandsebene mit dem Verbandsfußballwart, Verbandsaufsicht anordnen. Die Kosten gehen zu Lasten des Verbandes.

#### Begründung:

In besonderen Fällen (Verdacht der Manipulation, Vorfälle im Hinspiel) soll auch der zuständige Klassenleiter Verbandsaufsicht als Präventivmaßnahme anordnen können.

#### Antrag Nr. 4:

Antragsteller:

#### Verbandsspielausschuss § 11 Spiele mit erhöhtem Sicherheitsrisiko

#### Alte Fassung:

 Pflichtspiele, bei denen aufgrund aktueller Erkenntnisse der zuständigen Ordnungsbehörde die hinreichende Wahrscheinlichkeit besteht, dass eine besondere Gefahrenlage eintreten wird, können vom Klassenleiter bis zu vier Tagen vor dem Spieltermin auf einen möglichst in der Nähe liegenden Platz, der den Sicherheitsanforderungen entspricht, verlegt werden. Aus vorgenannten Gründen kann auch eine Terminänderung erfolgen.

#### 2.

#### **Neue Fassung:**

 Pflichtspiele, bei denen aufgrund aktueller Erkenntnisse der zuständigen Ordnungsbehörde oder dem Klassenleiter die hinreichende Wahrscheinlichkeit besteht, dass eine besondere Gefahrenlage eintreten wird, können vom Klassenleiter bis zu vier Tagen vor dem Spieltermin auf einen möglichst in der Nähe liegenden Platz, der den Sicherheitsanforderungen entspricht, verlegt werden. Aus vorgenannten Gründen kann auch eine Terminänderung erfolgen.

 Wird das Spiel vom Klassenleiter als Spiel mit erhöhtem Sicherheitsrisiko eingestuft, geschieht die Verlegung in Abstimmung mit dem Kreisfußballwart bzw. Verbandsfußballwart.

Alte Nr. 2 wird Nr. 3.

#### Begründung:

In den Klassen unterhalb der Hessenliga greifen die Ordnungsbehörden größtenteils nicht ein. Wenn ein Verein z.B. in der Kreisliga A mehrmals unangenehm aufgefallen ist und auf einem Platz ohne Barriere spielt, muss es dem Klassenleiter als Präventivmaßnahme möglich sein, das Spiel auf einen geeigneten Sportplatz verlegen zu können.

#### Antrag Nr. 5:

Antragsteller:

#### Verbandsspielausschuss § 12 Spielbetrieb

#### Alte Fassung:

 Der Futsal-Spielbetrieb umfasst den Spielbetrieb nach den Futsal-Regeln der FIFA.

#### Neue Fassung:

Nrn. 1 bis 3 bleiben unverändert.

 Der Futsal-Spielbetrieb umfasst den Spielbetrieb nach den Futsal-Regeln der FIFA und den allgemeingültigen Bestimmungen des DFB.

Nr. 5 bleibt unverändert.

#### Begründung:

Zum 1. Juli 2015 hat der DFB allgemeingültige Bestimmungen für den Bereich Futsal erlassen. Diese sind ebenfalls Bestandteil der Organisation des Spielbetriebs.

#### Antrag Nr. 6:

Antragsteller:

#### Verbandsspielausschuss § 13 Futsal

#### Alte Fassung:

Es wird eine Futsal-Meisterschaft auf Grundlage der Futsal-Regeln der FIFA in ihrer jeweils gültigen Fassung durchgeführt. Der Verbandsspielausschuss organisiert die Futsal-Meisterschaft und erlässt hierzu Durchführungsbestimmungen. In diesen Durchführungsbestimmungen sind insbesondere zu regeln:

#### Neue Fassung:

Es wird eine Futsal-Meisterschaft auf Grundlage der Futsal-Regeln der FIFA und den allgemeinverbindlichen Bestimmungen des DFB in ihrer jeweils gültigen Fassung durchgeführt. Der Verbandsspielausschuss organisiert die Futsal-Meisterschaft und erlässt hierzu Durchführungsbestimmungen. In die-

sen Durchführungsbestimmungen sind insbesondere zu regeln:

Buchstaben a) bis c) bleiben unverändert.

#### Begründung:

Zum 1. Juli 2015 hat der DFB allgemeingültige Bestimmungen für den Bereich Futsal erlassen. Diese sind ebenfalls Bestandteil der Organisation des Spielbetriebs.

#### Antrag Nr. 7:

Antragsteller:

#### Verbandsspielausschuss § 18 Teilnahmemeldung

#### Alte Fassung:

Die Meldung zur Teilnahme am Spielbetrieb erfolgt durch fristgemäße Abgabe des Meldebogens.

#### **Neue Fassung:**

- Die Meldung zur Teilnahme am Spielbetrieb erfolgt durch fristgemäße Abgabe des Meldebogens.
- 2. Teilen Vereine für Spielklassen auf Verbandsebene dem Verbandsfußballwart bzw. für Vereine für Spielklassen auf Kreisebene dem Kreisfußballwart über das elektronische Postfach bis zum 15. Mai des aktuellen Spieljahres verbindlich mit, dass Mannschaften, die im laufenden Spieljahr am Spielbetrieb teilgenommen haben, in der kommenden Saison nicht mehr gemeldet werden, gelten folgende Regelungen:
  - a) Für die Klasse; in der sie am Spielbetrieb teilgenommen haben: Die Mannschaften werden am Saisonende an das Tabellenende gesetzt und sind erster Absteiger. Sie werden auf die definierten Absteiger in dieser Klasse angerechnet.
  - Für die Klasse; in der sie als Absteiger zugeteilt würden:
    - bei Klassen mit Richtzahlen:
       Die bis zum 15. Mai für die

neue Saison nicht gemeldeten Mannschaften aus höheren Spielklassen finden bei der Berechnung der tatsächlichen Absteiger in dem Wert "Absteiger aus höherer Klasse" keine Berücksichtigung.

bei Klassen
ohne Richtzahlen:
Die im veröffentlichten
Spielgeschehen definierte
Zahl der Absteiger wird
um die Anzahl der bis zum
15. Mai für die neue Saison
nicht gemeldeten Mannschaften aus höheren
Spielklassen reduziert.

#### Begründung:

Ziffer 2 wurde als Ergänzung zu den Durchführungsbestimmungen für diese Saison vom Verbandsspielausschuss im Umlaufverfahren beschlossen. Damit soll verhindert werden, dass durch den freiwilligen Rückzug aus einer Klasse mehr Mannschaften absteigen müssen.

#### Antrag Nr. 8:

#### Antragsteller:

#### Verbandsspielausschuss § 23 1. Mannschaften

#### Alte Fassung:

Jeder Verein kann nur mit einer Mannschaft in der höchsten von ihm erreichten Spielklasse spielen. Die Vereine der 1. und 2. Bundesliga müssen daneben mit ihrer 1. Amateurmannschaft an den Meisterschaftsspielen der Amateurklassen teilnehmen.

#### **Neue Fassung:**

Jeder Verein kann nur mit einer Mannschaft in der höchsten von ihm erreichten Spielklasse spielen. Die Vereine der 1. und 2. Bundesliga müssen daneben mit ihrer 1. Amateurmannschaft an den Meisterschaftsspielen der Amateurklassen teilnehmen.

#### Begründung:

Vereine der 1. und 2. Bundesliga sowie der 3. Liga müssen keine 2. Mannschaft mehr stellen. Anpassung an die Vorschriften des DFB.

#### Antrag Nr. 9:

Antragsteller:

Verbandsspielausschuss

§ 38 Nichtantreten, Genehmigung für Nichtantreten, Spielverlegung

#### Alte Fassung:

- Nichtantreten liegt vor, wenn eine Mannschaft
  - a) sich weigert zu spielen,
  - b) mit dem ordnungsgemäßen Aufbau des Spielfeldes nicht fertig
  - r) nicht mindestens sieben Spieler in Spielkleidung auf dem Spielfeld hat,
  - d) sich weigert, unter einem ordnungsgemäßen Schiedsrichter zu spielen.
  - e) schuldhaft die Austragung eines Meisterschaftsspieles verhindert.

#### **Neue Fassung:**

- Nichtantreten liegt vor, wenn eine Mannschaft
  - a) sich weigert zu spielen,
    - b) mit dem ordnungsgemäßen Aufbau des Spielfeldes nicht fertig ist
    - c) bei 11er-Mannschaften nicht

mindestens sieben,

bei 9er-Mannschaften nicht mindestens sechs,

bei 7er-Mannschaften nicht mindestens fünf

Spieler in Spielkleidung auf dem Spielfeld hat,

- sich weigert, unter einem ordnungsgemäßen Schiedsrichter zu spielen,
- e) schuldhaft die Austragung eines Meisterschaftsspieles verhindert.

Nr. 2 bleibt unverändert.

#### Begründung:

Anpassung der Kriterien für das Nichtantreten an die unterschiedlichen Mannschaftsstärken im Jugendbereich.

#### Antrag Nr. 10:

Antragsteller:

Verbandsspielausschuss

§ 42 Allgemeines Spielverbot

#### Alte Fassung:

Den Kreisfußballwarten und dem Verbandsfußballwart ist es gestattet, mit Genehmigung des Verbandsspielausschusses anlässlich besonderer Verbandsveranstaltungen örtlich oder auch für das ganze Verbandsgebiet ein allgemeines Spielverbot auszusprechen.

#### **Neue Fassung:**

Den Kreisfußballwarten und dem Verbandsfußballwart ist es gestattet, mit Genehmigung des Verbandsspielausschusses anlässlich besonderer Verbandsveranstaltungen oder besonderer Bedingungen örtlich oder auch für das ganze Verbandsgebiet ein allgemeines Spielverbot auszusprechen.

#### Begründung:

Die Kreisfußballwarte und der Verbandsfußballwart sollen auch unter besonderen Bedingungen (Epedemien, große Hitze, große Kälte, schlechte Witterungsverhältnisse) die Möglichkeit haben, Spiele für ihren Bereich abzusetzen. Da die Fußballwarte für den Spielbetrieb verantwortlich sind, ist eine Zustimmung des Verbandsspielausschusses nicht erforderlich.

#### Antrag Nr. 11:

Antragsteller:

#### Verbandsspielausschuss § 44 freiwilliger Abstieg

#### Alte Fassung:

3. Ein freiwillig abgestiegener Verein ist mindestens zwei Spielklassen tiefer einzustufen. Die Abstiegsregelungen der alten und der neuen Spielklasse des Vereins werden hierdurch im alten und neuen Spieljahr nicht berührt.

#### **Neue Fassung:**

Nrn. 1 bis 2 bleiben unverändert.

- Ein freiwillig abgestiegener Verein ist mindestens zwei Spielklassen tiefer einzustufen. Die Abstiegsregelungen der alten und der neuen Spielklasse des Vereins werden hierdurch im alten und neuen Spieljahr nicht berührt.
- 4. Geht der Antrag auf freiwilligen Abstieg dem Verbandsfußballwart über das elektronische Postfach bis zum 15. Mai des aktuellen Spieljahres zu, werden die Mannschaften am Saisonende an das Tabellenende gesetzt und sind erster Absteiger. Sie werden auf die definierten Absteiger in dieser Klasse angerechnet

#### Begründung:

Ein freiwilliger Abstieg führt in der aufnehmenden Klasse zu einer Erhöhung der Mannschaftszahlen. Hier muss es vor der Verabschiedung des Spielgeschehens möglich sein, die Anzahl der Mannschaften für die Folgesaison zu regulieren.

Bei rechtzeitiger Mitteilung des freiwilligen Abstiegs sollen diese Mannschaften auf die Absteiger angerechnet werden, um eine Auffüllung aus der Relegation oder den Aufstiegsspielen zu verhindern, um das Niveau der Spielklasse nicht zu verschlechtern (analoge Regelung zu vorzeitiger Mitteilung Mannschaftsrückzug in § 18 SpO).

#### Antrag Nr. 12:

Antragsteller:

Verbandsspielausschuss § 51 Sieben Spieler, neu: verminderte Spielerzahl

#### Alte Fassung:

Ein Spiel muss auch mit weniger als sieben Spielern so lange fortgesetzt werden, bis die betroffene Mannschaft den Abbruch verlangt, falls es sportlich zu vertreten ist. Das Spiel ist für die Mannschaft, die den Abbruch verlangt, als verloren zu werten.

#### Neue Fassung:

- 1. Ein Spiel muss auch
  - a) bei 11er-Mannschaften mit weniger als sieben,
  - b) bei 9er-Mannschaften mit weniger als sechs,
  - bei 7er-Mannschaften mit weniger als fünf
    - Spielern so lange fortgesetzt werden, bis die betroffene Mannschaft den Abbruch verlangt, falls es sportlich zu vertreten ist. Das Spiel ist für die Mannschaft, die den Abbruch verlangt, als verloren zu werten.
- Verlangt eine Mannschaft innerhalb einer Saison dreimal den Abbruch eines Spieles nach den Bestimmungen der Nr. 1., scheidet sie

aus dem Wettbewerb aus; Punkte und Tore werden nicht gestrichen. Die verbleibenden Spiele werden für die ausgeschiedene Mannschaft nach § 38 Nr. 2 der Spielordnung gewertet. Die ausgeschiedene Mannschaft ist erster Absteiger.

#### Begründung:

Es gibt immer mehr Mannschaften, die die Bestimmungen des § 27 Spielordnung (Unterbau) in der Form umgehen, dass sie zu Spielen mit 7 Spielern anreisen und bei entsprechend hohem Ergebnis den Abbruch des Spieles nach § 51 Spielordnung verlangen.

#### Antrag Nr. 13:

Antragsteller:

#### Verbandsspielausschuss

#### § 56 Platzbau

Alte Fassung:

- 2. Außerdem ist der Platzverein verpflichtet,
  - f) dem Schiedsrichter vor dem Spiel die geforderten Spielberichtsbögen ausgefüllt samt Freiumschlägen zu übergeben;

#### **Neue Fassung:**

Nr. 1 bleibt unverändert.

- 2. Außerdem ist der Platzverein verpflichtet,
  - f) dem Schiedsrichter vor dem Spiel die geforderten Spielberichtsbögen ausgefüllt samt Freiumschlägen zu übergeben;

Rest von Nr. 2 bleibt unverändert. Nr. 3 bleibt unverändert.

#### Begründung:

Freiumschläge sind nicht mehr nötig, da der elektronische Spielbericht flächendeckend genutzt wird.

#### Antrag Nr. 14:

Antragsteller:

#### Verbandsspielausschuss § 56 a Spielbericht

#### Alte Fassung:

- Die beteiligten Vereine sind verpflichtet, die inhaltliche Richtigkeit der Spielberichtsbögen von je einem Vereinsverantwortlichen durch Unterschrift unter Angabe der Funktion im Verein zu bestätigen.
- Platz- und Gastverein sind zur Nutzung des elektronischen Spielberichtes verpflichtet. Zuwiderhandlungen können mit einer Verwaltungsstrafe gem. § 18 Strafordnung geahndet werden.
- Die Eintragungen des Schiedsrichters im elektronischen Spielbericht erlangen Bestandskraft, sofern die beteiligten Vereine diesen nicht innerhalb einer Frist von vier Tagen mit einer schriftlichen Stellungnahme beim

Klassenleiter widersprechen.

#### **Neue Fassung:**

Nr. 1 entfällt.

Nr. 2 wird Nr. 1.

Nr. 3 wird Nr. 2.

#### Begründung:

Mit der Nutzung des elektronischen Spielberichts wird die Unterschrift durch die Freigabe des Spielberichts ersetzt.

#### Antrag Nr. 15:

#### Antragsteller:

#### Verbandsschiedsrichterausschuss, Verbandsspielausschuss

§ 74 Neutrale Schiedsrichter-Assistenten

#### Alte Fassung:

Für die Spiele der Hessenliga, Verbands- und Gruppenligen sowie bei Entscheidungs- und Relegationsspielen sind neutrale Schiedsrichter-Assistenten zu stellen.

#### **Neue Fassung:**

Für die Spiele der Hessenliga, Verbands- und Gruppenligen und Freundschaftsspielen der genannten Mannschaften untereinander sowie bei Entscheidungs- und Relegationsspielen sind neutrale Schiedsrichter-Assistenten zu stellen.

#### Begründung:

Selbstredend.

#### Antrag Nr. 16:

Antragsteller:

## Verbandsspielausschuss § 86 Hessenpokal

#### Alte Fassung:

Neben den Meisterschaftsspielen werden vom HFV Spiele um den Hessenpokal durchgeführt, an denen nur die 1. Amateurmannschaften, im Frauenbereich auch die 2. Mannschaften von Vereinen der 1. und 2. Frauen-Bundesliga, nach folgenden Grundsätzen teilnehmen können:

- a) Die Teilnahme an der Pokalrunde ist freiwillig.
- b) Die Ansetzung der Spiele erfolgt durch den Verbandsspielausschuss nach Absprache mit den Kreisfußballwarten.
- Die Durchführung erfolgt im K.O.-System, d.h. der Verlierer scheidet aus.
- d) Wenn ein Pokalspiel nach der regulären Spielzeit unentschieden endet, wird es um 2 x 15 Minuten verlängert. Ist nach der Verlängerung keine Entscheidung gefallen, wird diese durch Elfmeterschießen herbeigeführt (§ 93 Spielordnung).

#### **Neue Fassung:**

Neben den Meisterschaftsspielen werden vom HFV Spiele um den Hessenpokal durchgeführt, an denen nur die 1. Amateurmannschaften, im Frauenbereich auch die 2. Mannschaften von Vereinen der 1. und 2. Frauen-Bundesliga, nach folgenden Grundsätzen teilnehmen können:

- a) Die Teilnahme an der Pokalrunde ist freiwillig.
- b) Die Ansetzung der Spiele erfolgt durch den Verbandsspielausschuss nach Absprache mit den Kreisfußballwarten.
- Die Durchführung erfolgt im K.O.-System, d.h. der Verlierer scheidet aus.
- d) Wenn ein Pokalspiel nach der regulären Spielzeit unentschieden endet, wird es grundsätzlich um 2 x 15 Minuten verlängert. Ist nach der Verlängerung keine Entscheidung gefallen, wird diese durch Elfmeterschießen herbeigeführt (§ 93 Spielordnung).
- Abweichende Regelungen auf einen Verzicht der Verlängerung können in den Durchführungsbestimmungen festgelegt werden.

#### Begründung:

Den Klassenleitern oder den beteiligten Vereinen soll es möglich sein, auf die Verlängerung bei Pokalspielen zu verzichten. Gründe hierfür können z.B. große Hitze, Spiele um Platz 3, Vermeidung eines Wiederholungsspiels wegen einsetzender Dunkelheit sein.

#### Antrag Nr. 17:

Antragsteller:

#### Verbandsspielausschuss

§ 121 Wegfall der Wartefristen beim Vereinswechsel von Amateuren

#### Alte Fassung:

 Die Mitgliedsverbände können in folgenden Fällen die Wartefrist wegfallen lassen, ohne dass es zum Vereinswechsel der Zustimmung des abgebenden Vereins bedarf.

#### **Neue Fassung:**

Nr. 1 bleibt unverändert.

In folgenden Fällen entfällt die WarteOfrist, ohne dass es zum Vereinswechsel der Zustimmung des abgebenden Vereins bedarf.

Nr. 2 Buchstabe a) bis f) und Nr. 3 bleiben unverändert.

#### Begründung:

Sprachliche Umsetzung aus der DFB-Spielordnung

### Änderungen Jugendordnung zum Verbandsvorstand Juni 2015

Regelung soll zum 1. Juli 2015 in Kraft treten

#### Antrag Nr. 1:

Antragsteller:

#### Verbandsjugendausschuss § 8 Untere Mannschaften

#### Alte Fassung:

- Die Übernahme von Juniorinnen und Junioren aus einer höheren in eine untere Mannschaft kann stets nur um eine Stufe erfolgen (Bsp.: von der E1 zur E2 oder von der E2 zur E3, nicht aber von der E1 direkt zur E3). In unteren Mannschaften dürfen bei
  - a) 11er-Mannschaften nicht mehr als 3 Spieler,
  - b) 9er-Mannschaften nicht mehr als 2 Spieler,
  - c) 7er-Mannschaften nicht mehr als 1 Spieler

eingesetzt werden, die am vorangegangenen Pflichtspieltag in der nächsthöheren Mannschaft derselben Altersklasse eingesetzt wurden (§ 12 Nr. 3 Jugendordnung).

Am ersten Pflichtspieltag eines Spieljahres dürfen nur drei Spieler in unteren Mannschaften eingesetzt werden, die nach der namentlichen Spielermeldung zur höheren Mannschaft zählen.

Vorstehendes gilt sinngemäß auch für Hallenspiele. Bei Hallenturnieren entspricht ein Spieltag einem Pflichtspiel.

#### Neue Fassung:

Nr. 1 bleibt unverändert.

- Die Übernahme von Juniorinnen und Junioren aus einer höheren in eine untere Mannschaft kann stets nur um eine Stufe erfolgen (Bsp.: von der E1 zur E2 oder von der E2 zur E3, nicht aber von der E1 direkt zur E3). In unteren Mannschaften dürfen bei
  - a) 11er-Mannschaften nicht mehr als 3 Spieler,
  - b) 9er-Mannschaften nicht mehr als 2 Spieler,
  - c) 7er-Mannschaften nicht mehr als 1 Spieler

eingesetzt werden, die am vorangegangenen Pflichtspieltag in der nächsthöheren Mannschaft derselben Altersklasse eingesetzt wurden (§ 12 Nr. 3 Jugendordnung).

Am ersten Pflichtspieltag eines Spieljahres dürfen entsprechend der Mannschaftsgröße (11er-, 9er-, 7er-Mannschaften) in unteren Mannschaften jeweils nur drei, zwei oder ein Spieler eingesetzt werden, die nach der namentlichen Spielermeldung zur höheren Mannschaft zählen.

Vorstehendes gilt sinngemäß auch für Hallenspiele. Bei Hallenturnieren entspricht ein Spieltag einem Pflichtspiel.

Nrn. 3 bis 5 bleiben unverändert.

Begründung:

### Änderungen Schiedsrichterordnung zum Verbandsvorstand Juni 2015

#### Regelung soll zum 1. Juli 2015 in Kraft treten

#### Antrag Nr. 1:

Antragsteller:

Verbandsschiedsrichterausschuss § 18 Spesen bei

Juniorenspielen

#### Alte Fassung:

1. Schiedsrichtereinsatz

	A-, B- und C-Junioren-Hessenliga	20€
	A- und B-Junioren Gruppenliga	15€
	A- und B-Junioren Kreis	12€
	Alle übrigen Junioren-	
	od. Juniorinnenspiele	10€
Turnier für Junioren und Juniorinnen		
	bis fünf Stunden Abwesenheit	18€
	für jede weitere Stunde	4€

#### Neue Fassung:

Nr. 1 bleibt unverändert.

1. Schiedsrichtereinsatz

A-, B- und C-Junioren-Hessenliga	20€
A-, B- und C-Junioren-	
Verbandsliga	15€
A- und B-Junioren Gruppenliga	15€
A- und B-Junioren Kreis	12€
Alle übrigen Junioren-	
od. Juniorinnenspiele	10€
Turnier für Junioren und Juniorinnen	
bis fünf Stunden Abwesenheit	18€
für jede weitere Stunde	4€

Nr. 2 bleibt unverändert.

#### Begründung:

Mit der Einführung der Junioren-Verbandsligen zur neuen Saison müssen auch die Schiedsrichter-Spesen für diese Spielklasse definiert werden.

#### Zurückgeblättert:

## Die erste Frauenfußball-WM war schon 1970

In den letzten Tagen wurde in den Medien sehr ausführlich über das Geschehen bei der Frauenfußball-Weltmeisterschaft in Kanada berichtet. Im historischen Rückblick wurde auch erwähnt, dass die erste Frauen-Fußball-WM im Jahre 1991 in China stattgefunden hat.

Diese Feststellung ist nicht korrekt, denn tatsächlich wurde die erste Frauenfußball-WM bereits im Jahre 1970 in Italien ausgetragen. Aus Deutschland nahm die Frauenmannschaft aus Bad Neuenahr/ Illertissen teil. Eine deutsche Nationalelf existierte zur damaligen Zeit noch nicht, weil Frauenmannschaften offiziell im Bereich des Deutschen Fußball-Bundes nicht spielen durften. 1955 hatte der DFB bekräftigt: Den Fußballvereinen wird verboten, Damen-Fußball-Abteilungen zu gründen und die Sportplätze für die Spiele der Damen zur Verfügung zu stellen. Bei Zuwiderhandlungen wurde mit drastischen Strafen gedroht.

Trotzdem begannen die fußballbegeisterten Frauen, sich intern zu organisieren.

Die Zahl der Mannschaften stieg unaufhörlich. Diese positive Entwicklung ließ die DFB-Verantwortlichen aufhorchen.

Beim Bundestag 1970 wurde folgerichtig das Verbot aufgehoben und der Spielbetrieb der Frauen offizieller und fester Bestandteil des Spielbetriebs innerhalb des DFB. An der WM 1970 in Italien konnte aufgrund dieser Entwicklung lediglich eine deutsche Vereinsmannschaft teilnehmen.

In Hessen begann der offizielle Spielbetrieb 1972 zunächst auf Kreisebene, 1976 auch auf Bezirksebene. Die besten Mannschaften spielten ab 1980 in der Landesliga Nord und Landesliga Süd. Erst 1986 nahm die Oberliga Hessen den Spielbetrieb auf. Die Spielzeit selbst betrug anfangs zweimal 30 Minuten.



Ab 1983 erhöhte man die Spielzeit auf zweimal 40 Minuten und ab 1991 gilt die Regelung, zweimal 45 Minuten zu spielen. Zur Frauen-WM im Jahre 1991 wurde erstmals eine deutsche Frauen-Nationalmannschaft ins Rennen geschickt. Während im Endspiel die Frauen aus den USA die Mannschaft aus Norwegen mit 2:1 besiegten, scheiterte die deutsche Mannschaft mit einer 1:4-Niederlage an Schweden. 2003 wurden die deutschen Fußball-Frauen erstmals Weltmeister.

#### **Impressum**

#### Herausgeber:

Hessischer Fußball-Verband e.V.

#### Geschäftsstelle:

Otto-Fleck-Schneise 4 60528 Frankfurt Telefon 069-677282-0 Fax 069-677282-238 info@hfv-online.de www.hfv-online.de

#### Postanschrift HFV:

Das Postfach 710464 wurde gekündigt. Als Postanschrift gilt die Adresse der Geschäftsstelle.

#### **Redaktion:**

- Kommission Hessen-Fußball Anette Plescher
   Zum Rosengarten 35
   35759 Driedorf
   Telefon 02775-578 02 49
   sport-plescher@t-online.de
- Geschäftsstelle
   Matthias Gast
   Otto-Fleck-Schneise 4
   60528 Frankfurt
   Telefon 069-677282-495
   presse@hfv-online.de

#### **Erscheinungsweise:**

In der Regel monatlich elfmal pro Jahr, Auflage: 8.000

#### **Bezugspreis:**

Jahresabonnement 19,30 € Einzelpreis 2 €

#### Anzeigen, Geschäftskundenbetreuung:

Hessischer Fußball-Verband e.V. Nicole Schonert Otto-Fleck-Schneise 4 60528 Frankfurt Telefon 069-677282-510 nicole.schonert@hfv-online.de

#### **Gestaltung:**

Grafik & Satz GbR Dr. Gottfried Schmidt Parkstraße 65 65191 Wiesbaden Mobil 0175-2173295 schmidt@grafiksatz.de www.grafiksatz.de

#### Druck:

Offsetdruckerei E. Sauerland GmbH Jahnstraße 8, 63505 Langenselbold Telefon 06184-932790

#### **HESSEN-FUSSBALL**

wurde 1953 gegründet von Heiner Schickedanz.

Diese Ausgabe wird ab Freitag, 10. Juli 2015, zugestellt.

## Termine der Redaktion

Ab Freitag, 7. August 2015, erscheint der nächste HESSEN-FUSSBALL.

Manuskriptschluss für termingebundene Beiträge ist Montag, 27. Juli 2015, 12 Uhr (Redaktion Geschäftsstelle).

Nicht termingebundene und längerfristig festgelegte Beiträge müssen bis Dienstag, 21. Juli 2015, vorliegen.

Für Manuskripte und Fotos zu den Bereichen Jugend (Sebastian Sauer), Mädchen und Frauen (Silke Sinning), Schiedsrichter (Christoph Schröder), Qualifizierung (Frank Illing) und Freizeit- und Breitensport (Claus Menke) ailt der frühere Termin.

#### Erscheinungstermine 2015

Redaktionsschluss (Erscheinen) August 27.7. (7.8.)September 24.8. (7.9.)Oktober 21.9. (2.10.)November 26.10. (6.11.)Dezember 30.11. (11.12.)

Änderungen vorbehalten

### Vorschau August 2015

#### Saisonstart im Fokus

Die hessischen Profi-Teams sind gerade in die Saison gestartet oder stehen kurz davor. Der HESSEN-FUSSBALL blickt auf die aktuellsten Entwicklungen von der 1. Bundesliga bis zur Regionalliga Südwest.

#### Hessenliga

Die Hessenliga beginnt am 25. Juli mit der neuen Saison. Was gibt es Neues rund um Hessens höchste Liga? Der HESSEN-FUSSBALL berichtet.

## Neueste Entwicklungen der Jugend

Der hessische Nachwuchs steht in den Startlöchern und brennt darauf, die Fußball-Welt zu erobern. Der HESSEN-FUSSBALL beleuchtet die Aktivitäten der hessischen Nachwuchskicker.

# Für alle ein Gewinn.



Ein großer Teil Ihrer Einsätze kommt in jedem Jahr dem Land Hessen zugute — überwiegend kulturellen, sozialen und sportlichen Zwecken.

